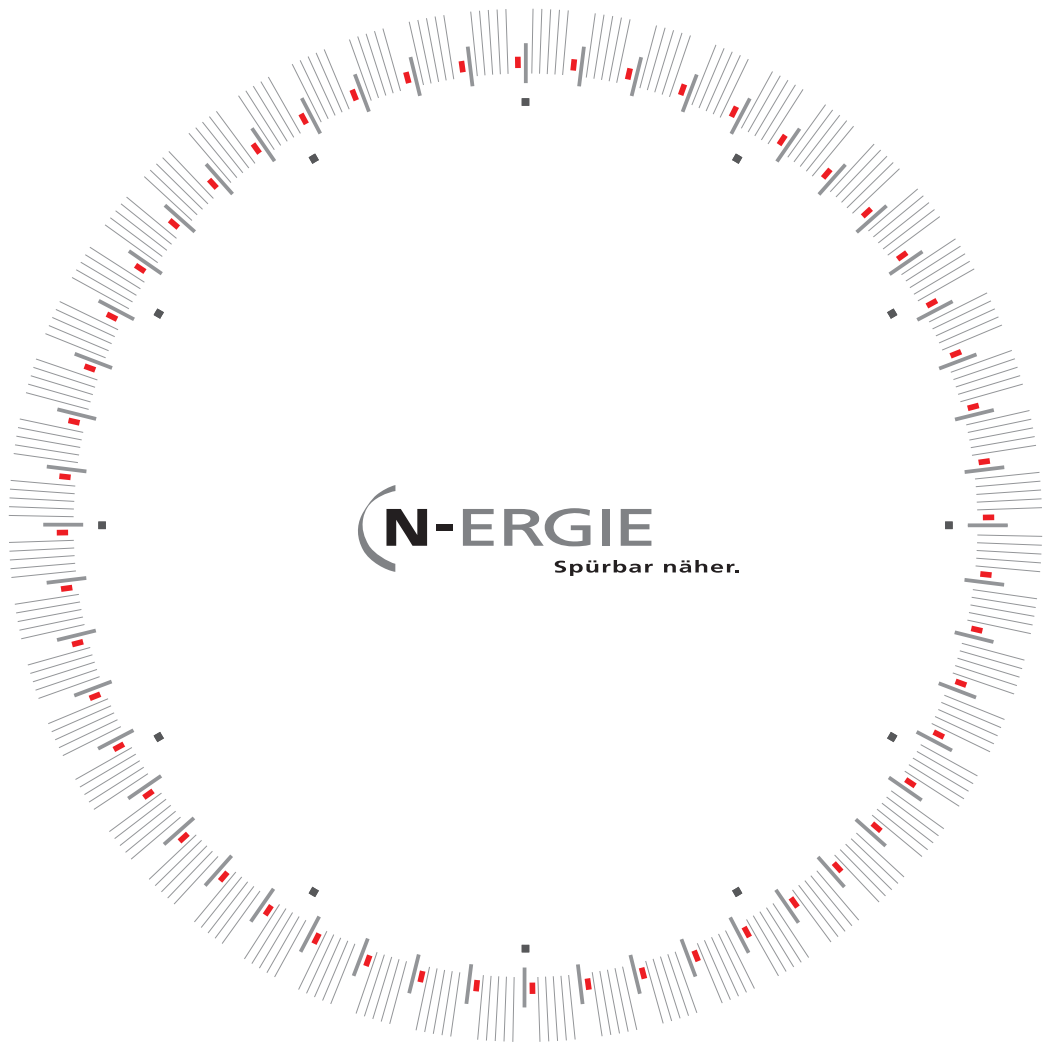


N-ERGIE
Spürbar näher.



N-ERGIE
Spürbar näher.



Geschäftsbericht 2015



Unsere Energieberater im N-ERGIE Centrum in der Südlichen Fürther Straße in Nürnberg konnten Udo Bernstein aus Stein bei Nürnberg hoffentlich weiterhelfen. Vielen Dank auf jeden Fall für diese Aufnahme.

Die N-ERGIE – Spürbar näher Geschäftsbericht 2015

Energieversorger wie die N-ERGIE arbeiten häufig im Hintergrund. Licht einschalten, das Smartphone laden oder duschen – wenn wir Strom nutzen, machen wir uns keine Gedanken über diese Leistungen, sie sind einfach da und ermöglichen unser modernes Leben. Denn ohne Strom, Erdgas und Wasser würde unser Alltag ganz anders aussehen.

Deshalb wollen wir in diesem Geschäftsbericht das Selbstverständliche sichtbar machen und an der einen oder anderen Ecke in unserer Region hinter die Kulissen blicken. Welche Details, für die oft ein zweiter Blick nötig ist, gehören zur Energieversorgung? Wo wird sichtbar, dass die N-ERGIE zum Alltag dazugehört? Auf den folgenden Seiten zeigen wir, wo die N-ERGIE spürbar näher ist.

Dafür haben wir in einer Fotoaktion alle Hobby-Fotografen in Nürnberg und der Region aufgerufen, die N-ERGIE vor die Linse zu holen. Sie haben für uns festgehalten, wo sie in ihrem Alltag der N-ERGIE begegnen, ihnen unser Logo oder ein Hinweis auf unsere Tätigkeiten über den Weg läuft. Das Ergebnis finden Sie auf den Bildseiten dieses Berichts.

In diesem Geschäftsbericht werden aus Vereinfachungsgründen die Begriffe „Mitarbeiter“ und „Arbeitnehmer“ stellvertretend für „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ sowie für „Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“ verwendet.

49°27'6" N 11°3'24" E

 **N-ERGIE**
CENTRUM



49°29'49" N 11°4'47" E

Ankunft/Arrivals		plan. sch.	vorzsch. zeit.
RR 6706	DUESSELDORF	2135	2132
RR 6717	HAMBURG	2140	2146
KL 1091	MÜNCHEN	2150	2141
LN 150	FRANKFURT	2155	2200
RR 0479	WIEN	2155	2200
EV 1060	DUESSELDORF	2155	2215
LN 1196	ZÜRICH	2200	2205
RR 6425	BERLIN-TEGEL	2230	2225
HG 1164	BATHYR	0035	0030
RR 0060	BERLIN-TEGEL	0755	

Ankunft/Arrivals		plan. sch.	vorzsch. zeit.
EA 4162	HAMBURG	0800	
LN 140	FRANKFURT	0830	
LN 2156	MÜNCHEN	0905	
EU 1062	DUESSELDORF	0920	
RR 0471	WIEN	0930	
RR 6703	HAMBURG	0945	
LN 1100	ZÜRICH	0950	
RR 6772	DUESSELDORF	0950	
RR 6413	BERLIN-TEGEL	0955	
AF 1010	PARIS-COG	1000	

Customs
für Reisende

Ausreiseförderung
für Ihre
Reiseversicherung



ZIEMER

N-ERGIE
Spürbar naher

Liebe Abholer,
Sie sind für Ihre Lieben da –
und wir für Sie

Wir sind Energiepartner – in der Nähe. Denn wir sind
nahe. Schauen Sie sich unsere Website an und
auf www.n-ergie.de

Schauen Sie sich unsere Website an und
auf www.n-ergie.de

Auf innovative Energielösungen muss niemand warten ... Mit einem Augenzwinkern begrüßte diese Werbefläche die Abholer in der Ankunftshalle des Albrecht Dürer Airport Nürnberg.
Vielen Dank, Kerstin Lindner, für das Foto!

Unauffällig, aber wirkungsvoll: Wir kümmern uns um die Region

Starten wir in den Tag: Für viele Menschen in Mittelfranken, Unterfranken, Oberbayern, Schwaben und der Oberpfalz beginnt er mit der N-ERGIE – oft unbewusst. Duschen, Kaffee kochen, die Wohnung heizen: Die Zutaten dafür wie Strom, Wasser, Erdgas und Fernwärme kommen von uns.

Nicht nur für das Wohlbefinden der Bewohner, auch für die wirtschaftliche Entwicklung der Region hat die N-ERGIE eine große Bedeutung. Die N-ERGIE bietet attraktive Arbeitsplätze innerhalb des Netzgebiets. Rund 2.600 Mitarbeiter sind direkt im Konzern beschäftigt. Darüber hinaus sichern wir durch unsere Investitionen und die Auftragsvergabe vorrangig an ortsansässige Unternehmen sowie die von uns gezahlten Steuern, Abgaben und Gewinnausschüttungen viele zusätzliche Stellen in der Region.

Aber damit nicht genug. Umwelt, Kultur und Sport in unserer Region liegen uns ebenfalls am Herzen. Zum Beispiel die Verjüngung und Stabilisierung des Baumbestands im Wasserschutzgebiet Erlenstegen, wo wir seit 2008 einen standortgerechten Auwald aufbauen. Im November 2015 haben wir im Mischwald Kiefern entnommen, damit die jungen Eichen, Ahorne und Buchen mehr Licht bekommen und besser wachsen können. Inzwischen gedeihen fast 13 Hektar Auwald auf dem Areal und sorgen für einen nachhaltigen Grundwasserschutz. So leisten wir – diesmal sogar einen sehr sichtbaren – Beitrag für die Schönheit unserer Region.

Verlässliche Daseinsvorsorge: Wir erweitern die Netze

Bei einem Ausflug in die Region fallen sie sofort ins Auge: Windräder und Photovoltaik-Anlagen gehören inzwischen fest zum Landschaftsbild. Wie kommt eigentlich der ganze Ökostrom ins Netz? Ist es nicht eine große Herausforderung, jede einzelne auf dem Land erzeugte Kilowattstunde in die Stromleitungen einzuspeisen? Außerdem fließt er doch in die andere Richtung – bisher mussten Dorfbewohner mit Strom aus zentralen

49°09'49" N 11°4'47" E

Auf innovative Energielösungen muss niemand
Mit einem Augenzwinkern beglückte
Diese Werbefläche die Abroler in der Ankunftshalle
Nur durch Airdor Nürnberg.
relativ den Kunden für das Foto!

Flughafen	Flugnummer	Flughafen	Flugnummer
DUISBURG	2135	HAMBURG	0800
DUISBURG	2132	FRANKFURT	0830
DUISBURG	2140	MÜNCHEN	0905
DUISBURG	2142	DUISBURG	0920
DUISBURG	2150	MÜNCHEN	0930
DUISBURG	2200	HAMBURG	0945
DUISBURG	2205	HAMBURG	0950
DUISBURG	2215	DUISBURG	0950
DUISBURG	2220	DUISBURG	0955
DUISBURG	2225	DUISBURG	1000

Unauffällig aber wirksam Wir kümmern uns um die Region

Stellen wir in den Tag: Für viele Menschen in Mittelfranken, Unterfranken, Oberbayern, Schwaben und der Oberpfalz beginnt er mit der N-ERGIE – oft unbewusst. Duschen, Kaffee kochen, die Wohnung heizen: Die Zutaten dafür wie Strom, Wasser, Erdgas und Fernwärme kommen von uns.

Nicht nur für das Wohlbefinden der Bewohner, auch für die wirtschaftliche Entwicklung der Region hat die N-ERGIE eine enorme Bedeutung. Die N-ERGIE bietet attraktive Arbeitsplätze innerhalb des Konzerngebietes. Über 600 Mitarbeiter sind direkt im Konzern beschäftigt. Darüber hinaus sichern wir durch unsere Investitionen und die Auftragsvergabe vorrangig an ortsnahen Unternehmen sowie die von uns gezahlten Steuern, Abgaben und Gewinnausschüttungen viele zusätzliche Stellen in der Region.

Aber damit nicht genug. Umwelt, Kultur und Sport in unserer Region liegen uns ebenfalls am Herzen. Zum Beispiel die Verfüngung und Stabilisierung des Baumbestands im Wasserschutzgebiet Erlenstegen, wo wir seit 2008 einen standortgerechten Auwald aufbauen. Im November 2015 haben wir im Mischwald Kiefern entnommen, damit die jungen Eichen, Ahorne und Buchen mehr Licht bekommen und besser wachsen können. Inzwischen gedeihen fast 13 Hektar Auwald auf dem Areal und sorgen für einen nachhaltigen Grundwasserschutz. So leisten wir – diesmal sogar einen sehr sichtbaren – Beitrag für die Schönheit unserer Region.

Verlässliche Daseinsvorsorge: Wir erweitern die Netze

Bei einem Auszug in die Region fallen sie sofort ins Auge: Windräder und Photovoltaik-Anlagen gehören inzwischen fest zum Landschaftsbild. Wie kommt eigentlich der ganze Ökostrom ins Netz? Ist es nicht eine große Herausforderung, jede einzelne auf dem Land erzeugte Kilowattstunde in die Stromleitungen einzuspeisen? Außerdem fließt er doch in die andere Richtung – bisher mussten Dorfbewohner mit Strom aus den

Ankunft/Arrivals

Flug Flight	aus from	plan. sched.	estim.
LH 142	FRANKFURT		1040
TK 1503	ISTANBUL		1045
KL 1883	AMSTERDAM		1135
LH 2158	MUENCHEN		1240
AB 6776	DUESSELDORF		1255
AB 6707	HAMBURG		1315
HG 3369	CLUJ-NAPOCA		1350
LH 144	FRANKFURT		1350
LH 1190	ZUERICH		1355
AB 6417	BERLIN-TEGEL		1410

 **N-ERGIE**
Spürbar näher.

Liebe Abholer,
zumindest auf innovative
Energielösungen müssen Sie
nicht warten.

Warten Sie mit N-ERGIE QUARTICUM Ihre eigene
Stromanlage schon ab 17 Euro pro kWh!
www.n-ergie.de

Mit N-ERGIE VIBRAME KOMFORT realisieren wir bei Ihnen
ab 80 Euro pro Monat eine individuelle Erdbeheizung.
www.n-ergie.de

49°21'33" N 10°37'38" E



Durch Zufall fiel Oleg Rabinovich dieses Metallschild
ni einer Schutzabdeckung am Lorenzer Platz in
Nürnberg ins Auge. Der Schacht gehört zu unserem
firmeneigenen Glasernetz. Vielen Dank für das
Foto!

Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen
gehören zu unseren täglichen Aufgaben.
Beobachtet wurden die drei N-ERGIE Mitarbeiter
dabei von Liliane Albaner aus Weihenzell, bei
der wir uns für dieses Bild bedanken.

Kraftwerken versorgt werden, jetzt stellen sie ihn her. Und was ist mit den Schwankungen – entsteht nicht viel mehr Energie, wenn die Sonne scheint und der Wind kräftig bläst? In der Tat müssen wir unser teilweise schon über hundert Jahre bestehendes Stromnetz infolge der Energiewende grundlegend um- und ausbauen. Auch diese Aufgabe löst die N-ERGIE zuverlässig und nahezu lautlos hinter den Kulissen.

Rund 47.000 EEG-Anlagen sind im Moment in unserem Netzgebiet angeschlossen. Allein im letzten Jahr kamen 2.000 neue dazu. Weil wir nicht mehr Stromtrassen als unbedingt nötig bauen wollen, setzen wir vor allem auf flexible Alternativen und Lösungen zur optimalen Nutzung der bestehenden Infrastruktur. Dabei helfen zum Beispiel die Elektroheizter und der moderne Wärmespeicher in Nürnberg-Sandreuth. Mit diesen können wir bei schnellem Anstieg der Einspeisung aus erneuerbaren Energien den Überschussstrom im Gesamtsystem sinnvoll vor Ort nutzen. Wenn der Ökostrom aus der Region hier verbraucht wird, muss er gar nicht erst transportiert werden.

Nicht nur für die Strom-, auch für die Wasserversorgung ist ein Netz nötig. Wir betreiben 100 Kilometer Transportleitungen, fast 1500 Kilometer Verteilleitungen und 800 Kilometer Hausanschlussleitungen, die unsichtbar unter der Erde ruhen und die wir permanent instand halten. 2015 zum Beispiel haben wir in der Stadt Lauf ein neues Kunststoff-Rohr verlegt, das in die bestehende Rannaleitung eingefädelt wurde. Um die Verkehrsbehinderungen auf ein Minimum zu beschränken, haben wir ein neues Verfahren angewendet, mit dem wir nur wenige Aufgrabungsstellen für die 725 Meter lange Strecke benötigten. Einen Betrag von 1,9 Millionen Euro haben wir allein für diese Maßnahme investiert, damit das wichtigste Lebensmittel für uns auch künftig wie selbstverständlich und in erstklassiger Güte aus der Leitung kommt.

Spürbare Unterstützung: Förderprogramme für Kommunen

Wieder zurück in die Region: In vielen Gemeinden ist die N-ERGIE sichtbar aktiv – denn wir sind Partner von über 270 Kommunen. Nicht nur in Mittelfranken, sondern auch in den angrenzenden Regierungsbezirken

Durch Zufall fiel Oleg Rabinovich dieses Metallschild auf einer Schachtabdeckung am Lorenzer Platz in Nürnberg ins Auge. Der Schacht gehört zu unserem firmeneigenen Glasfasernetz. Vielen Dank für das Foto!

Wartungs- und Instandhaltungsvorhaben
geplant und unsere Aufgaben.
Beobachtet wurden die der Mitarbeiter der
N-ERGIE dabei von Liliane Altmann aus Weizenzell,
bei der wir uns für dieses Bild bedanken.

Leitung kommt.
auch künftig wie selbstverständlich und in erstklassiger Güte aus der
bedingten. Einen Betrag von 1,9 Millionen Euro haben wir allein für
wir nur wenige Ausbaustellen für die 725 Meter lange Strecke
zu beschleunigen, haben wir ein neues Verfahren angewendet, mit dem
rungsarm und schnell: Um die Verkehrsbehinderungen auf ein Minimum
verlegt, das in die bestehende Rinnleitung eingefädelt wurde. Stö-
2015 zum Beispiel haben wir in der Stadt Lauf ein neues Kunststoff-Rohr
unsichtbar unter der Erde ruhen und die wir permanent instand halten.
ter Verteilungen und 800 Kilometer Hausanschlussleitungen, die
Wir betreiben 100 Kilometer Transportleitungen, fast 1500 Kilome-
Nicht nur für die Strom-, auch für die Wasserversorgung ist ein Netz nötig.
er gar nicht erst transportiert werden.
nutzen. Wenn der Ökostrom aus der Region hier verbraucht wird, muss
baren Energien den Überschussstrom im Gesamtsystem sinnvoll vor Ort
diesem können wir bei schnellem Anstieg der Einspeisung aus erneuer-
heizer und der moderne Wärmespeicher in Nürnberg-Andersdorf. Mit
der bestehenden Infrastruktur. Dabei helfen zum Beispiel die Elektro-
allein auf flexible Alternativen und Lösungen zur optimalen Nutzung
mehr Stromtassen als unbedingt nötig bauen wollen, setzen wir vor
schlossen. Allein im letzten Jahr kamen 2.000 neue dazu. Weil wir nicht
rund 46.000 EEG-Anlagen sind im Moment in unserem Netzgebiet ange-
löst die N-ERGIE zuverlässig und nahezu lautlos hinter den Kulissen.
Energieverbräucher um- und ausbauen. Auch diese Aufgabe
teilweise schon über hundert Jahre bestehendes Stromnetz infolge der
sonne scheint und der Wind kräftig bläst? In der Tat müssen wir unsere
mit den Schwankungen – entsteht nicht viel mehr Energie, wenn die
trafen Kraftwerken versorgt werden, jetzt stellen sie ihn her. Und was ist

Förderprogramme für Kommunen Zuverlässige Unterstützung:

Wieder zurück in die Region: In den benachbarten Gemeinden ist die
N-ERGIE ebenfalls sichtbar aktiv – denn wir sind Partner von über 270
Kommunen. Nicht nur in Mittelstädten, sondern auch in den angrenzenden

49°27'3" N 11°4'45" E



49°22'4" N 10°52'49" E



Elektrofahrräder betanken kann. Die Betreiber
haben hier im Kammersteinhofhaus.
Andreas Riebel hat uns das Bild zur Verfügung
gestellt. Vielen Dank dafür!

Wir bedanken uns bei Marianne Werzinger für
diese Aufnahme. Geschossen hat sie das Foto bei
einem Spaziergang mit ihren beiden Hundedamen
zwischen Buchschwabach und Raitersaich.

bis nach Sulzbach-Rosenberg in der Oberpfalz. Mit einigen arbeiten wir schon seit über 100 Jahren zusammen – im Bereich der Strom- bzw. Erdgasversorgung und weit darüber hinaus. Zum Beispiel kümmert sich die N-ERGIE um die Straßenbeleuchtung in den Städten und Gemeinden, verleiht Fahrzeuge aus ihrem Elektrofahrpark, kooperiert mit den freiwilligen Feuerwehren und prüft das Trinkwasser in den Gemeinden. In den ortsansässigen Schulen, wo die N-ERGIE spannende Projekte organisiert, ist sie ebenso zu finden wie bei vielen ehrenamtlichen Initiativen, die nachhaltig gefördert werden. Zudem können die Bewohner der Region seit über zehn Jahren im Rahmen der N-ERGIE Kinotour unterhaltsame Filme in lauen Sommernächten genießen. Für die Wünsche oder Probleme der Bürgermeister, Städte- und Gemeindevertreter haben wir ein offenes Ohr, denn unser Motto spürbar näher wird auch in den Kommunen jeden Tag gelebt.

Einen besonders hohen Stellenwert hat auch hier der Ausbau erneuerbarer Energien, den wir auf vielfältige Weise beschleunigen. Beispielsweise durch ein Förderprogramm für Kommunen, das die zwei Themen Elektromobilität und Photovoltaik antreibt. Zum einen werden die Kommunen ermuntert, Ladestationen für Elektroautos zu installieren, sodass auf lange Sicht eine flächendeckende Infrastruktur entsteht – eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche elektromobile Zukunft. Zum anderen bezuschussen wir Photovoltaik-Anlagen auf kommunalen Dach- oder Freiflächen. Voraussetzung: Der erzeugte Strom wird selbst, also direkt vor Ort verbraucht. Zum Beispiel in Neuhof an der Zenn: Dort versorgt eine PV-Anlage auf dem Schulgebäude den Schulverband Neuhof-Trautskirchen und die Kinderkrippe mit Energie. Besonders günstig: In den Schulferien springt das benachbarte Freibad als Abnehmer für Wärme und Strom ein. Für die beiden Förderprogramme stellt die N-ERGIE jeweils 250.000 Euro bereit und treibt die Energiewende vor unserer eigenen Haustür damit merklich an – im Hintergrund, aber mit spürbarem Erfolg.

Wir bedanken uns bei Marianne Weizinger für diese Aufnahme. Geschossen hat sie das Foto bei einem Spaziergang mit ihren Hundebabams zwischen Buchschwabach und Ratterschach.

Elektrofahrräder betanken kann man unter anderem hier am Kammersteiner Rathaus. Andrea Riepel hat uns das Bild zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür!

Erfolg.
Haus für damit merklich an – im Hintergrund, aber mit spürbarem
250.000 Euro bereit und treibt die Energiewende vor unserer eigenen
ein. Für die beiden Förderprogramme stellt die N-ERGIE jeweils
springt das benachbarte Freibad als Abnehmer für Wärme und Strom
die Kinderkrippe mit Energie. Besonders günstig: In den Schulferien
auf dem Schulgebäude den Schulverband Neuhoft-Tautskirchen und
Zum Beispiel in Neuhoft an der Zenn: Dort versorgt eine PV-Anlage
Zunächst: Der erzeugte Strom wird selbst, also direkt vor Ort verbraucht.
taik-Anlagen auf kommunalen Dach- oder Freiflächen. Vorausset-
elektromobile Zukunft. Zum anderen bezuschussen wir Photovol-
struktur entsteht – eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche
zu installieren, sodass auf lange Sicht eine flächendeckende Infra-
werden die Kommunen ermuntert, Ladestationen für Elektroautos
Themen Elektromobilität und Photovoltaik antreibt. Zum einen
spielsweise durch ein Förderprogramm für Kommunen, das die zwei
barer Energien, den wir auf vielfältige Weise beschleunigen. Bei-
einen besonders hohen Stellenwert hat auch hier der Ausbau erneuer-
gelebt.
unser Motto spürbar näher wird auch in den Kommunen jeden Tag
Bürgermeister, Städte- und Gemeindevertreter sind wir offen, denn
Sommermärkten genießen. Für sämtliche Wünsche oder Probleme der
ren im Rahmen der N-ERGIE Kintour unterhaltssame Filme in lauen
werden. Zudem können die Bewohner der Region seit über zehn Jah-
wie bei vielen ehrenamtlichen Initiativen, die nachhaltig gefördert
die N-ERGIE spannende Projekte organisiert, ist sie ebenso zu finden
Trinkwasser in den Gemeinden. In den ortsnahen Schulen, wo
führpark, kooperiert mit den freiwilligen Feuerwehren und prüft das
in den Städten und Gemeinden, verleiht Fahrzeuge aus ihrem Elektro-
Zum Beispiel kümmert sich die N-ERGIE um die Straßenbeleuchtung
Bereich der Strom- bzw. Erdgasversorgung und weit darüber hinaus.
einigen arbeiten wir schon seit über 100 Jahren zusammen – im
Regierungsbezirk bis nach Sulzbach-Rosenberg in der Oberpfalz. Mit

49°17'33 N 10°58'10" E



49°16'6" N 10°11'10" E



N-ERGIE



Mit dem Projekt „N-ERGIE vor Ort“ verbindet die Energieagentur eine regionale Initiative mit dem Engagement der Umlandgemeinden. In der Region wird Energie erzeugt, verbraucht und die Wertschöpfung bleibt in der Region.

Ein entspannter Abend im Rahmen unserer Kinotour im alten Steinbruch im Wettringer Ortsteil Gailnau. Herzlichen Dank an Thomas Langer für das Foto!

Gemeinsam gestalten: Bürgerbeteiligungen

Machen wir einen Ausflug nach Leutershausen. Dort steht eine beeindruckende Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 5,4 Megawatt peak, die zu einem erheblichen Teil den Bürgern der Stadt und des Gemeindegebiets gehört. Die Anwohner hatten bis Ende 2015 die Möglichkeit, Beträge zwischen 1.000 und 50.000 Euro in Form eines Nachrang-Darlehens anzulegen und erhalten bis Ende 2023 jedes Jahr eine feste Verzinsung in Höhe von 2,75 Prozent. Damit schlägt diese Bürgerbeteiligung mehrere Fliegen mit einer Klappe: Die Anwohner vor Ort gestalten die Energiewende aktiv mit, fördern durch ihre Investition die umweltfreundliche Stromerzeugung und profitieren gleichzeitig von der attraktiven Rendite. So bleibt die gesamte Wertschöpfung in der Region – vom Erwerb über die Verpachtung bis hin zu der Stromvergütung und den Steuereinnahmen.

Unsere Beteiligungsprojekte wie die Photovoltaikkraftwerke in Leutershausen und Lichtenau oder die Bürgerkraftwerke Schwabach sind gute Beispiele für unsere regionale Ausrichtung: Die Energie wird in der Region erzeugt und gleichzeitig verbraucht, also nicht über weite Strecken transportiert, und die lokalen Wirtschaftskreisläufe werden belebt. Bürger in Schweinfurt, Stein und Wendelstein können sich ebenfalls an lokalen Projekten beteiligen – zum Wohl der Umwelt und der Gesellschaft.

Persönlicher Austausch: N-ERGIE vor Ort

Montag Nachmittag, Rathaus Roßtal: Die Berater der N-ERGIE sind zu Gast und beantworten Fragen rund um alle Energiethemen. Viele Kunden haben ihre Rechnung mitgebracht und lassen sich die Details erläutern. Auch die Zusammensetzung des Strompreises ist oft ein Thema, Förderprogramme werden erklärt, oder man lässt sich den günstigsten Tarif für seinen persönlichen Verbrauch ausrechnen. In nahezu allen Landkreisen der Region gibt es das Angebot „N-ERGIE vor Ort“ – persönlich, kompetent und regelmäßig.

Gemeinsam gestalten: Bürgerbeteiligungen

Machen wir einen Ausflug nach Leutershausen. Dort steht eine beeindruckende Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 5,4 MWp, die zu einem erheblichen Teil den Bürgern der Stadt und des Gemeindegebiets gehört. Die Anwohner hatten bis Ende 2015 die Möglichkeit, Beträge zwischen 1.000 und 50.000 Euro in Form eines Nachrang-Darlehens anzulegen und erhalten bis Ende 2023 jedes Jahr eine feste Verzinsung in Höhe von 2,75 Prozent. Damit schließt diese Bürgerbeteiligung mehrere Fliegen mit einer Klappe: Die Anwohner vor Ort gestalten die Energieerzeugung aktiv mit, fördern durch ihre Investition die umweltfreundliche Stromerzeugung und profitieren gleichzeitig von der attraktiven Rendite. So bleibt die gesamte Wertschöpfung in der Region - vom Erwerb über die Verpachtung bis hin zu der Stromverteilung und den Steuerentnahmen.

Unsere Beteiligungsprojekte wie die Photovoltaikkraftwerke in Leutershausen und Lichtenau oder die Bürgerkraftwerke Schwabach sind gute Beispiele für unsere regionale Ausrichtung: Die Energie wird in der Region erzeugt und gleichzeitig verbraucht, also nicht über weite Strecken transportiert, und die lokalen Wirtschaftskreisläufe werden belebt. Bürger in Schweinfurt, Stein und Wendelstein können sich ebenfalls an lokalen Projekten beteiligen - zum Wohl der Umwelt und der Gesellschaft.

Persönlicher Austausch: N-ERGIE vor Ort

Montag Nachmittag, Rathaus Roßtal: Die Berater der N-ERGIE sind zu Gast und beantworten Fragen rund um alle Energiethemmen. Viele Kunden haben ihre Rechnung mitgebracht und lassen sich die Details erläutern. Auch die Zusammensetzung des Strompreises ist oft ein Thema, Förderprogramme werden erklärt, oder man lässt sich den günstigsten Tarif für seinen persönlichen Verbrauch ausrechnen. In nahezu allen Landkreisen der Region gibt es das Angebot „N-ERGIE vor Ort“ - persönlich, kompetent und regelmäßig.

49°33'27" N 11°29'26" E

Partner der
N-ERGIE



49°26'16" N 11°5'20" E

EIGENBE



leben verboten
wird haftbar gemacht
N-ERGIE
ENERGIE



Ein Wahrzeichen für die Energiewende steht seit
1971 in Nürnberg. Wir bedanken uns bei Martin
Läger für dieses Foto von unserem Wärmespeicher

Die junge Queen zusammen mit der N-ERGIE
auf einem Foto – eine Ehre für uns. Vielen Dank
an Gerta Simon für diese Aufnahme!

Selbstverständlich sind die Gesprächstermine in der Region nicht die einzige Informationsquelle für unsere Kunden. Dreh- und Angelpunkt unserer Beratung ist das N-ERGIE Centrum in Nürnberg. Hier ist der permanente Treffpunkt für alle Kunden, die Fragen zu Energie haben. Es gibt Auskünfte zur Heizung, zur Energieeffizienz verschiedener Leuchtsysteme, zur Warmwasserbereitung und viele weitere Tipps – eine Fundgrube für interessierte Energieverbraucher. Einen Besuch wert sind auch die regelmäßigen Veranstaltungsreihen mit Vorträgen und Führungen zu speziellen Themen. Im Frühjahr 2015 hatten wir etwa zahlreiche Vermieter zu Gast, die wertvolle Tipps zur Heizungsmodernisierung und Heizkostenabrechnung, zu Fördermitteln oder zur Trinkwasseruntersuchung mit nach Hause genommen haben.

Unser Service hat aber noch mehr Seiten: zum Beispiel Internetseiten. Auf www.n-ergie.de kann man sich nicht nur informieren und Material abrufen, sondern über das Kundenportal auch Zählerstände eintragen, Rechnungen einsehen und Umzüge melden. Im Online-Chat gibt es schnell und kompetent Rat und Hilfe. Ob persönlich, online oder telefonisch, ob in den Rathäusern der Region, im Zentrum Nürnbergs oder zu Hause beim Surfen – die N-ERGIE ist greifbar für ihre Kunden und hilft weiter.

Sichtlich engagiert: Sponsoring

Freizeit- und Spitzensportler, tosendes Publikum, Gänsehaut-Stimmung – dafür ist der Triathlon in Roth legendär. Und die N-ERGIE seit 13 Jahren als Sponsor dabei. Der DATEV Challenge Roth ist nicht nur ein Höhepunkt des sportlichen Lebens in der Region, sondern er bringt auch viel internationales Flair in unsere Gegend. Menschen jeden Alters und unterschiedlichster Nationalitäten kommen jedes Jahr im Juli zusammen, um das weltweit größte Triathlon-Rennen auf der Langdistanz gemeinsam zu feiern. 2015 waren es mehr als eine Viertelmillion begeisterter Fans und 6.000 Helfer, die rund 3.400 Einzelstarter und 660 Staffeln bei ihrem langen Wettkampf durch alle emotionalen Höhen und Tiefen begleitet haben. Wir empfinden unser Engagement

Ein Wahrzeichen für die Energiewende steht seit 2014 in Nürnberg. Wir bedanken uns bei Martin Jäger für dieses Foto von unserem Wärmespeicher.

Die junge Queen zusammen mit der N-ERGIE...
...auf dem Foto – eine Ehre für uns. Vielen Dank
an Gerta Simon für diese Aufnahme!

Selbstverständlich sind die Gesprächstermine in der Region nicht die einzige Informationsquelle für unsere Kunden. Dreh- und Angelpunkt unserer Beratung ist das N-ERGIE Centrum in Nürnberg. Hier ist der perfekte Treffpunkt für alle Kunden, die Fragen zu Energie haben, es gibt Auskünfte zur Heizung, zur Energieeffizienz verschiedener Leucht-Systeme, zur Warmwasserbereitung und viele weitere Tipps - eine Fundgrube für interessierte Energieverbraucher. Einen Besuch wert sind auch die regelmäßigen Veranstaltungen mit Vorträgen und Führungen zu speziellen Themen. Im Frühjahr 2015 hatten wir etwa zahlreiche Vermieter zu Gast, die wertvolle Tipps zur Heizungsmodernisierung und Heizkostenabrechnung, zu Fördermitteln oder zur Trinkwasseruntersuchung mit nach Hause genommen haben.

Unser Service hat aber noch mehr Seiten: zum Beispiel Internetseiten. Auf www.n-ergie.de kann man sich nicht nur informieren und Material abrufen, sondern über das Kundenportal auch Zählerstände eintragen, Rechnungen einsehen und Umsätze melden. Im Online-Chat gibt es schnell und kompetent Rat und Hilfe. Ob persönlich, online oder telefonisch, ob in den Rathäusern der Region, im Zentrum Nürnberg oder zu Hause beim Surfen – die N-ERGIE ist ganz nah bei ihren Kunden und hilft weiter.

Freizeit- und Spitzensportler, tosendes Publikum, Gänsehaut-Stimmung – dafür ist der Tiatlon in Roth legendär. Und die N-ERGIE seit 13 Jahren als Sponsor dabei. Der DATEV Challenge Roth ist nicht nur ein Höhepunkt des sportlichen Lebens in der Region, sondern er bringt auch viel internationales Fair in unsere Gegend. Menschen jeden Alters und unterschiedlichster Nationalitäten kommen jedes Jahr im Juli zusammen, um das weltweit größte Tiatlon-Rennen auf der Landgestanzung gemeinsam zu feiern. 2015 waren es mehr als eine Viertelmillion begeisteter Fans und 6000 Helfer, die rund 3.400 Einzelstarter und 600 Staffeln bei ihrem langen Wettkampf durch alle emotionalen Höhen und Tiefen begleitet haben. Wir empfinden unsere Engagement als

leben verboten
sichtlich engagiert:
wird haftbar gemacht

N-ERGIE



49°26'33" N 11°4'4" E



49°27'12" N 11°4'48" E

N-ERGIE
Fernwärme

49°26'18"N
11°05'11"E

Dieses Schildchen auf einer Schachtabdeckung in der Nähe des Heilig-Geist-Spitals in Nürnberg hat nur Visitenkartengröße. Auch für diese Aufnahme herzlichen Dank, Oleg Rabinovich!

als Win-win-Situation: Mit unserer Unterstützung als Sponsor tragen wir zum jährlichen Erfolg bei und profitieren gleichzeitig von der internationalen Präsenz des sportlichen Großereignisses, das unser schönes fränkisches Seenland überregional ins Rampenlicht stellt.

Über das sportliche Spielfeld hinaus unterstützt die N-ERGIE auch zahlreiche kulturelle und soziale Einrichtungen sowie Veranstaltungen in der Region. Mit dem Klassik Open Air zum Beispiel Musik der Spitzenklasse, bei der sich der Nürnberger Luitpoldhain jeden Sommer in Europas größtes grünes Konzert- und Picknick-Areal verwandelt. Hier tragen wir schon seit 15 Jahren dazu bei, dass die beiden renommierten Orchester der Stadt zusammen mit berühmten Solisten kostenfrei auftreten können. Die Blaue Nacht, der Fränkische Sommer, das Erfahrungsfeld der Sinne auf der Wöhrder Wiese, das Sternenhaus am Nürnberger Christkindlesmarkt, der 1. FCN sowie rund 130 Amateurfußballvereine in Nürnberg und der Region – die Liste unserer Sponsoringaktivitäten ist lang und breit gefächert. Denn möglichst viele Bürger in der Region sollen Freude an unserem Engagement haben.

Wertvoller Beistand: N-ERGIE für junge Menschen

In Deutschland ist jedes fünfte Kind unter 15 Jahren von Armut gefährdet. Damit diese Kinder eine faire Chance auf soziale Teilhabe und eine gute Zukunft haben, engagieren sich zahlreiche Ehrenamtliche für die Jugend. Diesen beherzten Einsatz finden wir großartig! Deshalb verzichten wir seit 2008 auf Weihnachtsgeschenke für unsere Kunden und Partner und haben stattdessen die Spendenaktion „N-ERGIE für junge Menschen“ ins Leben gerufen. 40.000 Euro stellen wir jedes Jahr zur Verfügung und unterstützen Projekte, die sich für die nächste Generation einsetzen. Wer berücksichtigt wird, entscheidet eine ehrenamtliche Jury. So gehen jedes Jahr aufs Neue je 20.000 Euro an ehrenamtlich geführte Projekte in Nürnberg und in der Region.

Projekte, bei denen Fähigkeiten oder die Allgemeinbildung von Kindern und Jugendlichen gefördert werden, haben eine gute Chance. Außerdem legen wir Wert darauf, dass die Aktionen eine nachhaltige Wirkung haben.

Dieses Schildchen auf einer Schachtelabdeckung in der Nähe des Heilig-Geist-Quartals in Nürnberg hat nur Visitenkartengröße. Auch für diese Aufnahme herzlichen Dank, Oleg Rabinovich!



In der E-Mail zu diesem Bild stand: „Hinter der Zeitung verbirgt sich mein Mann. Er hat auch die andere Seite mit der N-ERGIE Anzeige gelesen.“ Das freut uns, Gerta Simon!

Win-win-Situation: Mit unserer Unterstützung als Großsponsor tragen wir zum jährlichen Erfolg bei und profitieren gleichzeitig von der internationalen Präsenz des sportlichen Großereignisses, das unser schönes fränkisches Seenland überregional ins Rampenlicht stellt. Über das sportliche Spielfeld hinaus unterstützt die N-ERGIE auch zahlreiche kulturelle und soziale Einrichtungen sowie Veranstaltungen in der Region. Mit dem Klassik Open Air zum Beispiel Musik der Spitzenklasse, bei der sich der Nürnberger Luitpoldhain jeden Sommer in Europas größtes grünes Konzert- und Picknick-Areal verwandelt. Hier tragen wir schon seit 15 Jahren dazu bei, dass die beiden renommierten Orchester der Stadt zusammen mit berühmten Solisten kostenfrei aufzutreten können. Die Blaue Nacht, der Fränkische Sommer, das Erlangenfeld der Sinne auf der Wöhrder Wiese, das Steinerhaus am Nürnberger Christkindlesmarkt, der 1. FCN sowie rund 130 Amateurfußballvereine in Nürnberg und der Region – die Liste unserer Sponsoraktivitäten ist lang und breit gefächert. Denn möglichst viele Bürger in der Region sollen Freude an unserem Engagement haben.

N-ERGIE für junge Menschen Wertvoller Beistand:

In Deutschland ist jedes fünfte Kind unter 15 Jahren von Armut gefährdet. Damit diese Kinder eine faire Chance auf soziale Teilhabe und eine gute Zukunft haben, engagieren sich zahlreiche Ehrenamtliche für die Jugend. Diesen بهترینen Einsatz finden wir großartig! Deshalb verzichten wir seit 2008 auf Weihnachtsgeschenke für unsere Kunden und Partner und haben stattdessen die Spendenaktion „N-ERGIE für junge Menschen“ ins Leben gerufen. 40.000 Euro stellen wir jedes Jahr zur Verfügung und unterstützen Projekte, die sich für die nächste Generation einsetzen. Wer berücksichtigt wird, entscheidet eine ehrenamtliche Jury. So gehen jedes Jahr aufs Neue je 20.000 Euro an ehrenamtlich geführte Projekte in Nürnberg und in der Region. Projekte, bei denen Fähigkeiten oder die Allgemeinbildung von Kindern und Jugendlichen gefördert werden, haben eine gute Chance. Außerdem legen wir Wert darauf, dass die Aktionen eine nachhaltige Wirkung haben. 2012

49°26'18" N 11°5'18" E

Seite 6 - 2020 | 18. März 2018

Droht Imbissbuden das Aus?

Außigen für Erwerbslose, Flüchtlinge und den Tourismus - Imbissbuden



„Leise Baustellen“

Liebe Hausbesitzer, modernisieren Sie doch mal Ihr Energiewissen.

N-ERGIE Energieeffizienz



49°26'56" N 11°4'40" E



...er Kontrollen könnten die Nährstoffe
...ellen Lebenslagen der Kenner
...en. Auch die Teilwasserversorgung der N-ERGIE auf
...dem Hainberg. Vielen Dank an die Hainberger für das
Foto

49°26'56" N

Dieser gelbe Pilz zeigt den genauen Verlauf einer
Erdgasleitung. Die Aufnahme hat Udo Bernstein
beim Joggen im Naturschutzgebiet Hainberg für
uns gemacht. Dankeschön!

fiel die Wahl unter anderem auf das Projekt Lacrima der Johanniter-Un-
fall-Hilfe. In diesem Projekt kümmern sich Ehrenamtliche um Kinder
und Jugendliche, die den Tod eines nahen Angehörigen verarbeitet
haben müssen. Die Kinder lernen, ihre Trauergefühle zu teilen und
dass sie mit ihrem Schicksal nicht alleine sind. Dadurch können sie
wieder nach vorne blicken und Perspektiven im Leben erkennen. Ein
Engagement, das wir gerne fördern!

Laden in der Nachbarschaft: Für mehr Elektromobilität

Am Rathaus in Heroldsberg gibt es kostenlosen Ökostrom für Elekt-
rofahrzeuge, um die Idee umweltchonender Autofahrens anzu-
kurbeln. Seit Dezember 2015 steht in der Marktgemeinde eine
Ladesäule, an der elektronisch betriebene Fahrzeuge gratis geladen
werden können – ein weiteres Steinchen im großen Mosaik des
Klimaschutzes. Sie wurde mit Unterstützung der N-ERGIE installiert,
die konsequent auf Elektromobilität setzt: Seit mehr als fünf Jahren
investieren
wir in Innovationen rund um dieses Thema mit Wachstumspotenzial.
Damit beweist die N-ERGIE Weitsicht und sorgt in enger Koopera-
tion mit den Partnerkommunen für mehr Reichweite.
Fahren mit Strom ist derzeit in aller Munde. Auch die Bundesregierung
hat sich dem Thema gewidmet: Bis zum Jahr 2020 sollen eine
Million Elektrofahrzeuge auf Deutschlands Straßen unterwegs
sein, damit die Klimaschutzziele erreicht werden. Allerdings wird
die elektromobile Zukunft nur einen Gang hochschalten, wenn es
eine gut zugängliche, einheitliche Ladeinfrastruktur gibt. Nur mit
dem Strom aus der Steckdose zu Hause kommt man in der Regel
nicht weit genug. Im Stadtgebiet Nürnberg bietet die N-ERGIE im
Moment fünf öffentliche Stationen für das kostenfreie Laden von
Autos, Rollern und Fahrrädern an. Der Strom daraus stammt über-
gens ausschließlich aus regenerativen Quellen, weil Elektromobilität
nur mit Ökostrom wirklich nachhaltig und emissionsfrei ist. Zusätz-
lich sind wir Mitglied im Ladeverbund Franken+, in den allein im
letzten Jahr 33 neue Ladestandorte integriert wurden. Insgesamt

49°25'23" N 10°59'34" E



49°26'18" N 11°5'18" E

(N-ERGIE

A red tent is pitched in a snowy, wooded area. The tent's fabric is taut and features the N-ERGIE logo in black. The logo consists of a stylized 'N' inside a circle, followed by the word 'ENERGIE' in a bold, sans-serif font. The background shows snow-covered ground and bare trees, suggesting a winter setting. The sky is overcast and grey.

In der N-ERGIE Garage gehen wir ebenfalls mit gutem Beispiel voran: Die derzeit 20 elektronisch betriebenen Fahrzeuge sind ein wichtiger Bestandteil unseres Fuhrparks und erfreuen sich großer Beliebtheit. Denn emissionsfreies Fahren in der Region soll nicht nur ein gutes Gewissen, sondern auch Freude machen.

Nahbarer Bildungspartner: Schulinformation

Strom ist Bewegung. Das erleben die Vorschulkinder der Villa Kunterbunt in Cadolzburg ganz anschaulich mit vollem Körpereinsatz. In dem Kindergarten ist auf Einladung der N-ERGIE Schulinformation eine Umweltclownin zu Gast, die gemeinsam mit ihnen das Thema Strom erspielt. So beschreiben die Erzieherinnen, welche Energie sie morgens benutzen, bevor sie ihre Wohnung verlassen. Die Kinder machen dabei den Strom- und Wärmeverbrauch durch Bewegungen mit einem Schwungtuch sichtbar. Während des Duschens ein Bad einlaufen lassen, alle Lichter brennen und der Kühlschrank steht offen? Bei so viel Energie flattert das Tuch besonders stark und die Kinder lernen, dass sich hier wertvolle Ressourcen sparen lassen.

Mit Aktionen wie dieser will die N-ERGIE Schulinformation Kinder und Jugendliche für die Bedeutung der Ressource Energie und den sinnvollen Umgang damit sensibilisieren. Nicht nur bei den Kleinsten, vor allem in Schulen bieten wir Fortbildungen für Lehrkräfte, organisieren Ausstellungen und Besichtigungen. Besonders beliebt bei Schulklassen ist beispielsweise die Erkundung unseres Biomasse-Heizkraftwerks in Nürnberg-Sandreuth, bei der sie auch den neuen Wärmespeicher aus nächster Nähe erforschen können. Alle Projekte werden in enger Abstimmung mit den Lehrkräften umgesetzt, denn wir wollen die Schüler mitnehmen und begeistern.

Im Frühjahr brachten die N-ERGIE Schulinformation und die Deutsche Umwelt-Aktion e.V. den Schülern von insgesamt 35 Klassen an Mittelschulen in Nürnberg und der Region das Thema Energiewende näher. Eine Referentin der Deutschen Umwelt-Aktion erklärte unter anderem, wie Energie nachhaltig erzeugt und gespeichert werden kann.

Günter Simon besitzt einen leuchtend roten
HERZSCHIRM. Herzlichen Dank an die
Fotografin, seine Ehefrau Gertra Simon!



Wir bedanken uns bei Hermann Klink für dieses
Foto. Anfang März 2015, kurz vor dem Frühlingsfest,
ist er auf dem noch leeren Volksfestplatz für uns auf
Entdeckungstour gegangen.

In der N-ERGIE Garage gehen wir ebenfalls mit gutem Beispiel voran: Die
derzeit 20 elektrisch betriebenen Fahrzeuge sind ein wichtiger
Bestandteil unseres Fuhrparks und erfreuen sich großer Beliebtheit.
Denn emissionsfreies Fahren in der Region soll nicht nur ein gutes
Gewissen, sondern auch Freude machen.

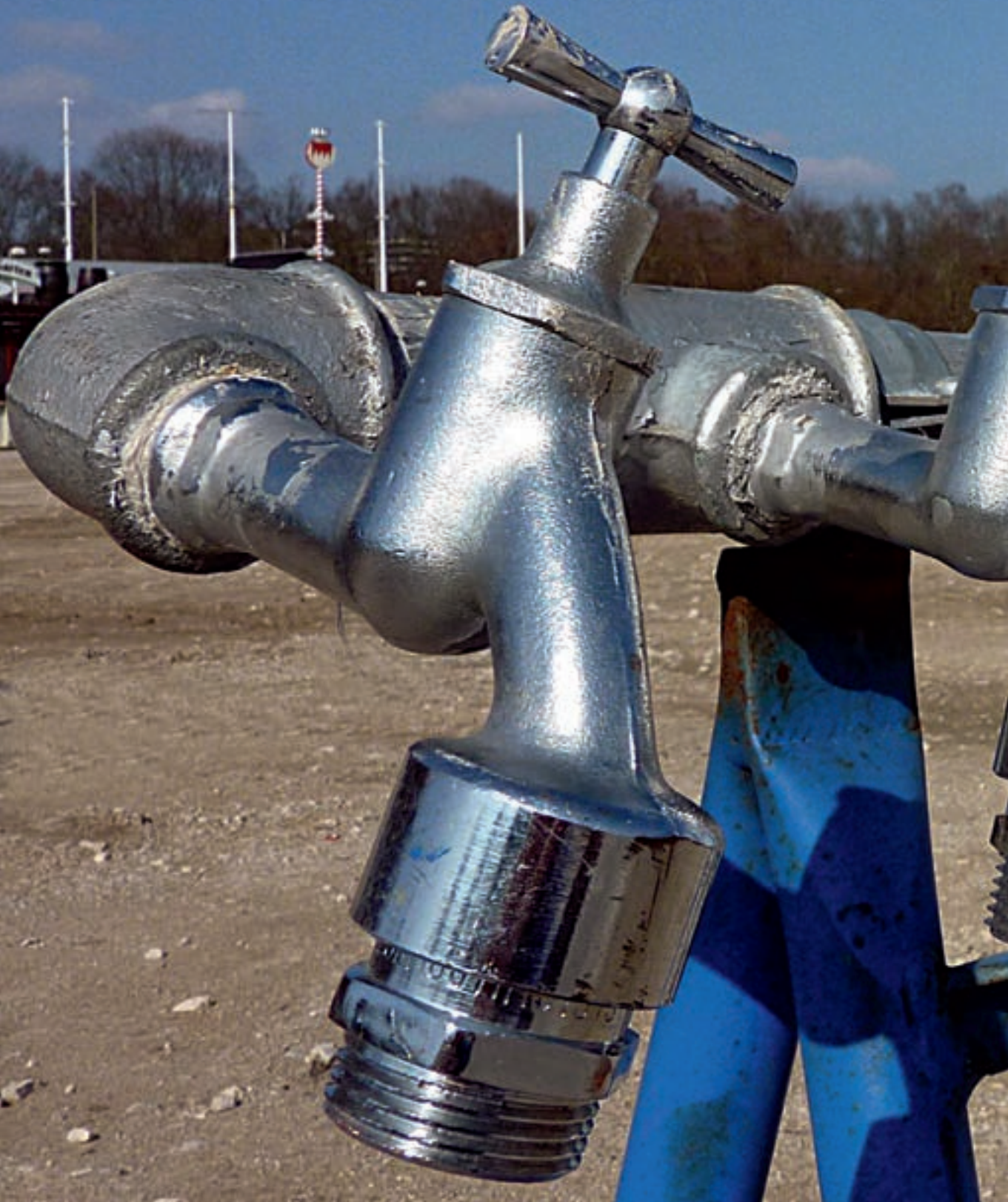
Nahbarer Bildungspartner: Schulinformation

Strom ist Bewegung. Das erleben die Vorschulkinder der Villa Kunterpunt
in Godelsburg ganz anschaulich mit vollem Körpereinsatz. In dem
Kindergarten ist auf Einladung der N-ERGIE Schulinformation eine
Umweltwonnin zu Gast, die gemeinsam mit ihnen das Thema Strom
eripelt. So beschreiben die Erzieherinnen, welche Energie sie mor-
gens benutzen, bevor sie ihre Wohnung verlassen. Die Kinder machen
dabei den Strom- und Wärmeverbrauch durch Bewegungen mit einem
Schwungtuch sichtbar. Während des Duschens ein Bad einlaßen las-
sen, alle Lichter brennen und der Kühlschrank steht offen? Bei so viel
Energie flattert das Tuch besonders stark und die Kinder lernen, dass
sich hier wertvolle Ressourcen sparen lassen.

Mit Aktionen wie dieser will die N-ERGIE Schulinformation Kinder und
Lehrkräfte für die Bedeutung der Ressource Energie und den sinn-
vollen Umgang damit sensibilisieren. Nicht nur bei den Kleinsten, vor-
nehmlich aber bei den Lehrkräften, werden wir Fortbildungen, organisierten
Tage und Workshops anbieten. Besonders beliebt bei Schulklassen
sind beispielhaft die Workshops zu unserem Biomasse-Heizkraftwerk
am Müllberg. Hier erfahren die Kinder, was auch den neuen Wärmespeicher
an der Müllverbrennungsanlage ermöglichen können. Alle Projekte werden in enger
Zusammenarbeit mit den örtlichen Lehrkräften umgesetzt, denn wir wollen die
Energieerzeugung und den Wärmeversorgungsprozess verständlich und
begreifbar machen.

N-ERGIE Schulinformation und die Deutsche
Energieagentur laden die Lehrkräfte von insgesamt 35 Klassen an
den Müllberg und der Region das Thema Energiever-
brauch in der Deutschen Umwelt-Aktion erklärte
Energie nachhaltig erzeugt und gespeichert werden kann.

49°25'57" N 11°6'31" E



49°25'23" N 11°3'51" E

Frühling

PLATZIERT

„Radio“, erzählte er. „Als ich über, was die einseitige Ausrichtung ist.“ Alle Tester vergaben Punkte für das drahtlose Design der Position des Radios an. „Ich schon etwas Besonderes, das Plantu wird das Radio auch mit in Urlaub nehmen. „Es ist klein und ist, das dürfte kein Problem sein“, trit der Tester.

mehr Infos unter www.abissund.de, im Anbieter-Shop für 119 Euro zu beziehen oder auch unter www.amazon.de



en möchte,
sich für „me-
lassen, bewirbt sich
wertester. Per Post-
nummer an die
Kundenservice,
Am Pfarrer 43, 90429
n-ergie.de/lesertest

meine N-ERGIE 1/2016

meine N-ERGIE 1/2016



Selbst bei einem Eishockeyspiel trifft man auf
geizig. Nach dem Jubel über den 3-2-Sieg
die N-ERGIE über die Adler Mannheim
der Nürnberg Ice Tigers über die Adler Mannheim
Ende Januar hat uns Fatima Madsche dieses Foto
Geschickt. Herzlichen Dank!

In unserer Kundenzeitschrift „meine N-ERGIE“
finden Sie interessante Geschichten aus der Region,
aktuelle Energiethemen und allerlei Tipps rund
ums Energiesparen. Danke, Betül Kizmaz, für diese
Aufnahme!

An verschiedenen Mitmachstationen konnten die Schüler messen,
testen und steuern, wie zum Beispiel am Modell eines Pumpspeicher-
kraftwerks oder eines Solarwasserstoffautos.

Unermüdliche Pflege: Versorgungssicherheit

Rund zwölf Minuten mussten die Deutschen 2014 im Schnitt ohne Strom
auskommen. Im Netzgebiet der N-ERGIE waren es nur acht Minuten.
Auch 2015 haben wir ganze Arbeit geleistet, um diese wichtige Ver-
sorgungsqualität für unsere Kunden sicherzustellen. Was nicht immer
leicht war: Allein der Orkan „Niklas“ im März sorgte für zahlreiche
Stromausfälle im gesamten Netzgebiet. Den ganzen Tag über küm-
mertem sich etwa 70 Mitarbeiter um die Behebung der Störungen –
vor Ort an den Leitungen und Masten sowie in der Netzleitstelle.
Am Tag danach ging es weiter: Die Freileitungstrassen mussten auf
mögliche Beschädigungen geprüft werden.

Jahr für Jahr setzen wir sehr viel menschliche Arbeit, Technik und hohe
Finanzmittel ein, um die großen und sich ständig ändernden Aufga-
ben bei der Stromversorgung zu meistern. Denn nicht nur Wetter-
Extreme und ihre Auswirkungen fordern uns heraus. Das Netz muss
auch permanent kontrolliert und infolge der steigenden Einspeisung
von Strom aus erneuerbaren Energien in allen Spannungsebenen
um- und ausgebaut werden. Im vergangenen Jahr haben wir erneut
rund 100 Millionen Euro in das Stromnetz investiert, um unsere Kun-
den zuverlässig und möglichst störungsfrei zu beliefern. Und setzen
dabei auch mal ganz unkonventionelle Technik ein – beispielsweise
um Photovoltaik-Anlagen, Windräder oder Freileitungen aus der
Luft zu inspizieren. Seit Herbst 2015 übernimmt diese Aufgaben ein
Flugroboter, ein sogenannter Hexakopter. Das unbemannte Fluggerät
mit sechs Rotoren wird von ausgebildeten Piloten ferngesteuert und
macht hochauflösende Bilder sowie Thermografie-Aufnahmen. So
dokumentiert er blinde Flecken auf PV-Modulen oder Schäden durch
Blitzschläge auf Rotorblättern in Windparks. Auch Kletteraktionen
an Strommasten erspart uns der Überflieger in Sachen Versorgungs-
sicherheit. Damit unsere Kunden auch künftig so selten wie möglich
auf Strom verzichten müssen.

„In unserer Kundenzeitschrift „meine N-ERGIE“
sind die interessantesten Geschichten aus der Region,
aktuelle Energietrends und allerlei Tipps rund
um die Energiewende. Danke, Betül Kizmaz, für diese
Aufnahme!“

Selbst bei einem Eishockeyspiel trifft man auf
die N-ERGIE. Nach dem Jubel über den 6:3-Sieg
der Nürnberg Ice Tigers über die Adler Mannheim
Ende Januar hat uns Fatima Madache dieses Foto
geschickt. Herzlichen Dank!

Unermüdliche Pflege: Versorgungssicherheit

Rund zwölf Minuten mussten die Deutschen 2014 im Schnitt ohne Strom auskommen. Im Netzgebiet der N-ERGIE waren es nur acht Minuten. Auch 2015 haben wir ganze Arbeit geleistet, um diese wichtige Versorgungsqualität für unsere Kunden sicherzustellen. Was nicht immer leicht war: Allein der Orkan „Niklas“ im März sorgte für zahlreiche Stromausfälle im gesamten Netzgebiet. Den ganzen Tag über kümmerten sich etwa 70 Mitarbeiter um die Behebung der Störungen – vor Ort an den Leitungen und Masten sowie in der Netzleitstelle. Am Tag danach ging es weiter: Die Freileitungsstrassen mussten auf mögliche Beschädigungen geprüft werden.


Jahr für Jahr setzen wir sehr viel menschliche Arbeit, Technik und hohe Finanzmittel ein, um die großen und sich ständig ändernden Aufgaben bei der Stromversorgung zu meistern. Denn nicht nur Wetter-Extreme und ihre Auswirkungen fordern uns heraus. Das Netz muss auch permanent kontrolliert und infolge der steigenden Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien in allen Spannungsebenen um- und ausgebaut werden. Im vergangenen Jahr haben wir erneut rund 100 Millionen Euro in das Stromnetz investiert, um unsere Kunden zuverlässig und möglichst störungsfrei zu beliefern. Und setzen dabei auch mal ganz unkonventionelle Technik ein – beispielsweise um Photovoltaik-Anlagen, Windräder oder Freileitungen aus der Luft zu inspizieren. Seit Herbst 2015 übernimmt diese Aufgabe ein Flugroboter, ein sogenannter Hexakopter. Das unbemannte Fluggerät mit sechs Rotoren wird von ausgebildeten Piloten ferngesteuert und macht hochauflösende Bilder sowie Thermografie-Aufnahmen. So dokumentiert er blinde Flecken auf PV-Modulen oder Schäden durch Blitzinschläge auf Rotorblättern in Windparks. Auch Kletteraktionen an Strommasten erspart uns der Überflieger in Sachen Versorgungssicherheit. Damit unsere Kunden auch künftig so selten wie möglich auf Strom verzichten müssen.

49°25'40" N 11°7'22" E



49°26'53" N 11°3'52" E





Die N-ERGIE am Nürnberger Plärrer hinter einer Skulptur, die an das Schicksal der Nürnberger Zwangsarbeiter während der Zeit des Nationalsozialismus erinnert. Vielen Dank, Adolf Iberl, für das Bild!

Vorwort des Vorstands **27**

Organe der Gesellschaft **30**

Chronik **33**

Summary **39**

Konzernlagebericht **41**

A. Grundlagen **41**

B. Wirtschaftsbericht **42**

C. Nachtragsbericht **62**

D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht **62**

Konzernabschluss

Konzernbilanz **73**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung **74**

Konzernanhang **75**

A. Allgemeine Erläuterungen **75**

B. Konsolidierungskreis **76**

C. Konsolidierungsgrundsätze **77**

D. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden **78**

E. Erläuterungen zur Bilanz **83**

F. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung **90**

G. Ergänzende Angaben **94**

Konzern-Anlagevermögen **108**

Konzernkapitalflussrechnung **110**

Konzernerneigenkapitalspiegel **111**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers **112**

Kennzahlen 2015 und Mehrjahresübersicht **115**

Bericht des Aufsichtsrats **116**



Josef Hasler, Martina Paasch, Karl-Heinz Pöverlein (von links nach rechts)

Mit einem Konzernumsatz von 2.884,5 Mio. Euro blickt die N-ERGIE auf ein erneut herausforderndes, aber auch erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Der Jahresüberschuss nach Ausschüttung an die Gesellschafter betrug 7,3 Mio. Euro.

Die Energiewende ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und lässt sich nur erfolgreich gestalten, wenn der ihr zugrunde liegende Konsens zur Inbetriebnahme der landschaftsenergie-landschaft dauerhaft gewährleistet ist. Diese bedeutende Veränderung erfordert zwar enorme Anstrengungen und Laufzeitverzögerungen, verbunden mit Kosten weiterhin mit einer großen gesellschaftlichen Akzeptanz. Die bisherige Entwicklung beweist, dass eine dezentrale, dezentrale, regionale Umsetzung der Energiewende möglich ist. Dennoch liefert die aktuelle politische Entwicklung auf europäischer und nationaler Ebene deutliche Indikatoren dafür, dass zentralen Ansätzen der politische Vorzug gegeben wird. Wir sind der Überzeugung, dass die Zukunft der Energieversorgung dezentral sein und dabei zellular organisiert werden sollte. Nach dem zellularen Modell werden Erzeugung, Speicherung und Verbrauch dort ausbalanciert, wo erzeugt, gespeichert und verbraucht wird, also auf der lokalen Ebene. Die vom VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V. im Sommer 2015 veröffentlichte Studie „Der Zelluläre Ansatz“ zeigt, dass sich durch einen konsequent dezentralen Ansatz der Stromtransportbedarf um bis zu 45 Prozent reduzieren ließe und sich der Ausbaubedarf des Stromnetzes entsprechend erheblich verringern würde.

Liebe Aktionäre, Partner und Freunde des Unternehmens,

„Liebe Aktionäre,
Partner und Freunde
des Unternehmens“



Josef Hasler, Martina Paasch, Karl-Heinz Pöverlein (von links nach rechts)

Mit einem Konzernumsatz von 2.884,5 Mio. Euro blickt die N-ERGIE auf ein erneut herausforderndes, aber auch erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Der Jahresüberschuss nach Ausschüttung an die Gesellschafter betrug 7,3 Mio. Euro.

Die Energiewende ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und lässt sich nur erfolgreich gestalten, wenn der ihr zugrunde liegende Konsens zur Umgestaltung der deutschen Energielandschaft dauerhaft gewährleistet ist. Diese bedeutende Veränderung erfolgt trotz mancher Schwierigkeiten und auch trotz der damit verbundenen Kosten weiterhin mit einer großen gesellschaftlichen Akzeptanz. Die bisherige Entwicklung beweist, dass eine dezentral geprägte regionale Umsetzung der Energiewende möglich ist. Dennoch liefert die aktuelle politische Entwicklung auf europäischer und nationaler Ebene deutliche Indikatoren dafür, dass zentralen Ansätzen der politische Vorzug gegeben wird. Wir sind der Überzeugung, dass die Zukunft der Energieversorgung dezentral sein und dabei zellular organisiert werden sollte. Nach dem zellularen Modell werden Erzeugung, Speicherung und Verbrauch dort ausbalanciert, wo erzeugt, gespeichert und verbraucht wird, also auf der lokalen Ebene. Die vom VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V. im Sommer 2015 veröffentlichte Studie „Der Zellulare Ansatz“ zeigt, dass sich durch einen konsequent dezentralen Ansatz der Stromtransportbedarf um bis zu 45 Prozent reduzieren ließe und sich der Ausbaubedarf des Stromnetzes entsprechend erheblich verringern würde.


Wesentliche Voraussetzungen für den Erfolg der dezentralen, zellularen Lösung sind die verstärkte Nutzung von Flexibilitäten bei der Erzeugung und dem Verbrauch von Energie sowie der Einsatz von lokalen Energiespeichern in intelligenten Netzen. In diesem Sinne bieten wir Industrie, Stadtwerken und Anlagenbetreibern die Möglichkeit, ihre Flexibilitätpotenziale gewinnbringend zu vermarkten, indem sie sich mit ihren Anlagen am Dezentralen Kraftwerk der N-ERGIE beteiligen.

Im Rahmen des Innovationsprojektes SWARM haben wir ein Energiespeichersystem in 65 Haushalte eingebaut, das einerseits den Eigenheimbesitzern erlaubt, einen hohen Anteil ihres Solarstroms selbst zu nutzen, und andererseits auch über eine eigene Steuereinheit autark auf die Netzfrequenz reagieren kann. Der virtuelle Großspeicher aus den über unser Netzgebiet verteilten Einzelspeichern wurde im Juli 2015 als weltweit erster Verbund privat genutzter Solarstromspeicher für die Erbringung von Primärregelleistung präqualifiziert und trägt seitdem zur Netzstabilisierung bei.

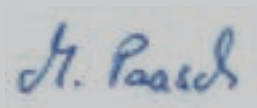
Neben der Nutzung von Flexibilitäten und Speichern ist für den Erfolg der Energiewende noch ein weiterer Aspekt entscheidend: die Verknüpfung verschiedener Sektoren. Denn die Energiewende ist mehr als nur eine Stromwende – die Bereiche Strom, Wärme und Verkehr müssen kombiniert werden. Dies gilt insbesondere für die Sektoren Strom und Wärme. Zum einen, weil Strom dazu beitragen kann, den Wärmebereich zu dekarbonisieren, zum anderen, weil der Wärmebereich, vor allem die

Fernwärmenetze, als Energiespeicher fungieren und daher einen Flexibilitätsbeitrag leisten kann. Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen wie unser erdgasbefeuetes Gas- und Dampfturbinen-HKW mit Anbindung an das Nürnberger Fernwärmenetz gleichen die schwankende Erzeugung aus den erneuerbaren Energien aus und sind eine Stütze für die gesicherte Stromversorgung. Weitere Flexibilität bringt uns dabei der im Sommer 2015 der Öffentlichkeit vorgestellte Wärmespeicher auf dem Kraftwerksgelände in Nürnberg. Er ist ein sichtbares Zeichen dafür, dass wir die Energie- wende in unserer Region erfolgreich voranbringen.

Wir nehmen die Herausforderungen und die veränderten Marktbedingungen, die der Umbau der deutschen Energieland- schaft mit sich bringt, gerne an, um die Menschen in unserer Region auch zukünftig zuverlässig – und vor allem nachhaltig – mit Energie zu versorgen.



Josef Hasler



Martina Paasch



Karl-Heinz Pöverlein

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Ulrich Maly

Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Karlheinz Kratzer

Betriebsratsvorsitzender,
stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats

Michael Riechel

Vorsitzender des Vorstands
der Thüga Aktiengesellschaft,
weiterer stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats

Claudia Arabackj

Stadträtin und Werbekauffrau

Dr. Matthias Cord

stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands der Thüga
Aktiengesellschaft

Dr. Klemens Gsell

Bürgermeister
der Stadt Nürnberg

Tanja Haas

Betriebsratsmitglied,
Netzkundenmanagerin

Michael Kittelberger

Leiter Hauptabteilung Controlling
und Beteiligungen der Thüga
Aktiengesellschaft

Rainer Kleedörfer

Bereichsleiter
Unternehmensentwicklung/
Beteiligungen

Dr. Reinhard Klopffleisch

Gewerkschaftssekretär
ver.di Bundesverwaltung

Ludwig Kränzlein

freigestelltes
Betriebsratsmitglied

Dr. Peter Pluschke

berufsmäßiger Stadtrat,
Umweltreferat

Gisela Prummer

freigestelltes
Betriebsratsmitglied

Gerald Raschke

Stadtrat und Lehrer

Thomas Ries

Leiter Wassermanagement

Wolfgang Scharnagl

stellvertretender
Betriebsratsvorsitzender

Irena Schauer

Rechtssekretärin ver.di
Mittelfranken,
bis 31.12.2015

Dr. Christof Schulte

Vorstandsmitglied der
Thüga Aktiengesellschaft

Kilian Sendner

Stadtrat und Kaufmann i. R.

Klaus Steger

Gewerkschaftssekretär
ver.di Mittelfranken

Vorstand

Josef Hasler

Vorsitzender des Vorstands;
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Städtische Werke Nürnberg
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg;
Vorsitzender des Vorstands der VAG
Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

Martina Paasch

Mitglied des Vorstands, ab 01.05.2015

Karl-Heinz Pöverlein

Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor;
Mitglied der Geschäftsführung
und Arbeitsdirektor
der Städtische Werke Nürnberg
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg;
Mitglied des Vorstands
für Personal- und Sozialfragen der VAG
Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

Dr. Thomas Unnerstall

Mitglied des Vorstands, bis 29.02.2016

Beirat

Dr. Ulrich Maly

Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg,
Vorsitzender des Beirats

Michael Riechel

Vorsitzender des Vorstands der Thüga
Aktiengesellschaft, stellvertretender
Vorsitzender des Beirats

Richard Bartsch

Präsident des Bezirkstags Mittelfranken

Tamara Bischof

Landrätin des Landkreises Kitzingen

Alfons Brandl

Erster Bürgermeister der Stadt
Herrieden, stellvertretender Bezirks-
vorsitzender für Mittelfranken
im Bayerischen Städtetag

Josef Braun

Obermeister der Innung für Elektro- und
Informationstechnik Nürnberg-Fürth

Professor Dr. Michael Braun

Präsident der Technischen Hochschule
Nürnberg Georg Simon Ohm

Matthias Dießl

Landrat des Landkreises Fürth

Herbert Eckstein

Landrat des Landkreises Roth

Peter-Stephan Englert

Vorstandsvorsitzender der Vereinigung
der Wohnungsunternehmen in Mittel-
franken e. V. und Geschäftsführer der
St. Gundekar-Werk Eichstätt Wohnungs-
und Städtebaugesellschaft mbH

Dr. Matthias Everding

Vorstandsvorsitzender
der Sparkasse Nürnberg

Günther Felßner

Bezirkspräsident des Bezirksverbands
Mittelfranken des Bayerischen
Bauernverbands, ab 01.01.2015

Manfred Geyer

Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen-
Volksbank eG Gewerbebank,
ab 01.01.2015

Martin Hümmer

Erster Bürgermeister der Gemeinde
Oberickelsheim a. D. und ehemaliger
Vorsitzender des Kreisverbands
Neustadt a. d. Aisch/Bad Windsheim
im Bayerischen Gemeindetag,
bis 31.12.2014

Eberhard Irlinger

Landrat des Landkreises Erlangen-
Höchstadt a. D., bis 31.12.2014

Dr. Thomas Jung

Oberbürgermeister der Stadt Fürth
und Bezirksvorsitzender für
Mittelfranken im Bayerischen Städtetag

Armin Kroder

Landrat des Landkreises
Nürnberger Land

Michael Leistenschneider

Mitglied des Vorstands
der DATEV eG, bis 31.12.2014

Markus Lötzsch

Hauptgeschäftsführer
der IHK Nürnberg für Mittelfranken

Dr. Jürgen Ludwig

Landrat des Landkreises Ansbach,
ab 01.01.2015

Josef Mend

Erster Bürgermeister der Gemeinde
Iphofen und Erster Vizepräsident
des Bayerischen Gemeindetags

Heinz Meyer

Erster Bürgermeister der Gemeinde
Burgthann, Vorsitzender des
Kreisverbands Nürnberger Land
im Bayerischen Gemeindetag,
ab 01.01.2015

Heinrich Mosler

Präsident der Handwerkskammer
für Mittelfranken

Walter Schneider

Landrat des Landkreises Neustadt
a. d. Aisch/Bad Windsheim a. D.,
bis 31.12.2014

Helmut Schnotz

Erster Bürgermeister des Mark-
tes Bechhofen, stellvertretender
Vorsitzender des Kreisverbands
Ansbach im Bayerischen Gemeindetag,
ab 01.01.2015

Günter Ströbel

Erster Bürgermeister
der Gemeinde Dittenheim,
Vorsitzender des Kreisverbands
Weißenburg-Gunzenhausen
im Bayerischen Gemeindetag,
ab 01.01.2015

Gerhard Wägemann

Landrat des Landkreises
Weißenburg-Gunzenhausen,
ab 01.01.2015

Friedrich Walter

Bürgermeister des Markts Apsberg
a. D. und ehemaliger stellvertreten-
der Vorsitzender des Kreisverbands
Weißenburg-Gunzenhausen im
Bayerischen Gemeindetag,
bis 31.12.2014

Helmut Weiß

Landrat des Landkreises Neustadt
a. d. Aisch/Bad Windsheim,
ab 01.01.2015

Siegfried Zecha

Obermeister der Innung für Sanitär-
und Heizungstechnik, Nürnberg/Fürth

Thomas Zwingel

Erster Bürgermeister der Stadt Zirndorf
und stellvertretender Vorsitzender
des Bezirksverbands Mittelfranken im
Bayerischen Gemeindetag,
bis 31.12.2014

Januar

Neuer Name für Netzbetreiber der N-ERGIE

Zum 1. Januar 2015 wurde die Netzgesellschaft der N-ERGIE in MDN Main-Donau Netzgesellschaft GmbH umbenannt. Sie wird als Tochterunternehmen der N-ERGIE Aktiengesellschaft weiterhin in gewohnt zuverlässiger Weise die Strom-, Erdgas-, Wasser- und Fernwärmenetze der N-ERGIE betreiben. Zeitgleich mit der Umbenennung hat die Main-Donau Netzgesellschaft auch den Netzbetrieb in Sulzbach-Rosenberg übernommen.

N-ERGIE erweitert Fuhrpark um Elektroautos

Fünf VW e-ups!s und 15 e-Golfs ergänzen seit diesem Jahr den Fuhrpark der N-ERGIE. Mit dem Einsatz von Elektroautos und Ladestationen, an denen ausschließlich Ökostrom geladen wird, reduziert der Energieversorger die CO₂-Emissionen in der Region. Das interessiert auch die Kommunen im Versorgungsgebiet: Städte und Gemeinden können die Fahrzeuge testen.

Februar

Mit Portal für REMIT auf der E-world

Als erster deutscher Energieversorger entwickelte die N-ERGIE eine eigene Portal-lösung für die Meldepflicht nach REMIT. Diese steht den betroffenen Stadtwerken, Einkaufsgemeinschaften, Netzbetreibern sowie Großverbrauchern mit einer potenziellen Abnahmemenge ab 600 GWh/Jahr bereits seit Anfang 2015 zur Verfügung. Auf der E-world in Essen konnten Interessenten die Portallösung der N-ERGIE auch im Rahmen von Workshops testen und selbständig eine REMIT-Meldung durchführen.

Aufbau eines Landschaftsschutzgebietes Erlenstegen

Bereits seit 2008 fällt die N-ERGIE im Wasserschutzgebiet Erlenstegen Jahr für Jahr Hybridpappelwaldflächen, um auf diesen Flächen einen standortgerechten Auwald aufzubauen. Diese Maßnahme für einen nachhaltigen Grundwasserschutz ist inzwischen fast abgeschlossen, sodass bereits fast 13 Hektar Auwald gedeihen. Im Februar 2015 hat die N-ERGIE darüber hinaus rund um die in der engeren Schutzzone des Wasserschutzgebiets Erlenstegen gelegene Schlossruine Oberbürg Bäume und Büsche naturverträglich entfernen lassen.

Unser Geschäftsjahr 2015

Januar

Neuer Name für Netzbetreiber der N-ERGIE

Zum 1. Januar 2015 wurde die Netzgesellschaft der N-ERGIE in MDN Main-Donau Netzgesellschaft GmbH umbenannt. Sie wird als Tochterunternehmen der N-ERGIE Aktiengesellschaft weiterhin in gewohnt zuverlässiger Weise die Strom-, Erdgas-, Wasser- und Fernwärmenetze der N-ERGIE betreiben. Zeitgleich mit der Umbenennung hat die Main-Donau Netzgesellschaft auch den Netzbetrieb in Sulzbach-Rosenberg übernommen.

N-ERGIE erweitert Fuhrpark um Elektroautos

Fünf VW e-up!s und 15 e-Golfs ergänzen seit diesem Jahr den Fuhrpark der N-ERGIE. Mit dem Einsatz von Elektroautos und Ladestationen, an denen ausschließlich Ökostrom geladen wird, reduziert der Energieversorger die CO₂-Emissionen in der Region. Das interessiert auch die Kommunen im Versorgungsgebiet: Städte und Gemeinden können die Fahrzeuge testen.

Februar

Mit Portal für REMIT auf der E-world

Als erster deutscher Energieversorger entwickelte die N-ERGIE eine eigene Portal-lösung für die Meldepflicht nach REMIT. Diese steht den betroffenen Stadtwerken, Einkaufsgemeinschaften, Netzbetreibern sowie Großverbrauchern mit einer potenziellen Abnahmemenge ab 600 GWh/Jahr bereits seit Anfang 2015 zur Verfügung. Auf der E-world in Essen konnten Interessenten die Portallösung der N-ERGIE auch im Rahmen von Workshops testen und selbständig eine REMIT-Meldung durchführen.

Aufwertung des Landschaftsschutzgebiets Erlenstegen

Bereits seit 2008 fällt die N-ERGIE im Wasserschutzgebiet Erlenstegen Jahr für Jahr Hybridpappelwaldflächen, um auf diesen Flächen einen standortgerechten Auwald aufzubauen. Diese Maßnahme für einen nachhaltigen Grundwasserschutz ist inzwischen fast abgeschlossen, sodass bereits fast 13 Hektar Auwald gedeihen. Im Februar 2015 hat die N-ERGIE darüber hinaus rund um die in der engeren Schutzzone des Wasserschutzgebiets Erlenstegen gelegene Schlossruine Oberbürg Bäume und Büsche naturverträglich entfernen lassen.

März

Herausforderung Sonnenfinsternis

Die Einspeiseleistung aus den installierten Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) nahm während der ersten Hälfte der Sonnenfinsternis am 20. März deutlich ab – besonders im insgesamt rund 27.000 Kilometer langen Verteilnetz der Main-Donau Netzgesellschaft, in das über 45.000 PV-Anlagen einspeisen. Parallel dazu stieg der Strombezug aus dem vorgelagerten Netz, um die Schwankung auszugleichen. Da die installierten PV-Anlagen während der zweiten Hälfte der Sonnenfinsternis innerhalb einer Stunde wieder nahezu 100 Prozent ihrer Leistung erreichten, mussten die von den Übertragungsnetzbetreibern zugeschalteten Kraftwerksleistungen im gesamtdeutschen Stromnetz schnell reduziert werden.

„Haus im Haus“ mit neuer Technik

Nach mehrmonatiger Modernisierung bietet das „Haus im Haus“ im N-ERGIE Centrum in Nürnberg nun energieeffiziente Lösungen vom Dach bis zum Heizungskeller. Große Touch-Screen-Monitore neben den Exponaten bieten weiterführende Informationen zur Technik und Anwendung der verschiedenen Heizsysteme. Außerdem informiert die Dauerausstellung zur Energieeffizienz der verschiedenen Leuchtssysteme und sie beherbergt modernste Solarthermie- und PV-Anlagen, Fenster sowie Dämmmaterialien.

April

Exklusiver Festbetrieb für Menschen mit Behinderung

Lebkuchenherzen, Freifahrten und jede Menge Spaß: Im Rahmen des alljährlichen Aktionstags des Süddeutschen Schauspielerverbands und der N-ERGIE auf dem Nürnberger Frühlingsfest konnten mehrere tausend Menschen mit Behinderung am 10. April zwei Stunden lang einen exklusiven Festbetrieb erleben. Verantwortung für die Menschen, Umwelt und Wirtschaft in unserer Heimatregion zu übernehmen, ist für die N-ERGIE ein wesentlicher Teil der Unternehmensstrategie. Über unsere Kernaufgaben hinaus sorgen wir in unserem Versorgungsgebiet durch Spenden, Sponsoring und Bildungsinitiativen für Wachstum und Wohlbefinden.

Modernisierung der Umspannanlage in Nürnberg Rehhof

Um die Versorgungssicherheit in Nürnberg zu gewährleisten, modernisiert die Main-Donau Netzgesellschaft die Umspannanlage in Nürnberg Rehhof. Da die Anlage in der weiteren Schutzzone des Wasserschutzgebiets Erlenstegen liegt, werden 81 ölisierte Hochspannungswandler durch gasisierte ersetzt. Auch die Druckluftanlage auf dem Gelände wird demontiert. Die neuen Betriebsmittel haben elektrische Antriebe und sind deutlich leiser. 2015 wurden zwei von insgesamt fünf Bauabschnitten abgeschlossen.

Mai

Ökostrom selbst erzeugen und nutzen

N-ERGIE Solarstrom ist ein Produkt speziell für Eigentümer von Einfamilienhäusern, die ihr Gebäude selbst bewohnen. Der Kunde kauft oder mietet eine Solaranlage mit einer Leistung von 1,5 bis knapp 10 Kilowattpeak. Bei Sonnenschein fließt der Strom direkt vom Dach ins Haus. Erzeugt die Solaranlage mehr Strom als im Augenblick genutzt werden kann, wird der Ökostrom ins öffentliche Netz eingespeist. Für viele Hauseigentümer ist das Mietmodell besonders interessant, weil keine Investitionskosten anfallen und das im Mietpreis enthaltene Leistungspaket inklusive Wartung und aller Reparaturen Planungssicherheit bietet.

KWK-Pachtmodell der N-ERGIE

Das AWO Käte-Reichert Alten- und Pflegeheim in Nürnberg produziert zusammen mit der N-ERGIE seit Mai 2015 selbst Strom und Wärme. Im Rahmen eines Pachtmodells haben die Experten der N-ERGIE Effizienz GmbH, einem Tochterunternehmen der N-ERGIE Aktiengesellschaft, das bisherige Blockheizkraftwerk (BHKW) durch ein neues BHKW ausgetauscht. Die neue Anlage, die ebenfalls nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung arbeitet, nutzt den Brennstoff Erdgas noch effizienter als zuvor und wird durch das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz gefördert.

Juni

Baby-Bonus für alle Stromkunden der N-ERGIE

Mitte 2015 hat die Stadt Nürnberg den Baby-Bonus der N-ERGIE in ihr Willkommenspaket aufgenommen. Anspruch auf den Baby-Bonus haben alle Stromkunden der N-ERGIE, deren Kind nach dem 1. Juni 2015 geboren wurde und zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht älter als ein Jahr ist.

Energiegeladenes Theater

Die Mittelschule Krötensee in Sulzbach-Rosenberg und die Mittelschule Roßtal haben 2015 in Kooperation mit der N-ERGIE Schulinformation Jean-François Drozaks Theaterstück „Abschalten“ auf die Schulbühne gebracht. Bei Drozak reist ein Japaner aus der alten Welt per Zeitmaschine in die Gegenwart mit dem Auftrag, etwas abzuschalten. Er weiß nicht, was das bedeutet und entdeckt nach und nach die Bedeutung der Energie für die heutige Welt und kann schließlich seinen Auftrag erfüllen.

Juli

Erstmals Primärregelleistung durch privat genutzte SWARM-Stromspeicher

Am 17. Juli 2015 wurde erstmals ein Verbund privat genutzter Solarstromspeicher für die Erbringung von Primärregelleistung von der TenneT TSO GmbH in Abstimmung mit allen deutschen Übertragungsbetreibern präqualifiziert. 65 Energiespeicher-Systeme des Pilotprojekts SWARM dürfen nun damit zur Stabilisierung des Stromnetzes beitragen. Das Gemeinschaftsprojekt des Systemlieferanten Caterva GmbH und der N-ERGIE wird vom Freistaat Bayern gefördert.

Einweihungsfeier für den Wärmespeicher

Am 29. Juli 2015 wurde der Wärmespeicher auf dem Kraftwerksgelände der N-ERGIE in Nürnberg-Sandreuth der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Wärmespeicher ist ein sichtbares Zeichen für die Umsetzung der Energiewende in der Region und nimmt deutschlandweit eine Vorreiterrolle ein. Josef Hasler, Vorsitzender des Vorstands der N-ERGIE, konnte zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft begrüßen. Außerdem waren Vertreter der Genehmigungsbehörden und benachbarter Stadtwerke geladen sowie Großkunden der N-ERGIE. Das Zeitraffer-Video über die Entstehung des Speichers ist unter www.n-ergie.de/waermespeicher abrufbar.

August

Freiluft-Kino in der Region

Drei Komödien, 16 Spielorte in der Region und jede Menge Filmspaß unter freiem Himmel: Ende August 2015 ging die Kinotour der N-ERGIE in ihre elfte Spielzeit. Neben der Unterhaltung diente die Kinotour, wie in den vergangenen Jahren auch, einem guten Zweck: Der Eintritt in Höhe von vier Euro pro Person ging komplett an eine gemeinnützige Einrichtung vor Ort. Wem der Erlös zu Gute kommt, hat die jeweilige Kommune selbst entschieden.

Siemens und N-ERGIE optimieren das Heizkraftwerk in Sandreuth

Die N-ERGIE hat die Siemens AG mit der Revision einer Dampfturbine in ihrem Heizkraftwerk in Sandreuth beauftragt. Im Zuge der Wartungsarbeiten wurde auch eine mit elektrischen Heizwiderständen durchzogene Ummantelung am Turbinengehäuse installiert. Durch diese innovative Vorrichtung wird auf relativ einfache Weise die Flexibilität und die Wirtschaftlichkeit der Anlage spürbar gesteigert. In Sandreuth kommt diese Maßnahme weltweit zum ersten Mal bei einer bereits bestehenden Anlage zum Einsatz.

September

Ausbildungsstart für 47 neue Azubis

Jungen Menschen bietet die N-ERGIE auch 2015 eine qualifizierte Berufsausbildung. Verantwortung für die Menschen in der Region zu übernehmen ist für den Energieversorger ein wesentlicher Teil des Selbstverständnisses. Darüber hinaus bildet die N-ERGIE in diesem Jahr erstmals einen Flüchtling aus: Ein 23-jähriger Äthiopier startete seine Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik.

Inspektion aus der Luft

Eine hohe Versorgungssicherheit erfordert einen großen Aufwand an menschlicher Arbeit, Technik und regelmäßiger Kontrolle. In der ersten Septemberhälfte waren Mitarbeiter der Main-Donau Netzgesellschaft, einem Tochterunternehmen der N-ERGIE Aktiengesellschaft, mit einem Hubschrauber entlang der Freileitungen im gesamten 110-kV(Kilovolt)-Hochspannungsbereich sowie in Teilen des 20kV-Netzes im Großraum Nürnberg unterwegs. Schwachstellen an Masten, Isolatoren und Leiterseilen können so frühzeitig erkannt und beseitigt werden. Gleichzeitig dient die Leitungsbefliegung dazu, den Trassenbewuchs zu überprüfen.

Oktober

Ladeverbund Franken+ auf Erfolgskurs

Insgesamt 15 Stadtwerke – Ansbach, Altdorf, Bamberg, Cadolzburg, Erlangen, Forchheim, Neumarkt, Neustadt an der Aisch, Schwabach, Stein, Wendelstein, Zirndorf sowie die infra fürth gmbh, die Herzo Werke GmbH und die N-ERGIE aus Nürnberg – haben sich bisher im Ladeverbund Franken+ zusammengeschlossen. Sie wollen eine möglichst flächendeckende einheitliche Ladeinfrastruktur für Elektroautos in der gesamten Europäischen Metropolregion Nürnberg errichten. Mittlerweile stehen rund 64 Ladestationen zur Verfügung, weitere rund 50 Ladesäulen werden in Kürze aufgestellt. Doch der Ladeverbund Franken+ plant noch mehr: eine frei zugängliche Ladeinfrastruktur im gesamten öffentlichen Raum Nordbayerns sowie ein einheitliches Zugangs- und Bezahlsystem.

Zweites Energieeffizienz-Netzwerk erfolgreich abgeschlossen

Vier Jahre, elf Unternehmen, 80 umgesetzte Energiesparmaßnahmen und jede Menge Erfahrungsaustausch. Das ist die Bilanz des zweiten Energieeffizienz-Netzwerks der N-ERGIE, das Ende Oktober 2015 erfolgreich abgeschlossen wurde. Im Vergleich zu 2012 konnte das Netzwerk bereits nach dem dritten Jahr seinen Gesamtenergieverbrauch um 12,6 Prozent senken. Darüber hinaus konnte das Netzwerk seinen CO₂-Ausstoß um rund zehn Prozent reduzieren.

November

Kooperation mit Handwerk und Wissenschaft

Wissen, Wissenstransfer und Nachwuchsförderung sind aus Sicht der N-ERGIE große Zukunftsthemen, gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels. Aus diesem Grund vergibt die N-ERGIE jedes Jahr jeweils einen Preis an das regionale Handwerk und an die Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm. Der Wirtschaftsförderpreis geht an die zehn besten Jungmeister und setzt damit ein Zeichen für Qualität und Leistung. Mit dem N-ERGIE Förderpreis in Höhe von 4.000 Euro zeichnet der Energieversorger seit 2005 wegweisende Studien- und Forschungsprojekte der Technischen Hochschule Nürnberg aus.

Wasserrohrsanierung in Lauf

Von Ende Juli bis Ende November 2015 sanierte die N-ERGIE in Lauf die Fernwasserleitung von Ranna nach Nürnberg. Erstmals wandte der Energieversorger bei der Erneuerung der Leitung ein neues, technisch anspruchsvolles Verfahren an, bei dem sich die Aufgrabungen auf nur wenige Stellen reduzieren lassen. Die neue Kunststoff-Rohrleitung wurde in das bestehende Gussrohr eingezogen. Für die Sanierung der Wasserrohrleitung auf einer Gesamtlänge von 725 Metern investierte die N-ERGIE 1,9 Mio. Euro.

Dezember

Die N-ERGIE hebt ab

Für die Inspektion ihrer Wind- und Photovoltaikanlagen sowie zur punktuellen Überprüfung von Freileitungen und Netzstationen setzt die N-ERGIE seit diesem Jahr auch einen Flugroboter ein, einen sogenannten Hexakopter. Das Fluggerät besitzt sechs kleine Rotoren und kann mit einer Akkuladung etwa zwölf Minuten betrieben werden. Ausgestattet mit einer Spiegelreflex- oder einer Wärmebildkamera kann der Hexakopter Detailaufnahmen von Schäden oder Schwachstellen an Bestandsanlagen aufnehmen. Seit Anfang 2016 bietet die N-ERGIE auch anderen Unternehmen die Inspektion aus der Luft als Dienstleistung an.

Bürgerdialog der N-ERGIE auch 2015 erfolgreich

Wichtige Fragen und Fakten rund um das Thema Energieversorgung hat die N-ERGIE auch 2015 wieder zusammen mit allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. An zehn Terminen in Nürnberg und acht Terminen in der Region informierten Experten der N-ERGIE über die Hintergründe der Energieversorgung und nahmen sich Zeit für die Fragen der Besucher. Bei zwei Terminen im Wasserwerk Erlenstegen erfuhren die Gäste unter anderem, woher das Nürnberger Trinkwasser genau stammt und welche Qualität es hat.

N-ERGIE Aktiengesellschaft

Business setting

The German economy grew at a solid and consistent pace in 2015. According to the Federal Statistical Office, price-adjusted gross domestic product rose by 1.7 % year on year.

Preliminary figures suggest that, with winter temperatures significantly lower than in the very mild winter of 2014, gas consumption in Germany rose by 5.0 %. The increase in electricity consumption by 0.7 % not only reflected meteorological conditions but also crucially the generally positive economic climate.

The share of renewable energies in the total electricity mix in Germany rose in 2015 to the record value of 30 % (previous year: 25.9 %). The main reasons for this increase were the construction of new power facilities and favourable weather conditions. All in all, the gross electricity generation went up by 3.1 % during the year under review.

Sales and earnings in 2015

The N-ERGIE Group's business performance continues to reflect the difficult situation in the energy industry as well as the numerous operative, financial and strategic measures which have been adopted. The Group's consolidated sales rose in total by 0.3 % to €2,884.5 million (compared to €2,879.3 million last year). By far the largest share (76 %) of the total volume of sales was due to revenues from sales of electricity, which went up by 2.3 % to €2,185.6 million. Revenues generated by the sale of natural gas rose by 14.2 % compared to the previous year up to €471.9 million whereas, in contrast, sales revenues in the district heating field fell by 8.6 % to €96.6 million. Revenues from the sale of water increased by 7.3 % to €64.1 million.

N-ERGIE Aktiengesellschaft

Business setting

The German economy grew at a solid and consistent pace in 2015. According to the Federal Statistical Office, price-adjusted gross domestic product rose by 1.7 % year on year.

Preliminary figures suggest that, with winter temperatures significantly lower than in the very mild winter of 2014, gas consumption in Germany rose by 5.0 %. The increase in electricity consumption by 0.7 % not only reflected meteorological conditions but also crucially the generally positive economic climate.

The share of renewable energies in the total electricity mix in Germany rose in 2015 to the record value of 30 % (previous year: 25.9 %). The main reasons for this increase were the construction of new power facilities and favourable weather conditions. All in all, the gross electricity generation went up by 3.1 % during the year under review.

Sales and earnings in 2015

The N-ERGIE Group's business performance continues to reflect the difficult situation in the energy industry as well as the numerous operative, financial and strategic measures which have been adopted. The Group's consolidated sales rose in total by 0.3 % to €2,884.5 million (compared to €2,879.3 million last year). By far the largest share (76 %) of the total volume of sales was due to revenues from sales of electricity, which went up by 2.3 % to €2,185.6 million. Revenues generated by the sale of natural gas rose by 14.2 % compared to the previous year up to €471.9 million whereas, in contrast, sales revenues in the district heating field fell by 8.6 % to €96.6 million. Revenues from the sale of water increased by 7.3 % to €64.1 million.

Consolidated earnings from ordinary business activities rose by 4.4 % in 2015 to €112.3 million (previous year: €107.5 million), which was significantly higher than expected. Key factors driving higher sales were the reduction in the cost of materials due primarily to lower electricity procurement costs and prices for the raw materials for heat generation as well as, in particular, to the significantly reduced negative financial result. These factors contrast with permanently rising personnel costs, depreciation and amortisation, other operating expenditure and a drop in other income.

After deduction of the compensation payment of €29.7 million to outside shareholder Thüga AG (previous year: €30.5 million) and of tax expenditure, a total of €67.7 million (previous year €66.9 million) was transferred to the controlling company Städtische Werke Nürnberg GmbH in 2015.

Employees

In 2015 the N-ERGIE Group had an average of 2,424 employees on its payroll (previous year: 2,418), of whom 1,435 (previous year: 1,434) were leased to subsidiaries. The number of trainees rose to 162 (previous year: 141).

Outlook

Political responses to many of the questions raised by the energy transition are still outstanding or inadequate. The new "Law on the digitalisation of the energy transition" for which parliamentary procedures are expected to be concluded in the second quarter of 2016 will have a substantial impact on current structures. The N-ERGIE Group is well placed to take advantage of these developments and is producing new models which are designed to meet evolving challenges, although pressure on earnings is nonetheless expected to continue. Developments in the conventional generation field remain uncertain and (disregarding adjustments for pension accruals) results from ordinary business activities are expected to be somewhat lower in 2016.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

A Grundlagen

Konzernlagebericht

Das Geschäftsjahr des Konzerns der N-ERGIE Aktiengesellschaft (N-ERGIE) Nürnberg, umfasst die Erzeugung von Strom und Fernwärme, die Verteilung und den Vertrieb von Strom, Erdgas und Fernwärme sowie die Gewinnung und Abgabe von Trinkwasser. Darüber hinaus werden energienahe Dienstleistungen angeboten.

Leistungsindikatoren

Aufgrund der Konzernstruktur sowie der zwischen der N-ERGIE und der Mehrzahl ihrer Tochterunternehmen abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge werden für den Gesamtkonzern N-ERGIE keine eigenständigen Steuerungsgrößen dargestellt. Zu Steuerungszwecken dienen folgende Leistungsindikatoren, die auf Basis des Einzelabschlusses der N-ERGIE ermittelt werden:

Das entsprechend § 275 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) ermittelte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) stellt die zentrale Größe der Steuerung dar. Daneben sind der Cash-Flow, der dynamische Verschuldungsgrad und die Zinsdeckung wesentliche Leistungsindikatoren. Der Cash-Flow wird nach DRS 21 berechnet. Der dynamische Verschuldungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten ohne Pensionsverpflichtungen zum EBITDA (Jahresergebnis vor Zinsen, Steuern sowie Zu- und Abschreibungen). Die Zinsdeckung errechnet sich aus dem Verhältnis EBIT (Jahresergebnis vor Zinsen und Steuern) zu Zinsaufwand.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

A Grundlagen

Das Leistungsspektrum des Konzerns der N-ERGIE Aktiengesellschaft (N-ERGIE), Nürnberg, umfasst die Erzeugung von Strom und Fernwärme, die Verteilung und den Vertrieb von Strom, Erdgas und Fernwärme sowie die Gewinnung und Abgabe von Trinkwasser. Darüber hinaus werden energienahe Dienstleistungen angeboten.

Leistungsindikatoren

Aufgrund der Konzernstruktur sowie der zwischen der N-ERGIE und der Mehrzahl ihrer Tochterunternehmen abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge werden für den Gesamtkonzern N-ERGIE keine eigenständigen Steuerungsgrößen dargestellt. Zu Steuerungszwecken dienen folgende Leistungsindikatoren, die auf Basis des Einzelabschlusses der N-ERGIE ermittelt werden:

Das entsprechend § 275 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) ermittelte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) stellt die zentrale Größe der Steuerung dar. Daneben sind der Cash-Flow, der dynamische Verschuldungsgrad und die Zinsdeckung wesentliche Leistungsindikatoren. Der Cash-Flow wird nach DRS 21 berechnet. Der dynamische Verschuldungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten ohne Pensionsverpflichtungen zum EBITDA (Jahresergebnis vor Zinsen, Steuern sowie Zu- und Abschreibungen). Die Zinsdeckung errechnet sich aus dem Verhältnis EBIT (Jahresergebnis vor Zinsen und Steuern) zu Zinsaufwand.

B Wirtschaftsbericht

B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

Wirtschaftliches Umfeld

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2015 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2015 um 1,7 % höher als im Vorjahr.

Der Erdgasverbrauch in Deutschland stieg 2015 nach ersten Hochrechnungen um 5,0 % gegenüber dem Vorjahr. Nach dem sehr milden Jahr 2014 entsprachen die Witterungsbedingungen im ersten Halbjahr 2015 mit deutlich kühleren Temperaturen dem für diese Jahreszeit üblichen Durchschnitt. Das führte zu einem Anstieg des Erdgasverbrauchs für Wärmeerzeugung. Im vierten Quartal 2015 dämpfte die sehr milde Witterung diesen Zuwachs wieder. Beim Einsatz von Erdgas in der Stromerzeugung war hingegen ein Rückgang zu beobachten. Insgesamt zeichnet sich für 2015 ein Anstieg des Stromverbrauchs um 0,7 % ab, wofür neben den Witterungsbedingungen hauptsächlich die bislang positive konjunkturelle Entwicklung verantwortlich war.

Nach vorläufigen Zahlen stellten die erneuerbaren Energien im Jahr 2015 den größten Anteil im deutschen Strommix: Regenerative Anlagen erzeugten 30,0 % des Stroms (Vorjahr 25,9 %), wobei dieser Rekordwert auf den weiteren Anlagenzubau und die günstigen Witterungsverhältnisse zurückzuführen ist. Insgesamt stieg die Bruttostromerzeugung im Berichtsjahr um 3,1 %.

Die Stromerzeugung aus Windenergieanlagen an Land machte 2015 einen Anteil von 12,0 % (Vorjahr 8,9 %) am Strommix aus. Photovoltaikanlagen produzierten 2015 ebenfalls mehr Strom als im Vorjahr und trugen 5,9 % (Vorjahr 5,7 %) zum Gesamtvolumen bei. Biomasse erzielte 6,8 % (Vorjahr 6,9 %) des Strommixes.

Auch bei der Kundenzufriedenheit konnte ein Höchststand erreicht werden: Laut der repräsentativen Verbraucherumfrage „Kundenfokus Haushalte 2015“ sind 73,0 % der

Befragten mit ihrem Energieanbieter in höchstem Maße oder sehr zufrieden, weitere 22,0 % der Befragten sind zufrieden. Sie schätzen insbesondere die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit bei der Versorgung. Auch Aspekte wie Serviceorientierung und Kompetenz bei der Kundenbetreuung schnitten besonders gut ab.

Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt in Deutschland hat sich im Jahr 2015 positiv entwickelt. Bundesweit sank die Arbeitslosenquote von 6,7 % auf 6,4 %. Im Stadtgebiet Nürnberg lag die Arbeitslosenquote am 31. Dezember 2015 bei 6,8 % (Vorjahr 7,2 %).

Energiepolitisches und rechtliches Umfeld

Im Vergleich zum Jahr 2015 bleibt der Strompreis für 2016 im Durchschnitt stabil: Eine Stromrechnung mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh beläuft sich aktuell auf knapp 84,00 € im Monat. Davon entfielen 2015 rund 52,0 % (2016: 54,0 %) auf staatliche Steuern, Abgaben und Umlagen. Das zeigt eine aktuelle Strompreisanalyse. Die staatlichen Belastungen beim Strompreis haben damit seit dem Jahr der Liberalisierung ein neues Rekordhoch erreicht. Die Umlage zur Förderung der erneuerbaren Energien (EEG-Umlage) ist dabei der größte Kostenblock. Gut 18,00 € (2016: 18,50 €) musste ein durchschnittlicher Haushalt 2015 monatlich für die Förderung der erneuerbaren Energien aufbringen. Künftig soll die Förderhöhe für neue regenerative Anlagen über Ausschreibungen ermittelt werden, um eine gesteigerte Kosteneffizienz zu erreichen.

Auf Basis der Novelle des Energiedienstleistungsgesetzes (EDL-G) können Stadtwerke Energieaudits bei kleinen und mittleren Unternehmen zur Erfüllung der Anforderungen des EDL-G durchführen; 2015 wurden 600 Stadtwerke zur Schulung in gemeinsamen Workshops mit der N-ERGIE Effizienz GmbH eingeladen.

Die Anforderungen an die Stromnetze steigen stetig. Mit der Zunahme des Stromhandels, dem Ausbau der erneuerbaren Energien und der damit verbundenen zunehmenden Trennung von Stromerzeugungs- und -verbrauchsschwerpunkten sind die Stromübertragungsmengen gestiegen und zunehmende Schwankungen in der Stromerzeugung einschließlich der damit verbundenen Netzbelastungen zu beobachten.

Um diesen Anforderungen auch zukünftig gerecht zu werden, sind weiterhin erhebliche Investitionen in den Ausbau und die Modernisierung der Stromnetze erforderlich.

Im Zentrum steht dabei die Frage, wie die Regulierungsbedingungen künftig ausgestaltet sein werden, um den Anforderungen der Netzbetreiber im Rahmen der Energiewende an die Netze gerecht werden zu können.

Die Bundesregierung hat die Weichen für einen schnelleren und in der Bevölkerung akzeptierten Netzausbau gestellt: Mit den zum Jahreswechsel 2015/16 in Kraft getretenen Neuregelungen zum Gesetz zur Änderung von Bestimmungen des Rechts des Energieleitungsbaus sollen vermehrt Erdkabel im Gleichstrombereich eingesetzt werden. Demnach werden die neuen Stromautobahnen (HGÜ-Leitungen) künftig bevorzugt als Erdkabel statt Freileitung gebaut. Der Vorrang betrifft v. a. die großen Nord-Süd-Trassen wie SuedLink oder die Gleichstrompassage Süd-Ost. Gleichstrom-Freileitungen sollen allgemein dort verboten werden, wo Menschen leben. Sie kommen nur dann ausnahmsweise in Betracht, wenn Naturschutzgründe dafür sprechen oder bereits bestehende Stromtrassen ohne erhebliche Umweltauswirkungen für die Leitung genutzt werden können. Außerdem sind Freileitungen denkbar, wenn die betroffene Gebietskörperschaft diese aufgrund örtlicher Belange ausdrücklich verlangt.

B.2 Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des N-ERGIE Konzerns spiegelt die nach wie vor angespannte Situation der Energiebranche, aber auch die zahlreichen eingeleiteten operativen, finanziellen und strategischen Maßnahmen wider.

Erzeugung und Gewinnung

Die Situation des Betriebs konventioneller Kraftwerke ist weiterhin nicht gelöst. Auch aus den Diskussionen zum neuen Strommarktdesign ergeben sich keine befriedigenden Aussichten zur Lösung der durch die Energiewende geschaffenen wirtschaftlichen Fragestellungen. Der Betrieb des Gaskraftwerks Irsching 5 erfolgte auch im Jahr 2015 fast ausschließlich zum Zweck der Netzstabilisierung. Einem Antrag der Gesellschafter der Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH (GKI) im März 2015 auf vorübergehende Stilllegung des Kraftwerks wurde nicht stattgegeben. Auch die Situation der Vergütung aus dem im März 2016 auslaufenden Redispatchvertrag ist weiterhin unbefriedigend,

sodass sich die Gesellschafter der GKI zu einer Klage gegen den Übertragungsnetzbetreiber auf Erhalt einer angemessenen Vergütung für die Vorhaltung des Kraftwerks entschieden haben. Als Folge der bestehenden hohen Unsicherheiten war der verbleibende Beteiligungsbuchwert der GKI bei der N-ERGIE um weitere 4.824 T€ auf Null T€ außerplanmäßig abzuschreiben. Zusätzlicher Abschreibungsbedarf entstand aus der Equity-Bewertung im Konzernabschluss in Höhe von 880 T€. Daneben erhöhten sich die laufenden Verluste als Folge des auslaufenden Redispatchvertrages und der ungeklärten Anschlussregelung.

Bereitstellung der Infrastruktur zur Lieferung (Netze)

Sowohl das Gasnetz als auch das Stromnetz befinden sich mitten in der zweiten Regulierungsperiode. Die Netzentgelte für das Stromnetz wurden 2015 insbesondere aufgrund weiter steigender vorgelagerter Netzkosten leicht nach oben angepasst. Auch die Netzentgelte im Gasnetz unterlagen einer Steigerung. Diese resultierte im Wesentlichen aus Mehrerlösen im Jahr 2012, die 2014 vorzeitig rückerstattet wurden.

Am 31. Dezember 2015 veräußerte die N-ERGIE das Stromnetz in Ortsteilen von Schwabach an die Stadtwerke Schwabach und in Ortsteilen von Pappenheim an die Stadtwerke Pappenheim.

Die Zahl der Anfragen für den Anschluss dezentraler Erzeugungsanlagen nahm 2015 weiter ab. Insgesamt gingen im Geschäftsjahr ca. 1.800 Anfragen für den Neubau und die Erweiterung von EEG-Anlagen ein. Im Wesentlichen führt die Regelung, auch für den eigengenutzten Strom aus EEG-Anlagen eine EEG-Umlage zu erheben, zu einer Verringerung des Baus von neuen Anlagen. Die von der EEG-Umlage befreiten Kleinanlagen hingegen nehmen anteilig weiter zu. Insgesamt waren im Netz der MDN Main-Donau Netzgesellschaft mbH zum Stichtag rund 45.000 Anlagen angeschlossen.

Im Strom- und Gasnetz wurden neben den überwiegend durch das EEG getriebenen Investitionen in den Netzausbau zahlreiche weitere Netzmaßnahmen planmäßig umgesetzt.

Markt

Die bestehenden Marktrollenmodelle unterliegen einem starken Wandel. Deshalb müssen die im Geschäftskundenmarkt tätigen Energieunternehmen grundlegend neue

Geschäftsmodelle entwickeln, mit denen die Integration erneuerbarer Energien und eine Verbesserung der Energieeffizienz betriebswirtschaftlich erfolgreich und energie-wirtschaftlich praktikabel umgesetzt werden können.

Der Energievertrieb der N-ERGIE arbeitet vor allem an der Flexibilisierung von Energieerzeugung und -verbrauch und bietet seinen Kunden die Möglichkeit, den Abruf von Kapazitäten zu optimieren. Als Direktvermarkter unterstützt die N-ERGIE ihre Geschäftskunden bei der Generierung von Zusatzerlösen aus der Erzeugung. Flexibilitätspotenziale aus Blockheizkraftwerken, Biogasanlagen oder Notstromaggregaten bündelt die N-ERGIE in einem virtuellen Kraftwerk, das sie unter anderem als Regelleistung vermarktet.

Die N-ERGIE hat durch ihre langjährige, starke Verankerung in der Region einen großen Vorteil gegenüber neu auftretenden Wettbewerbern. Neben der Sicherung der aktuellen Marktanteile im Grundversorgungsgebiet durch Kundenbindungsstrategien trägt auch der erfolgreich etablierte und standardisierte Kundenrückgewinnungsprozess zum Erhalt des Kundenstamms bei.

Neue, innovative Vertriebskanäle spielen sowohl im Commodity- als auch im Dienstleistungsbereich eine anhaltend bedeutende Rolle. So wurde 2015 zum Beispiel das bestehende Affinity-Programm mit ausgewählten, namhaften nordbayerischen Unternehmen als Kooperationspartnern fortgeführt. Deren Mitarbeiter bekommen N-ERGIE Produkte vorrangig angeboten.

Vor allem im Privatkundenbereich wurden 2015 die Geschäftsmodelle „N-ERGIE Solarstrom“ und „WÄRME KOMFORT“ weiter forciert.

Bei dem Geschäftsmodell „N-ERGIE Solarstrom“ betreibt der Kunde auf seinem eigenen Dach eine Solaranlage und wird zum Stromerzeuger. Er kann dabei Eigentümer der Solaranlage werden oder diese von der N-ERGIE anmieten. Den erzeugten Strom verbraucht der Kunde teilweise selbst – überschüssiger Strom wird in das öffentliche Netz zur garantierten EEG-Vergütung eingespeist. Die N-ERGIE übernimmt für den Kunden unter anderem die Handwerkersuche, die Modulbeschaffung und den Anschluss an das öffentliche Stromnetz. Nach der Pilotphase 2013 konnte auch 2015 ein deutlicher Anstieg von Vertragsabschlüssen realisiert werden.

Bei dem Geschäftsmodell „WÄRME KOMFORT“ wird dem Kunden eine hochmoderne gasbetriebene Wärmeerzeugungsanlage mit einem Dienstleistungspaket zu einer monatlichen Contractingrate angeboten. Die Produkte werden hauptsächlich von regionalen Handwerksbetrieben vertrieben. Auch bei diesem Angebot war ein deutlicher Zuwachs von Vertragsabschlüssen zu verzeichnen.

Mit einem neuen Dienstleistungsangebot im REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency)-Meldeprozess machte die N-ERGIE im deutschen Energiemarkt von sich reden. Von dem Service profitieren vor allem Stadtwerke und energieintensive Industrieunternehmen, für die diese neuen Meldeanforderungen oft eine enorme Belastung sind. Integraler Bestandteil des Systems ist die im Vertrieb eingesetzte CRM-Software, die insbesondere auf der Vertriebsseite die benötigten Daten bereitstellt. Welche Dimensionen dieses Thema hat, ist an den jährlich rund 45.000 vertriebsseitig zu erwartenden Meldungen zu erkennen. Entsprechend wurde neben der Systemlandschaft auch ein kundenorientiertes Dienstleistungsportfolio konzipiert und aufgebaut.

Wesentliche Veränderungen im Beteiligungsportfolio

Rückwirkend zum 1. Januar 2015 hat die MDN Main-Donau-Netzgesellschaft mbH, Nürnberg, die Frankengas GmbH, Nürnberg, durch Verschmelzungsvertrag vom 7. Mai 2015 aufgenommen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 29. Mai 2015. Die Frankengas GmbH war eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der N-ERGIE.

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 4. August 2015 erwarb die N-ERGIE die restlichen 5,0 % der Anteile an der N-ERGIE Aktiengesellschaft & Co. Grundstücksverwaltung OHG, Nürnberg. Die Gesellschaft ist zum 1. September 2015 auf die N-ERGIE angewachsen. Das bebaute Grundstück Hainstraße ging in das Anlagevermögen der N-ERGIE ein. Dieses Grundstück wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2016 veräußert.

B.3 Umwelt

Seit vielen Jahrzehnten steht der N-ERGIE Konzern für eine sichere und verlässliche Energieversorgung, für nachhaltige energiewirtschaftliche Lösungen, für Umwelt- und Gewässerschutz, aber auch für eine Vielzahl attraktiver Arbeitsplätze. Nachhaltigkeit ist ein Kernbestandteil der Unternehmensphilosophie des N-ERGIE Konzerns.

Durch den Ausbau der Strom- und Wärmeerzeugung mittels regenerativer Energien wird die Reduktion von Schadstoffemissionen weiter vorangetrieben. Zusammen mit der Stadt Nürnberg wird bereits seit vielen Jahren das CO₂-Minderungsprogramm durchgeführt. Beim Wasser- und Gewässerschutz legt der N-ERGIE Konzern besonderes Augenmerk auf vorbeugende Maßnahmen gegenüber der Wasseraufbereitung. Elektromobilität ist ein Thema, das bei der N-ERGIE großgeschrieben wird.

B.4 Personal

Im Jahr 2015 beschäftigte der N-ERGIE Konzern durchschnittlich 2.424 Mitarbeiter (Vorjahr 2.418) und 162 Auszubildende (Vorjahr 141). Davon wurden 1.435 Mitarbeiter (Vorjahr 1.434) über Personalüberlassungsverträge bei Tochterunternehmen eingesetzt.

Von den zwei Trends Fachkräftemangel und demografischer Wandel ist auch der N-ERGIE Konzern stark betroffen, sodass nachhaltige Lösungen erarbeitet werden müssen, um den Wandel aktiv zu gestalten.

Neben der Erhöhung der Auszubildendenzahlen sichern neue Ideen zur Ansprache und Bindung relevanter Zielgruppen, eine strukturierte Planung sowie Instrumente zum Wissenstransfer den künftigen Personalbedarf im Unternehmen. Eine Rahmenvereinbarung mit dem Betriebsrat bildet die Grundlage für die nächsten Schritte. Die Finanzierung wird zu großen Teilen durch befristete, freiwillige Arbeitszeitreduzierungen von Mitarbeitern getragen.

Seit 2007 ist die gemeinschaftliche Ferienbetreuung von neun Nürnberger Unternehmen fester Bestandteil der familienbewussten Personalpolitik des N-ERGIE Konzerns. Ziel ist es, den Mitarbeitern in den Sommerferien die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern. Ein Ziel, das die N-ERGIE über die Ferienbetreuung hinaus ganzheitlich verfolgt. Daher wurde 2015 entschieden, neben dem gesetzlichen Anspruch auf Familienpflegezeit weitere betriebliche Möglichkeiten für Mitarbeiter zur Pflege von Familienangehörigen zu schaffen.

Auch die Gestaltung moderner Arbeitswelten ist der N-ERGIE ein wichtiges Anliegen. Daher hat der N-ERGIE Konzern die Möglichkeiten, Beruf und Familie in Einklang zu bringen und Aufgaben unabhängig vom Arbeitsplatz zu erledigen, 2015 verbessert. Mit der Einführung eines neuen Mitarbeiterportals und der zunehmenden Nutzung neuer Technologien fördert der N-ERGIE Konzern zudem die Interaktion der Mitarbeiter auf Basis sogenannter Communities.

Unternehmensklärung

In Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtung gemäß § 289a Abs. 4 HGB gibt die N-ERGIE nachfolgende Erklärung zur Unternehmensführung ab:

Der Aufsichtsrat hat als Zielgröße für den Frauenanteil in dem Gremium eine Quote von 25,0 % und für den Vorstand ebenfalls ein Ziel von 25,0 % festgelegt. Als Frist zur Erreichung dieser Anteile wurde jeweils der 30. Juni 2017 bestimmt.

Für den Frauenanteil in den ersten beiden Führungsebenen (Bereichsleiter- und Abteilungsleiter Ebene) hat der Vorstand entsprechend den Vorgaben des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst mit Beschluss vom 10. August 2015 individuelle Zielgrößen festgelegt. Dabei wurde berücksichtigt, dass es bis zum Stichtag 30. Juni 2017 keinen vorhersehbaren Personalbedarf bzw. -wechsel in der ersten und zweiten Führungsebene gibt. Für diese erste Stufe wurde daher der Status Quo bestätigt. In der ersten Führungsebene lag der Frauenanteil zum Stichtag 20. Juli 2015 bei 10,53 % und in der zweiten Führungsebene bei 22,54 %. In einer zweiten Stufe wird ein Anstieg des Anteils von Frauen in Führungsfunktionen angestrebt.

B.5 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Die Geschäftstätigkeit der **MDN Main-Donau Netzgesellschaft mbH (Main-Donau Netzgesellschaft)** beinhaltet das Planen, Bauen, Betreiben, Unterhalten und Instandhalten von Netzen der Elektrizitäts-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung sowie der dazu gehörenden Datenübertragungssysteme. Durch die bestehenden Vertragsbeziehungen und Leistungsvereinbarungen wird die effiziente Bewirtschaftung der gepachteten und betriebsgeführten sowie eigenen Netze gewährleistet.

Mit Ausgliederungsvertrag vom 9. Juli 2015 nahm die Main-Donau Netzgesellschaft von der N-ERGIE die Teilbetriebe 110 kV-Netz und das Gashochdrucknetz rückwirkend zum 1. Januar 2015 auf. Am 19. August 2015 erfolgte die Eintragung ins Handelsregister. Durch die Verschmelzung der Frankengas GmbH und die Teilbetriebsübergänge von der N-ERGIE hat die Main-Donau Netzgesellschaft erstmalig eigenes Netzanlagevermögen.

Die Erlöse in der zweiten Regulierungsperiode werden trotz der bestehenden Unsicherheiten aus dem Erweiterungsfaktor oder anstehenden Investitionsmaßnahmen tendenziell leicht steigend verlaufen. Abweichungen im Jahr 2015 zwischen den genehmigten und den tatsächlich vereinnahmten Erlösen, insbesondere aufgrund der höheren Abnahmemenge, sind in der Regel in der dritten Regulierungsperiode wieder auszugleichen.

Die Netzentgelte sind 2015 im Mittel schwach gestiegen. Erlöserhöhend wirkten die Kostenwälzung sowie der beantragte Erweiterungsfaktor. Gegenläufige Effekte waren der Wegfall der Aufwendungen für die 50,2 Hz-Maßnahmen sowie reduzierte Preise für die Verlustenergie. Dies führte zu einer Erhöhung der Netzentgelte um ca. 1,2 % bei Standardlastprofilkunden und ca. 2,4 % bis 12,1 % bei Kunden mit registrierender Lastgangmessung.

2015 betragen die Umsatzerlöse der Main-Donau Netzgesellschaft (konzernintern und -extern) 1.198.546 T€ (Vorjahr 1.132.019 T€). Diesen standen Aufwendungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von insgesamt 1.189.454 T€ (Vorjahr 1.134.139 T€) gegenüber. Insgesamt ergab sich bei der MDN ein Jahresergebnis von 12.403 T€ (Vorjahr 4.993 T€). Das Ergebnis wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an die Gesellschafterin N-ERGIE abgeführt.

Bei der Main-Donau Netzgesellschaft waren am 31. Dezember 2015 insgesamt 360 Mitarbeiter (Vorjahr 356) beschäftigt.

Das Leistungsspektrum der **N-ERGIE Service Gesellschaft mit beschränkter Haftung (N-ERGIE Service)** umfasst den Bau, die Planung, die Instandsetzung, den Betrieb und die Dokumentation des Netzes sowie die damit zusammenhängenden Logistikleistungen für die Sparten Strom, Gas, Wasser, Wärme, Straßenbeleuchtung und Telekommunikation. Hauptauftraggeber ist die Main-Donau Netzgesellschaft mit ihren gepachteten bzw. betriebsgeführten Netzen.

Die Umsatzerlöse lagen im Jahr 2015 bei 140.505 T€ (Vorjahr 138.065 T€). Die Aufwendungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beliefen sich auf 141.064 T€ (Vorjahr 137.861 T€). Das Jahresergebnis von 849 T€ wurde aufgrund des erstmals für 2015 gültigen Ergebnisabführungsvertrags an die N-ERGIE abgeführt. Das Anlagevermögen lag bei 2.453 T€ (Vorjahr 2.507 T€).

Die N-ERGIE Service hat mit der N-ERGIE einen Personalüberlassungsvertrag abgeschlossen. Auf Basis dieses Vertrags arbeiteten am 31. Dezember 2015 insgesamt 655 Mitarbeiter (Vorjahr 648) bei der N-ERGIE Service.

Die **Überlandwerk Schäftersheim GmbH & Co. KG (ÜWS)** ist ein eigenständiges Versorgungsunternehmen im N-ERGIE Konzern. Das Grundversorgungsgebiet erstreckt sich über Teile des Landkreises Würzburg (Bayern) und des Main-Tauber-Kreises (Baden-Württemberg).

2015 betrug der Absatz von Strom 68,4 Mio. kWh (Vorjahr 67,9 Mio. kWh); der Erdgasabsatz lag bei 28,2 Mio. kWh (Vorjahr 26,0 Mio. kWh). Die Erlöse aus Energielieferungen sowie Nebenerlöse steigerten sich auf 18.528 T€ (Vorjahr 18.065 T€). Diesen standen Aufwendungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von insgesamt 16.264 T€ (Vorjahr 16.214 T€) gegenüber. Insgesamt erwirtschaftete die ÜWS einen Jahresüberschuss von 2.474 T€ (Vorjahr 2.080 T€).

Bei der ÜWS arbeiteten am 31. Dezember 2015 wie im Vorjahr auf Basis eines Personalüberlassungsvertrags mit der N-ERGIE 14 Mitarbeiter.

Die **CentraPlus Gesellschaft mit beschränkter Haftung (CentraPlus)** erstellt als

Dienstleister die Medien-, Netznutzungs- und Einspeiseabrechnungen für die Kunden der N-ERGIE und der MDN Main-Donau Netzgesellschaft mbH. Die Tätigkeiten Messstellenbetrieb und Messdienstleistungen, von der Annahmeprüfung der Zähler in der eigenen Prüfstelle über die Bewirtschaftung des Zählerparks bis zur Messwerterfassung und -weitergabe, runden das Angebotsspektrum ab.

Im Jahr 2015 betragen die Umsatzerlöse 52.034 T€ (Vorjahr 51.099 T€). Unter Berücksichtigung des Materialaufwands von 47.183 T€ (Vorjahr 45.162 T€) sowie übriger betrieblicher Erträge und Aufwendungen konnte ein Jahresergebnis von 1.974 T€ (Vorjahr 2.792 T€) erwirtschaftet werden, das aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags an die N-ERGIE abzuführen ist. Bei der CentraPlus arbeiteten am 31. Dezember 2015 auf Basis eines Personalüberlassungsvertrags mit der N-ERGIE 308 Mitarbeiter (Vorjahr 311).

Das Leistungsspektrum der **N-ERGIE Kraftwerke GmbH** umfasst die Betriebsführung, Instandhaltung und Planung von Energie- und Wärmeerzeugungsanlagen sowie die Erzeugung und Lieferung von Energie. Hierfür wurden von der N-ERGIE das Heizkraftwerk (HKW) Sandreuth mit der Gas- und Dampf-Anlage (GuD-Anlage), die Heizwerke in Langwasser, Maxfeld, Muggenhof und Klingenhof sowie die Prozessdampfanlage im Klinikum Nord gepachtet.

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2015 war wesentlich Einflüssen von außen unterworfen und zeigte sich entsprechend im Jahresverlauf schwankend. Der weitere Zubau von erneuerbaren Energien und die Stromproduktion über Kohlekraftwerke wirkten sich im Geschäftsjahr stark auf die Volatilität des Strommarkts (u. a. Spreads Base/Peak) aus.

Die Umsatzerlöse der N-ERGIE Kraftwerke GmbH betragen 2015 insgesamt 120.870 T€ (Vorjahr 123.229 T€). Der Materialaufwand verminderte sich leicht auf 112.151 T€ (Vorjahr 112.216 T€). Das Geschäftsjahr 2015 wurde mit einem Jahresergebnis von 7.374 T€ (Vorjahr 9.686 T€) abgeschlossen, das aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags an die N-ERGIE abzuführen war.

Die N-ERGIE Kraftwerke GmbH hat mit der N-ERGIE einen Personalüberlassungsvertrag abgeschlossen. Auf dieser Basis arbeiteten am 31. Dezember 2015 insgesamt 125 Mitarbeiter (Vorjahr 127) bei der N-ERGIE Kraftwerke GmbH.

Die Geschäftstätigkeit der **impleaPlus Gesellschaft mit beschränkter Haftung (impleaPlus)** beinhaltet das Facility Management als Dienstleister im StWN-Konzern. Das Aufgabenumfeld umfasst sowohl das Asset Management als auch den Asset Service für Gewerbeimmobilien.

Die Umsatzerlöse der impleaPlus betragen 2015 insgesamt 28.776 T€ (Vorjahr 29.944 T€). Diesen standen Aufwendungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von insgesamt 27.766 T€ (Vorjahr 27.661 T€) gegenüber. Unter Berücksichtigung der Ausgleichszahlung an den außenstehenden Anteilseigner wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen in Höhe von 336 T€ (Vorjahr 457 T€) wurde das Geschäftsjahr 2015 mit einem Ergebnis von 1.438 T€ (Vorjahr 2.019 T€) abgeschlossen, das aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags an den Organträger N-ERGIE abzuführen ist.

Bei der impleaPlus arbeiteten am 31. Dezember 2015 auf Basis eines Personalüberlassungsvertrags mit der N-ERGIE 141 Mitarbeiter (Vorjahr 139).

Die **itecPlus Gesellschaft mit beschränkter Haftung (itecPlus)** erbringt Leistungen von der Planung bis zur Bereitstellung und Betriebsführung von Informations- und Telekommunikationssystemen und Netzen. Das Produktportfolio wird mit der Planung, Bereitstellung und Betreuung der Anwendungssysteme inklusive des konzernweiten Softwarelizenzmanagements abgerundet.

Die Umsatzerlöse betragen 2015 insgesamt 34.628 T€ (Vorjahr 34.239 T€). Die Aufwendungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lagen bei 34.212 T€ (Vorjahr 32.739 T€). Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresergebnis von 427 T€ (Vorjahr 1.643 T€) ab. Das Ergebnis wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an die Gesellschafterin N-ERGIE abgeführt. Zum 31. Dezember 2015 betrug das Anlagevermögen 11.551 T€ (Vorjahr 10.877 T€).

Die itecPlus hat mit der N-ERGIE einen Personalüberlassungsvertrag abgeschlossen. Auf Basis dieses Vertrags arbeiteten am 31. Dezember 2015 insgesamt 149 Mitarbeiter (Vorjahr 151) bei der itecPlus.

Gegenstand des Unternehmens der **N-ERGIE Regenerativ GmbH** sind alle Aktivitäten mit Bezug zu regenerativen Energien (Ausnahme Biomasse) einschließlich Projektierung, Entwicklung, Planung, Bau und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Speiche-

nung von regenerativen Energien sowie der Erwerb von entsprechenden Anlagen und die Beteiligung an entsprechenden Gesellschaften; ferner die Erzeugung und Vermarktung von Energie sowie Produkten und Dienstleistungen mit Bezug hierzu. Außerdem gehören die Einspeisung der erzeugten Energie und alle weiteren artverwandten Aktivitäten auf dem Energiesektor zum Leistungsspektrum.

Die N-ERGIE Regenerativ GmbH engagierte sich wie in den Vorjahren im Bereich der erneuerbaren Energien. Das Erzeugungsportfolio der Gesellschaft wurde über ihre Beteiligungen weiter moderat ausgebaut. Sie verfügt nun über eine Gesamterzeugungsleistung (installierte Leistung) aus erneuerbaren Energien von 68.511 kW (Vorjahr 67.535 kW). Als Folge der Unsicherheiten beim Ausbau der erneuerbaren Energien, insbesondere im Bereich der Windkraft, ließ die Dynamik gegenüber den Vorjahren deutlich nach. Auch die neu eingeführten Ausschreibungsverfahren bei der Photovoltaik erschwerten ein wirtschaftliches Engagement.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, Erträge aus Beteiligungen und sonstigen Zinsen sowie ähnliche Erträge betragen 2015 insgesamt 1.446 T€ (Vorjahr 1.153 T€). Die Finanzanlagen umfassten 38.726 T€ (Vorjahr 38.842 T€). Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 278 T€ (Vorjahr 284 T€) ab.

Gegenstand der **N-ERGIE Effizienz GmbH** ist die Erbringung und Vermarktung von energienahen Dienstleistungen. Insbesondere stehen die Bereiche Contracting, Energieeffizienz und Energiemanagement im Fokus.

Die Umsatzerlöse betragen 2015 insgesamt 6.210 T€ (Vorjahr 5.579 T€). Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr mit einem negativen Jahresergebnis von 1.741 T€ (Vorjahr 1.744 T€) ab. Es wurde zusammen mit dem Verlustvortrag aufgrund des Gesellschafterbeschlusses vom 21. Dezember 2015 von der N-ERGIE ausgeglichen. Bei der N-ERGIE Effizienz GmbH arbeiteten am 31. Dezember 2015 auf Basis eines Personalüberlassungsvertrags mit der N-ERGIE 43 Mitarbeiter (Vorjahr 44).

Die Geschäftstätigkeit der **N-ERGIE Sonne und Wind GmbH & Co. KG** beinhaltet die Errichtung und den Betrieb von regenerativen Energieerzeugungsanlagen, insbesondere Photovoltaikanlagen und Windkraftanlagen, die Erzeugung und Vermarktung von Energie sowie die Einspeisung der erzeugten Energie.

Die N-ERGIE Sonne und Wind GmbH & Co. KG als Tochtergesellschaft der N-ERGIE Regenerativ GmbH verfügt über eine Gesamterzeugungsleistung (installierte Leistung) aus erneuerbaren Energien von 29.939 kWp. Im Jahr 2015 wurden 36.507.657 kWh Strom erzeugt.

Die Umsatzerlöse aus Stromeinspeisung betrugen im Geschäftsjahr insgesamt 6.152 T€ (Vorjahr 5.573 T€). Diesen standen Aufwendungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von insgesamt 5.603 T€ (Vorjahr 5.644 T€) gegenüber. Der Jahresüberschuss belief sich auf 701 T€ (Vorjahr Jahresfehlbetrag 3 T€).

Das Anlagevermögen lag bei 45.611 T€ (Vorjahr 48.472 T€).

B.6 Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des N-ERGIE Konzerns zeigte sich nach wie vor stabil.

Ertragslage

	2015	2014	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	2.884.496	2.879.297	5.199	0,2
Sonstige Erträge	129.277	137.388	-8.111	-5,9
Materialaufwand	-2.494.158	-2.527.119	32.961	1,3
Personalaufwand	-206.806	-191.873	-14.933	-7,8
Abschreibungen	-91.519	-80.190	-11.329	-14,1
Sonstige Aufwendungen	-108.643	-108.183	-460	-0,4
Finanzergebnis	-384	-1.781	1.397	78,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	112.263	107.539	4.724	4,4

Das EGT des Geschäftsjahres 2015 lag 4.724 T€ bzw. 4,4 % über dem Vorjahreswert und damit deutlich über den Erwartungen. Nachfolgend werden die wesentlichen Einflüsse bzw. Entwicklungen auf das Ergebnis dargestellt:

Die **Erlöse aus Stromlieferungen** (ohne Stromsteuer) inklusive der Nebenerlöse summierten sich auf 2.185.583 T€ (Vorjahr 2.236.178 T€). Die Verkaufserlöse verminderten sich dabei um 117.291 T€ oder 8,9 % und entwickelten sich im Wesentlichen im Verhältnis zum Absatz. Positiv wirkten die Erhöhung der Weiterverrechnung gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), die gestiegenen Erlöse aus der Netznutzung nach § 19 Abs. 2 Stromnetzentgeltverordnungen und die Ausweitung der Handelsaktivitäten mit der Syneco. Dagegen reduzierte sich der Stromverkauf aus der Vermarktung des GKI Irsching. Vom Stromumsatz entfielen 55,3 % (Vorjahr 58,3 %) auf Key-Account-Kunden und 44,7 % (Vorjahr 41,7 %) auf Privat- und Firmenkunden.

Der Stromabsatz der N-ERGIE verminderte sich um 9,5 % auf 13.997,0 Mio. kWh, insbesondere durch Mengenrückgänge im Key-Account-Segment. Trotz Gewinnung von Neukunden konnten die Verluste bei den Bestandskunden nicht kompensiert werden. Positiv entwickelte sich aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr kälteren Witterung der Absatz bei den Stromwärme-Produkten. Die Key-Account-Kunden stellten mit 78,8 % (Vorjahr 80,7 %) weiterhin die absatzstärkste Kundengruppe dar.

Die **Umsatzerlöse aus dem Erdgasverkauf** (ohne Energiesteuer; inklusive Nebenerlöse) erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 14,2 % auf 471.848 T€. Die Verkaufserlöse stiegen dabei um 16,4 %. Im Privatkundenbereich verringerte sich der Umsatz parallel zum Absatzrückgang. Dagegen konnten die Erlöse im Key-Account- und Firmenkundenbereich erhöht werden, aufgrund von Preisanpassungen allerdings unterproportional zur Absatzsteigerung. Key-Account-Kunden trugen 63,7 % (Vorjahr 61,0 %) und Privat- und Firmenkunden 36,3 % (Vorjahr 39,0 %) zum Erdgasumsatz bei.

Im Erdgasgeschäft erhöhte sich die Gesamtabgabe um 31,8 % auf 12.762 Mio. kWh. Ursachen waren vor allem der Mengenzuwachs durch Gewinnung von Neukunden sowie die kältere Witterung. Mit einem Anteil von 76,1 % (Vorjahr 71,8 %) stellten die Key-Account-Kunden die größte Kundengruppe dar.

Die Umsatzerlöse (inklusive Nebenerlöse) im Bereich der Fernwärme verminderten sich insgesamt um 8,6 % auf 96.600 T€ zum Vorjahr. Dabei erhöhte sich der Absatz von

Fernwärme vor allem witterungsbedingt um 5,3 % auf 1.056,0 Mio. kWh. Der Umsatz entwickelte sich aufgrund von Preisanpassungen überproportional zur Absatzmenge.

Aus dem **Wasserverkauf** konnten Erlöse (inklusive Nebenerlöse) von 64.142 T€ realisiert werden. Das entspricht einem Zuwachs von 7,3 %. Der Absatz von **Wasser** erhöhte sich hauptsächlich witterungsbedingt um 6,0 %. Insgesamt wurden 32,9 Mio. m³ Wasser abgegeben, wobei auf Privat- und Firmenkunden 88,7 % (Vorjahr 88,3 %) sowie auf Key-Account-Kunden 11,3 % (Vorjahr 11,7 %) entfielen.

Die Minderung der **sonstigen Erträge** ergab sich insbesondere aus niedrigeren anderen aktivierten Eigenleistungen sowie geringeren Erträgen aus Anlagenabgängen. Dagegen erhöhten sich die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Gründe für den Rückgang des **Materialaufwands** waren im Wesentlichen die geringeren Aufwendungen für den Strombezug und die Einsatzstoffe der Wärmeerzeugung. Dagegen erhöhten sich vor allem mengenbedingt die Bezugskosten für Erdgas und Wasser. Korrespondierend zu den Umsatzerlösen stiegen die EEG-Weiterverrechnung sowie die Netznutzungsentgelte. Einen dominierenden Anteil von 82,7 % (Vorjahr 84,1 %) am gesamten Materialaufwand hatte erneut der Aufwand für den Strom- und Erdgasbezug. Der Strombedarf wurde überwiegend durch den Bezug von der Syneco Trading GmbH sowie durch die Eigenerzeugung aus der GuD-Anlage gedeckt. Bei der Gasbeschaffung wurden mehrere Anbieter berücksichtigt.

Die Zunahme des **Personalaufwands** ist insbesondere auf die höhere Zuführung zur Pensionsrückstellung und die Tarifierhöhung ab 1. März 2015 um 2,4 % zurückzuführen.

Das negative **Finanzergebnis** verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund Zuschreibungen auf Finanzanlagen von 956 T€, geringeren Abschreibungen auf Finanzanlagen von 1.018 T€ und geringeren Zinsaufwendungen für Bankdarlehen infolge der laufenden Tilgung von 1.632 T€. Gegenläufig wirkten die höheren Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen von 2.155 T€.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthielten überwiegend die voraussichtliche Steuerlast auf die Ausgleichszahlung an die Thüga sowie den Steueraufwand aus den Tochterunternehmen ohne Ergebnisabführungsvertrag.

Aufgrund des Organschaftsverhältnisses erhält die Thüga AG als außenstehende Aktionärin eine Ausgleichszahlung in Höhe von 29.661 T€. Unter Berücksichtigung des Steueraufwands waren an den Organträger Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung (StWN), Nürnberg, 67.709 T€ abzuführen.

Aufgrund der Konzernstruktur sowie der zwischen der N-ERGIE und der Mehrzahl ihrer Tochterunternehmen abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge wird für den Gesamtkonzern N-ERGIE keine eigenständige Planung erstellt. Zu Steuerungszwecken wird die mittelfristige Wirtschaftsplanung der N-ERGIE auf Einzelabschlussenebene eingesetzt.

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung des N-ERGIE Konzerns wird in folgender Kapitalflussrechnung gemäß DRS 21 dargestellt:

	2015	2014
	T€	T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	69.133	185.271
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-64.174	-82.160
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-69.842	-101.458
Veränderung des Finanzmittelfonds	-64.883	1.653
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	53	-308
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	88.584	87.239
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	23.754	88.584

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthält als Ausgangsgröße das Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausgleichszahlung an die Gesellschafter in Höhe von 104.502 T€. Trotz des höheren Konzernergebnisses sank der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit insbesondere aufgrund des gestiegenen Zahlungsausgleichs offener Verbindlichkeiten. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ergibt sich im Wesentlichen aus Investitionen in Sachanlagen von 120.486 T€. Gegenläufig sind in

diesem Posten entsprechend DRS 21 die gegenüber dem Vorjahr annähernd gleichwertigen Dividendeneinzahlungen ausgewiesen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthielt überwiegend Auszahlungen an die Gesellschafter und die Aufnahme sowie planmäßige Tilgung von Darlehen. Dabei standen der Aufnahme des nachrangigen Gesellschafterdarlehens von der StWN in Höhe von 70.000 T€ die planmäßigen Tilgungen von Bankdarlehen gegenüber. Im Finanzmittelfonds sind wie im Vorjahr ausschließlich die flüssigen Mittel enthalten. Eine ausführliche Kapitalflussrechnung als eigenständiger Bestandteil des Konzernabschlusses wurde erstellt.

Für den N-ERGIE Konzern ergeben sich 2015 ein dynamischer Verschuldungsgrad von 2,8 (Vorjahr 2,5) und eine Zinsdeckung von 5,0 (Vorjahr 4,8). Dabei ist zu berücksichtigen, dass das nachrangige Gesellschafterdarlehen der StWN der Verschuldung zugerechnet wurde. Eine Planung dieser Kennzahlen erfolgt nur auf Ebene des Einzelabschlusses.

Liquiditätsengpässe sind für 2016 aufgrund der aktuellen Finanzierungssituation im N-ERGIE Konzern nicht zu erwarten. Es bestehen im N-ERGIE Konzern Kreditlinien von 100.250 T€.

Vermögenslage

In der nachfolgenden Vermögens- und Kapitalstruktur sind der Sonderposten für Investitionszuschüsse und die empfangenen Ertragszuschüsse entsprechend ihrer Eigenschaften zu 90 % den eigenkapitalähnlichen Mitteln zugeordnet. Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind im mittel- und langfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur zeigte folgende Entwicklung:

	31.12.2015		31.12.2014	
	T€	%	T€	%
Vermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.529	0,4	8.518	0,4
Sachanlagen	1.092.877	52,0	1.050.066	48,7
Finanzanlagen	570.185	27,1	596.182	27,7
Umlaufvermögen (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)	430.988	20,5	499.425	23,2
	2.101.579	100,0	2.154.191	100,0
Kapital				
Eigenkapital	445.675	21,2	438.542	20,4
Eigenkapitalähnliche Mittel	160.024	7,6	156.695	7,3
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	1.071.595	51,0	1.012.630	47,0
Kurzfristiges Fremdkapital	424.285	20,2	546.324	25,3
	2.101.579	100,0	2.154.191	100,0

Die **Bilanzsumme** verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 52.612 T€ bzw. 2,4 %. Auf der Aktivseite wirkten sich vor allem die geringeren flüssigen Mittel sowie das angestiegene Sachanlagevermögen aus. Auf der Passivseite erhöhte sich insbesondere das mittel- und langfristige Fremdkapital aufgrund des nachrangigen Gesellschafterdar-

lehens der StWN sowie gestiegener Pensionsrückstellungen. Dagegen verminderte sich das kurzfristige Fremdkapital infolge von geringeren Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und wirtschaftlichen Risiken sowie gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Mit Zustimmung der StWN wurden aus dem Jahresergebnis 15.000 T€ in die Gewinnrücklagen eingestellt. Grund für die Rücklagenbildung ist vor allem der steigende Investitionsbedarf im Zuge der Energiewende insbesondere im Netzbereich, für den Umbau des Messwesens hin zu sogenannten Smart Meter, den Umbau des Hauptsitzes der Gesellschaft Am Plärrer in Nürnberg sowie die Finanzierung der Investition in die Thüga Holding GmbH & Co. KGaA.

Das in den **Finanzanlagen** gehaltene Vermögen besteht neben den Beteiligungen im Wesentlichen aus Anteilen an Wertpapiersondervermögen.

Das **Anlagevermögen** war zu 36,3 % (Vorjahr 36,0 %) durch Eigenkapital einschließlich eigenkapitalähnlicher Mittel bzw. zu 100,4 % (Vorjahr 97,2 %) durch mittel- und langfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt. Dem kurzfristigen Finanzierungsbe- reich stand zum 31. Dezember 2015 zu 101,6 % (Vorjahr 91,4 %) kurzfristiges Vermö- gen gegenüber.

Einschließlich der Einbeziehung eigenkapitalähnlicher Mittel ergab sich eine rechneri- sche **Eigenkapitalquote** von 28,8 % (Vorjahr 27,7 %).

Investitionen und Finanzierung

Im Konzern wurden im Berichtsjahr 121.255 T€ (Vorjahr 152.768 T€) investiert. Davon entfielen 116.942 T€ (Vorjahr 146.857 T€) auf Sachanlagen, 1.805 T€ (Vor- jahr 2.627 T€) auf Finanzanlagen und 2.508 T€ (Vorjahr 3.284 T€) auf immaterielle Vermögensgegenstände. Die Sachinvestitionen konzentrierten sich auf Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen für Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugs- sowie Verteilungsanlagen.

Die Finanzierung der Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sach- anlagen erfolgte zu 76,6 % (Vorjahr 53,4 %) durch Abschreibungen.

C Nachtragsbericht

Die Prüfung des Risikoportfolios der Unternehmen des N-ERGIE Konzerns offenbart zum Geschäftsjahresende keine weiteren Vorgänge oder bestandsgefährdenden Risiken. Auch zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 sind keine besonderen Vorgänge eingetreten, über die zu berichten wäre. Grundsätzlich ist festzustellen, dass das vorhandene Berichts- und Steuerungsinstrumentarium eine kritische Überprüfung der potenziellen Risikofaktoren ermöglicht, damit die Konzernleitung Risiken antizipieren und zeitnah korrigierende Maßnahmen ergreifen kann.

D Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Energiepolitisches und rechtliches Umfeld

Die Digitalisierung der Energiewirtschaft wird in den kommenden Jahren eines der Kernthemen für Energieversorgungsunternehmen werden. Insbesondere die Energiewende hat den Umbau der Elektrizitätsversorgung in Deutschland erheblich beschleunigt. Während in der Vergangenheit Strom nur in eine Richtung floss und Informationen über die Stromflüsse sehr limitiert waren, ist das dezentrale Stromversorgungssystem der Zukunft durch bidirektionale Informations- und Stromflüsse gekennzeichnet.

Der aktuell laufende gesetzgeberische Prozess für das Strommarktdesign, der im ersten Quartal 2016 verabschiedet werden soll, schafft die Rahmenbedingungen, um die Stromversorgung volkswirtschaftlich kosteneffizient und umweltverträglich weiterzuentwickeln. Auswirkungen für die N-ERGIE sind ab 2017 zu erwarten und beinhalten voraussichtlich Veränderungen bei Day-ahead- und Intraday-Preisen. Durch die Flexibilisierung von Erzeugung und Verbrauch wandeln sich außerdem die Preise für Ausgleichsenergie.

Das EEG 2017 wird Änderungen und Neuerungen mit sich bringen. Dabei spielen vor allem die Umstellung der Förderung auf Ausschreibungsverfahren und veränderte Rahmenbedingungen für geltende Ausschreibungsverfahren eine Rolle. Hierdurch ist eine Kostendämpfung für den dauerhaften Anstieg der EEG-Umlage zu erwarten. Die Ergebnisse werden die Angebotslegung für die EEG-Direktvermarktung komplizierter gestalten, da der Vergütungsbeitrag der jeweiligen Anlage künftig aus dem Auktionsergebnis resultiert. Mit einem entsprechenden Kabinettsbeschluss wird im März 2016 gerechnet.

Am 1. Januar 2016 trat das „Gesetz zur Neuregelung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes“ in Kraft. Mit dieser Novelle werden u. a. nachfolgende Ziele verfolgt: Kraft-Wärme-Kopplungs (KWK)-Anlagen spielen zur Erreichung der Klimaschutzziele eine wichtige Rolle. Hierfür soll gezielt die besonders CO₂-arme Erzeugung durch Gas-KWK unterstützt werden.

Durch eine verbesserte Förderung für Wärmespeicher, die Fokussierung der Förderung auf den in das öffentliche Netz eingespeisten KWK-Strom, die Einführung einer verpflichtenden Direktvermarktung und weitere Maßnahmen können KWK-Anlagen flexibler auf die fluktuierende Einspeisung von erneuerbaren Energien reagieren. Die Wirtschaftlichkeit der KWK-Anlagen hängt sehr stark vom Eigenstromanteil und den Strombezugskosten ab. Bei den aktuell niedrigen Stromhandelspreisen ist die Wirtschaftlichkeit von KWK-Anlagen gerade für Neubauvorhaben und Anlagenmodernisierungen nur bedingt gegeben. Für die N-ERGIE bedeutet dies, dass Projekte in diesem Umfeld mit Fokus auf die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen bewertet werden und diese Erkenntnisse in die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung mit einfließen müssen.

Erzeugung bzw. Gewinnung

Im Bereich der erneuerbaren Energien wird aufgrund der bestehenden gesetzgeberischen Unsicherheiten das Geschäftsfeld weiter konsolidiert. Es werden lediglich laufende Projekte mit besonders hoher Rentabilität weiterverfolgt. Der Fokus liegt hierbei in der Region und auf Modellen mit regionaler Beteiligung vor allem im Bereich der Photovoltaik. Zudem werden weitere strukturelle Vereinfachungen bei den bestehenden Aktivitäten vorangetrieben.

Bereitstellung der Infrastruktur zur Lieferung (Netze)

Für das Strom- und Gasnetz sind über die vorliegenden Bescheide bis 2018 bzw. 2017 die Erlösobergrenzen definiert. Demnach bleiben wichtige Themen offen, die die Investitionsfähigkeit beeinflussen. Dazu gehört zum Beispiel die ausstehende Genehmigung für den Erweiterungsfaktor sowie Investitionsmaßnahmen. Die Randbedingungen für die Zeit nach der zweiten Regulierungsperiode sind angesichts der weiterhin kontroversen Diskussion zur Novellierung der Anreizregulierungsverordnung unklar.

Aufgrund der weiterhin ungenügenden Anreize aus dem Regulierungsumfeld, insbesondere in Bezug auf die Zeitverzugs- und Zinsproblematik, und der zunehmenden Finanzierungsfragen erweist sich die Erneuerungsquote für die regulierten Netze als zu gering, um dem fortschreitenden Substanzverzehr Einhalt zu gebieten.

Insbesondere im Zusammenhang mit den begrenzten Unterhaltungsmöglichkeiten kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies mittel- bis langfristig zu einer sinkenden Versorgungszuverlässigkeit führt.

Investitionsschwerpunkte im Jahr 2016 sind die Thomasstahlsanierung von Masten auf der 110-kV-Ebene und der Ersatz von 20-kV-Freileitungsmasten. Im Fokus der kommenden Jahre stehen zudem erforderliche Netzausbaumaßnahmen im 110-kV-Hochspannungsnetz sowie umfangreiche Ersatzinvestitionen.

Im Bereich Fernwärme stehen für die nächsten Jahre weitere Maßnahmen zur Umsetzung der Strukturoptimierung an, um die Vorlauftemperatur abzusenken.

Im Wassernetz liegen die Hauptaktivitäten auf Maßnahmen im Substanzerhalt, die durch Dritte veranlasst werden.

Trotz der Konkretisierung der Maßnahmen für intelligente Messsysteme im Kabinettsbeschluss zur Digitalisierung der Energiewende bleiben Punkte bei der Umsetzung der erforderlichen Investitionen sowie der systemtechnischen Realisierung offen. Aufgrund des langfristigen Finanzierungsbedarfs bestehen Liquiditätsrisiken, die die Netzbetreiber in den kommenden Jahren belasten werden. Die Bewertung, wie künftig mit dem Gesetzentwurf und dessen Auswirkungen umzugehen ist, erfolgt konzernweit. Aktuell wird erwartet, dass das Gesetz im Mai 2016 in Kraft tritt.

Vertrieb

Der in den letzten Jahren gestiegene Veränderungsdruck in der Energiewirtschaft hat sich spürbar auf die Wertschöpfungskette ausgewirkt.

In diesem Umfeld kommt dem Energievertrieb eine tragende Rolle zu, wobei die Gestaltung neuer Geschäftsmodelle Risiken und deutliche Chancen beinhalten. Eine der wesentlichen Schlüsselkompetenzen im Energievertrieb Geschäftskunden ist Kundennähe.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, stehen insbesondere Produktinnovationen und eine dynamische Vertriebsorganisation im Vordergrund. Der Energievertrieb Geschäftskunden arbeitet fortlaufend und intensiv daran, seine IT-Prozesse und -Strukturen kontinuierlich zu verbessern sowie die Ressourcen prozessoptimiert einzusetzen. Zudem entwickelt er neue innovative Produkte und energienahe Dienstleistungen, um in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld zu bestehen.

Im Zuge der Veränderungen in der Energiewirtschaft werden die früheren Markteintrittshürden in Form von hohen notwendigen Investitionen in den eng definierten Märkten entfallen. Es entwickeln sich Netzwerke von unterschiedlichen, neuen Marktteilnehmern und einer Vielzahl von Dienstleistern. Daraus resultieren neue Geschäftsprozesse auf der Grundlage von Daten und Informationen.

Auf der Verbrauchsseite findet ebenfalls ein erheblicher Wandel statt: Einst passive Stromkonsumenten entwickeln sich mehr und mehr zu „Prosumenten“, die aktiv an

der Gestaltung des Stromversorgungssystems teilnehmen. In der Summe erhöhen sich dadurch insbesondere die Anforderungen an die einzusetzende Mess- und Kommunikationstechnologie sowie die Datenverarbeitungssysteme.

Aus der Digitalisierung heraus können jedoch auch Mehrwerte entstehen. Beispielsweise können Verbrauchsinformationen für Letztverbraucher sowie für Netzbetreiber und Erzeuger bereitgestellt werden. Die Übermittlung von Netzzustandsdaten unterstützt Steuerungsmaßnahmen. Präzise Informationen über das Verbrauchsverhalten können die Energieeffizienz vorantreiben und die Umsetzung innovativer, variabler Tarife und Preise ermöglichen.

In einigen Jahren werden wesentlich detailliertere Informationen zum Verbrauchsverhalten von Kunden vorliegen. Angebote von flexiblen und innovativen Stromverträgen mit Mehrwert werden möglich, sofern die Massendaten und die Steuerung von Erzeugern sowie Verbrauchern beherrschbar werden und bleiben.

Die Definition der technischen Mindestanforderungen zum „sinnvollen“ Rollout intelligenter Messsysteme und Datensicherheitsstandards sind wesentliche Fragestellungen, die in naher Zukunft zu klären sind.

Key-Account-Kunden

Das Key-Account-Management ist die zentrale Schnittstelle zwischen der N-ERGIE und seinen größten Energielieferungskunden. Ziel ist es, langfristig mit diesen Kunden zusammenarbeiten, deren energiewirtschaftliche Anforderungen möglichst umfassend zu erfüllen, ihre „Energieprobleme“ zu lösen und Ansprechpartner für alle Fragen rund um Energie zu sein. Insgesamt soll diese besondere Kundengruppe langfristig an das Unternehmen gebunden werden.

Firmenkunden

Der Firmenkundenvertrieb als verlässlicher und kompetenter Partner für die regionalen und überregionalen Geschäftskunden der N-ERGIE sorgt dafür, dass auch mittelständische Unternehmen von einer maßgeschneiderten Strom- und Erdgaslieferung profitieren.

Betreiber von Erzeugungsanlagen und flexiblen Lasten können sich mit dezentralen Kraftwerken der N-ERGIE vernetzen und dadurch neue, lukrative Vermarktungswege nutzen.

Mit der seit 2012 bestehenden Option der Stromvermarktung können Kunden zahlreiche Vorteile der Direktvermarktung nutzen. Als Direktvermarkter unterstützt die N-ERGIE Geschäftspartner bei der Generierung von Zusatzerlösen auf den Energiemärkten.

Mit dem Dienstleistungsprodukt „WÄRME KOMFORT“ und „WÄRME KOMFORT maxi“ erhalten Gewerbekunden nicht nur Wärme, sondern darüber hinaus eine moderne, effiziente Heizungsanlage sowie ein umfassendes Servicepaket.

Das Produkt „STROM PROFI“ ist ein umfassendes Paket für mittelständische Unternehmen. Bei der 2016 geplanten Produkteinführung stehen eine transparente Preisgestaltung ohne Grundpreis und Inklusiv-Abrechnung mit dem Netzbetreiber sowie flexible Vertragslaufzeiten von bis zu fünf Jahren im Vordergrund.

Im Bereich Strom standen alle wesentlichen Rahmenlieferverträge zur Verlängerung an und konnten entsprechend fortgeführt werden. Die Abschlussquote bei den Endkunden lag bei über 93,0 %. Darüber hinaus wurde im Bereich Erdgas erstmalig ein Rahmenvertrag mit der Handwerkskammer geschlossen. Hierbei wurde bisher eine Abschlussquote von über 50 % erzielt.

Privatkunden

Der Primärenergieverbrauch im Privatkundensegment wird voraussichtlich weiter zurückgehen, was vor allem auf die gesetzlichen Vorgaben (z. B. Energieeinsparverordnung) und die zunehmende Eigenerzeugung im Strombereich zurückzuführen ist. Dieser rückläufigen Entwicklung wird im Kerngeschäft durch neue und innovative Dienstleistungen begegnet, bei denen die Dezentralität weiter an Bedeutung gewinnt, da viele regenerative Erzeugungskapazitäten oftmals direkt beim Kunden installiert werden. Dieser Trend wird sich in Zukunft mit Unterstützung neuer Technologien (z. B. Stromspeicher) fortsetzen. Neue Produkte und Dienstleistungen müssen dabei flexibel auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen und einen Mehrwert sowohl für die Kunden als auch die N-ERGIE schaffen.

Die Produkte „STROM SMART“ und „ERDGAS SMART“ bewegen sich weiter auf wettbewerbsfähigem Niveau. 2015 hielt die N-ERGIE ihre Strompreise für Privatkunden stabil und hat auch für 2016 Preiskonstanz garantiert. Die Erdgaspreise sind bereits seit 1. Juli 2011 unverändert und werden mindestens bis zur Heizperiode 2015/2016 und

damit den fünften Winter in Folge stabil bleiben. Für umweltbewusste Kunden steht mit „STROM PURNATUR“ zusätzlich ein Produkt zur Verfügung, bei dem regionale, regenerative Projekte mit 1 Cent je verkaufter Kilowattstunde gefördert werden. Darüber hinaus bietet die N-ERGIE für einzelne Kundengruppen interessante Rahmenvereinbarungen und individuelle Sonderlösungen an.

Gesamtprognose

Aufgrund der Konzernstruktur sowie der zwischen der N-ERGIE und der Mehrzahl ihrer Tochterunternehmen abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge wird für den Gesamtkonzern N-ERGIE kein eigenständiger mittelfristiger Wirtschaftsplan erstellt. Für das Geschäftsjahr 2016 ging die N-ERGIE im verabschiedeten mittelfristigen Wirtschaftsplan insbesondere aufgrund des zunehmenden Wettbewerbsdrucks sowie steigender Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen von einem sinkenden EGT gegenüber 2015 aus. Die mögliche temporäre Entlastung aufgrund der aktuellen Gesetzgebung zur Anpassung der Zinsberechnung bei Pensionsrückstellungen ist die Entwicklung des EGT noch nicht berücksichtigt. Für die Verschuldung wird aufgrund der hohen Investitionstätigkeit ein leichter Anstieg des Verschuldungsgrads gegenüber 2015 erwartet, gleichzeitig wird die Zinsdeckung im Vergleich zu 2015 leicht zurückgehen.

Risiko- und Chancenbericht

Ziel des Risikomanagementsystems im N-ERGIE Konzern ist es, frühzeitig Abweichungen vom geplanten Ergebnis sowie bestandsgefährdende Situationen zu erkennen, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Die Anweisung „Strategische und kaufmännische Steuerung“ des N-ERGIE Konzerns und der StWN GmbH regelt den Umgang mit externen und internen Risiken und damit auch liquiditätswirksamen Chancen und Risiken.

Wichtige Rahmenbedingungen für den Risikomanagementprozess sind die Feststellung des Risikokapitals und dessen Aufteilung sowie die Festlegung der Risikolimits für einzelne unternehmerische Teilaktivitäten. Weiterer wesentlicher Bestandteil ist das damit verbundene mehrstufige EGT-Vorwarnstufenkonzept, das Veränderungen in der Risikosituation deutlich aufzeigt und damit die Möglichkeit zur rechtzeitigen Gegensteuerung schafft. Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Konzernsteuerung.

Die N-ERGIE unterliegt mit ihren unternehmerischen Aktivitäten allgemeinen und branchenspezifischen Risiken und Chancen, die grundsätzlich gegeneinander abgewogen werden müssen. Die Risiko- und Chancenidentifikation sowie deren Bewertung finden systematisch und fortlaufend statt. Die Dokumentation aller identifizierten Risiken und Chancen inklusive Gegenmaßnahmen erfolgt in einer zentralen Datenbank. Erfassten Risiken und Chancen werden statistische Verteilfunktionen und Eintrittswahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Gesamtheit der Risiken und Chancen wird unter Berücksichtigung der ihnen zugeordneten Verteilfunktionen und Eintrittswahrscheinlichkeiten mittels statistischer Simulation aggregiert und bewertet. Ein regelmäßiges Berichtswesen an alle relevanten Empfänger ist implementiert. Betrachtungszeitraum ist das jeweils laufende Jahr sowie die Planjahre des jeweils aktuell genehmigten mittelfristigen Wirtschaftsplans. Wesentliche Veränderungen einzelner Risiken und Chancen werden ad hoc berichtet.

Darüber hinaus wird einmal pro Kalenderjahr auf Basis eines Stresstests überprüft, inwieweit der Fortbestand des Unternehmens, auch unter Berücksichtigung von Extremsituationen, gewährleistet ist. Hierbei werden im Rahmen von Simulationen verschiedene Risikoszenarien berechnet und die hieraus gewonnenen Erkenntnisse kommuniziert.

Die Sicherstellung, Ausgestaltung und Optimierung des konzernweit gültigen Risikomanagementsystems erfolgt durch das Zentrale Risikomanagement (ZRM), welches dem Bereich Controlling zugeordnet ist. Zusätzlich ist die Funktion eines Risikobeauftragten installiert, welcher prozessunabhängig das Risikomanagementsystem überwacht und ein direktes Berichtsrecht an den Vorstand hat.

Die wesentlichen Risiken und Chancen werden nachfolgend aufgeführt:

Politische und regulatorische Risiken und Chancen

In der Erzeugung sind die energiepolitischen sowie regulatorischen Rahmenbedingungen der Energiewende weiterhin nicht abschließend geklärt. Aus den gesetzlichen und marktpolitischen Unsicherheiten resultiert weiterhin ein erhebliches Risiko für die N-ERGIE im Hinblick auf die Beteiligung am Gaskraftwerk Irsching 5. Die befristete Übergangslösung zur Vergütung eines Leistungsanteils durch den Übertragungsnetzbetreiber TenneT läuft Ende März 2016 aus. Nach wie vor bestehen große Unklarheiten, in welchem Umfang nach Vertragsende Leistungen vergütet und inwieweit dabei anteilig Fixkosten gedeckt werden können. Der aktuelle Kabinettsentwurf für ein neues Strommarktgesetz verbunden mit Neuregelungen für die Netz- und eine Kapazitätsreserve zeigt für die nächsten Jahre kein wesentliches Verbesserungspotenzial auf. Vielmehr ergibt sich durch die mittelfristige Markteinschätzung keine Perspektive, dass die Anlage ihre Fixkosten über Einsätze am Strommarkt annähernd erwirtschaften kann. Von den Gesellschaftern der GKI wurde bereits im März 2015 die Absicht der vorläufigen Stilllegung des Kraftwerks auf unbestimmte Zeit ab dem 1. April 2016 angezeigt. Aufgrund der durch die Bundesnetzagentur festgestellten Systemrelevanz von Irsching 5 wurde die vorläufige Stilllegung durch TenneT untersagt. Damit ist die Betriebsbereitschaft des Kraftwerks auch über den April 2016 hinaus aus Gründen der Systemstabilität aufrechtzuerhalten. Im Gesellschafterkreis der GKI wird die Option geprüft, sich gemäß Reservekraftwerksverordnung entschädigen zu lassen und damit ausschließlich für die Systemstabilität zur Verfügung zu stehen. Dazu finden Verhandlungen mit TenneT statt, parallel wurde aber Klage gegen den Übertragungsnetzbetreiber eingereicht. Außerdem werden weitere Möglichkeiten und Handlungsalternativen analysiert.

Im Vertrieb besteht ein Risiko aus der aktuell noch unklaren Rechtslage bei den Preisanpassungsklauseln. Im Oktober 2014 hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) die Regelung zu Preisanpassungen für direkt in den Anwendungsbereich der Grundversorgungsverordnungen (StromGKV und GasGKV) fallende Verträge für unwirksam erklärt. Davon sind alle Preisanpassungen für Strom und Gas bis 2014 betroffen. Die konkreten Auswirkungen hieraus sind derzeit nicht vorhersehbar, da gegen das hierzu ergangene BGH-Urteil vom 28. Oktober 2015 aktuell eine Verfassungsbeschwerde eingelegt wurde. Alle betroffenen Verträge wurden angepasst.

Im Netz ergeben sich die größten Risiken aus den Unsicherheiten für die dritte Regulierungsperiode (2018 bzw. 2019). Hier wird eine starke Belastung des Jahresergebnisses der Main Donau Netzgesellschaft erwartet, die im Wesentlichen aus den schärferen

regulatorischen Vorgaben wie zum Beispiel der Reduzierung der Kapitalverzinsung resultiert.

Weitere Risiken ergeben sich bei der Main Donau Netzgesellschaft aus der witterungs- und konjunkturabhängigen Volatilität der Erlöse aus Netznutzung. Hieraus können sich jährlich deutliche Ergebnis- und Liquiditätsschwankungen ergeben, die auch Auswirkungen auf die Folgejahre bzw. -perioden haben können.

Energiewirtschaftliche Risiken und Chancen

Im Vertrieb bestehen ein „Prognoserisiko“ sowie ein „Mengen- und Strukturrisiko“, die sich aus einem abweichenden Verbrauchsverhalten von Kunden (zwischen den Annahmen zum Abschlusszeitpunkt und dem tatsächlichen Verbrauch) in Verbindung mit veränderten Preisen ergeben. Das „Forderungsausfallrisiko“ ist darüber hinaus ein wesentliches Risiko, das für große Kunden jedoch durch den Abschluss einer Forderungsausfallversicherung begrenzt wird.

In der Beschaffung ergeben sich Chancen und Risiken aus der Portfoliobewirtschaftung und den Preisschwankungen der Commodities. Durch die Gefahr der Nichterfüllung von vertraglichen Verpflichtungen durch Lieferanten und Kunden entstehen sogenannte Adressausfallrisiken. Diesen wird unter anderem durch Beschaffungsstrategien und Limit-Konzepte aktiv gegengesteuert.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Die Beschaffungsvorgänge wurden zur Risikominimierung in wirtschaftlich sinnvollem Rahmen durch Preissicherungsgeschäfte ergänzt. Im Jahresabschluss wurden bei Strom, Gas, Kohle Longterm und GuD Sandreuth die Bezugsverträge mit den Absatzverträgen und falls vorhanden den Derivaten auf Segmentebene zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Glichen sich diese stichtagsbezogenen Bewertungen innerhalb der Bewertungseinheiten nicht aus oder bestanden freistehende Beschaffungs- oder Derivatemengen, wurden negative Effekte durch eine Rückstellungsdotierung berücksichtigt.

In den Jahren 2008 und 2011 wurden zur Absicherung des Zinsrisikos im Zusammenhang mit Kreditfinanzierungen mit einer maximalen Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022 kongruente Zinsswaps abgeschlossen. Diese Swaps bilden mit den aufgenommenen Darlehen auf variabler Zinsbasis Bewertungseinheiten in Form von Mikro-Hedges. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ist durch die Gegenüberstellung der wesentlichen Vertragsparameter gewährleistet.

Nach wie vor ergeben sich Risiken aus der unveränderten Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt. Diese wirken sich auch auf die Versorgungssysteme der Unternehmen in Deutschland aus. Aufgrund der aktuellen Gesetzgebung zur Modifizierung der Ermittlung des Rechnungszinses bei Pensionsrückstellungen ergibt sich für die Gesellschaft die Chance einer geringeren Belastung der künftigen Jahresergebnisse durch die Zuführungen aus der Bewertung.

Andererseits bietet der aktuell niedrige Marktzins die Chance, die Investitionskosten und den damit verbundenen Zinsaufwand aus der Kreditaufnahme so gering wie möglich zu halten.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit und auch für die Zukunft nicht erkennbar.

Ausblick auf 2016

Viele Fragestellungen aus der Energiewende sind politisch weiterhin nicht oder ungenügend geklärt. Im zweiten Quartal 2016 wird mit dem Abschluss des parlamentarischen Verfahrens zum „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“ gerechnet. Damit wird es zu erheblichen Veränderungen der bisherigen Strukturen kommen, da auch die Aufgabenverteilung zwischen den „Marktrollen“ neu definiert wird. Die N-ERGIE ist in diesem Umfeld gut aufgestellt und erarbeitet neue Modelle für die veränderten Herausforderungen. Aus der kommenden Regulierungsperiode muss dabei mit einem erhöhten Druck auf die Ergebnissituation gerechnet werden. Weiterhin unsicher bleibt die Entwicklung im konventionellen Erzeugungsumfeld, sodass die N-ERGIE in Summe ohne Berücksichtigung der Änderungen von Aufwendungen aus den Pensionsrückstellungen von einem leicht rückläufigen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgeht.

Nürnberg, 11. März 2016

N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

Josef Hasler

Martina Paasch

Karl-Heinz Pöverlein

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015
der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

Aktivseite	Anhang TZ	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
A. Anlagevermögen	E.1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		7.529	8.518
II. Sachanlagen		1.092.877	1.050.066
III. Finanzanlagen		570.185	596.182
		1.670.591	1.654.766
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	E.2	27.662	32.482
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	E.3	371.696	371.065
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		23.754	88.584
		423.112	492.131
C. Rechnungsabgrenzungsposten	E.4	7.876	7.294
		2.101.579	2.154.191
Passivseite			
A. Eigenkapital	E.5		
I. Gezeichnetes Kapital		156.400	156.400
II. Kapitalrücklage		119.886	119.886
III. Gewinnrücklagen		167.582	160.687
IV. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		1.807	1.569
		445.675	438.542
B. Zuschüsse	E.6	177.805	174.106
C. Rückstellungen	E.7	486.186	503.879
D. Verbindlichkeiten	E.8	988.639	1.034.365
E. Rechnungsabgrenzungsposten	E.9	3.274	3.299
		2.101.579	2.154.191

Konzernabschluss

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015
der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

Aktivseite	Anhang TZ	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
A. Anlagevermögen	E.1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		7.529	8.518
II. Sachanlagen		1.092.877	1.050.066
III. Finanzanlagen		570.185	596.182
		1.670.591	1.654.766
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	E.2	27.662	32.482
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	E.3	371.696	371.065
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		23.754	88.584
		423.112	492.131
C. Rechnungsabgrenzungsposten	E.4	7.876	7.294
		2.101.579	2.154.191
Passivseite			
A. Eigenkapital	E.5		
I. Gezeichnetes Kapital		156.400	156.400
II. Kapitalrücklage		119.886	119.886
III. Gewinnrücklagen		167.582	160.687
IV. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		1.807	1.569
		445.675	438.542
B. Zuschüsse	E.6	177.805	174.106
C. Rückstellungen	E.7	486.186	503.879
D. Verbindlichkeiten	E.8	988.639	1.034.365
E. Rechnungsabgrenzungsposten	E.9	3.274	3.299
		2.101.579	2.154.191

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

	Anhang TZ	2015 T€	2014 T€
1. Umsatzerlöse	F.1	2.884.496	2.879.297
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		388	-582
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		72.960	84.607
4. Sonstige betriebliche Erträge	F.2	55.929	53.363
		3.013.773	3.016.685
5. Materialaufwand	F.3	-2.494.158	-2.527.119
6. Personalaufwand	F.4	-206.806	-191.873
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	F.5	-91.519	-80.190
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	F.6	-108.643	-108.183
		112.647	109.320
9. Finanzergebnis	F.7	-384	-1.781
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		112.263	107.539
11. Ausgleichszahlung nach § 304 AktG	F.8	-29.661	-30.522
12. Außerordentliches Ergebnis	F.8	0	-587
13. Steuern	F.9	-7.584	-9.117
14. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn		-67.709	-66.909
15. Konzernjahresüberschuss		7.309	404
16. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		8.093	10.080
17. Einstellungen in Gewinnrücklagen		-15.000	-10.000
18. Gewinnanteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis		-402	-484
19. Konzernbilanzgewinn		0	0

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2015 der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

A Allgemeine Erläuterungen

Der Konzernabschluss der N-ERGIE Aktiengesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist auf Tausend Euro gerundet.

Zur Verbesserung der Klarheit und der Übersichtlichkeit sind in der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasste Posten im Konzernanhang gesondert ausgewiesen bzw. erläutert. Aus diesem Grund werden Davon-Vermerke ebenfalls im Konzernanhang dargestellt. Die Ziffern in der Vorspalte der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen denen der Erläuterungen im Konzernanhang.

In der gesondert dargestellten Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme entsprechend der Verlautbarung des Deutschen Standardisierungsrats (DRS 21) nach den Bereichen Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Der Konzernabschluss der N-ERGIE Aktiengesellschaft wird in den Konzernabschluss der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung (StWN), Nürnberg, einbezogen. Dieser wird nach Einreichung beim Betreiber des Elektronischen Bundesanzeigers offengelegt. Die N-ERGIE Aktiengesellschaft hat auf die befreiende Wirkung gemäß § 291 HGB verzichtet und einen eigenen Konzernabschluss aufgestellt.

B Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die N-ERGIE Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen und alle Tochterunternehmen von wesentlicher Bedeutung einbezogen, an denen der N-ERGIE Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Der Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses umfasst 51 (Vorjahr 48) inländische Unternehmen. Neben der N-ERGIE Aktiengesellschaft gehören wie im Vorjahr 15 verbundene Unternehmen zum Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen.

Innerhalb der vollkonsolidierten Unternehmen veränderte sich die Anzahl zum Vorjahr aufgrund der Verschmelzung der Frankengas GmbH, Nürnberg, auf die MDN Main-Donau Netzgesellschaft mbH, Nürnberg, sowie den erstmaligen Einbezug der N-ERGIE Solarstrom GmbH & Co. KG, Nürnberg, als vollkonsolidiertes Unternehmen (Konsolidierungszeitpunkt Januar 2015; Unterschiedsbetrag 23 T€) nicht.

Als assoziierte Unternehmen werden 35 (Vorjahr 32) Gesellschaften nach der Equity-Methode bewertet. Im Berichtsjahr wurden vier Gesellschaften erstmalig in die Equity-Bewertung einbezogen:

Gesellschaft	Konsolidierungszeitpunkt	Unterschiedsbetrag T€
Stadtwerke Neustadt a.d. Aisch GmbH	Januar 2015	437
EFR Europäische Funk-Rundsteuerung GmbH	Januar 2015	94
Stadtwerke Altdorf GmbH	Januar 2015	454
Stadtwerke Schwabach GmbH	Januar 2015	6.253

Ein wesentlicher Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen des Konzernabschlusses der N-ERGIE Aktiengesellschaft besteht nicht.

Soweit eine Einbeziehung nach § 296 Abs. 2 HGB bzw. eine Bewertung nach § 311 Abs. 2 HGB unterblieb, handelt es sich um Beteiligungen, die für die Vermittlung eines

den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind bzw. bei denen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik nicht gegeben ist. Die Zuordnung der Unternehmen ist in der Aufstellung des Anteilsbesitzes ersichtlich.

C Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der konsolidierten Unternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt, soweit die Voraussetzungen bei der Verschiedenartigkeit der Betätigungsbereiche der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften vorliegen. Alleine bei der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligung an der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA wurden die Werte des IFRS-Konzernabschlusses mittels einer Überleitungsrechnung an den HGB-Abschluss des N-ERGIE Konzerns angepasst. Das Geschäftsjahr der konsolidierten Unternehmen ist das Kalenderjahr.

Die Kapitalkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgte bis einschließlich 2009 nach der Buchwertmethode. Ab dem Geschäftsjahr 2010 erfolgt die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen nach der Neubewertungsmethode. Bei dieser Methode werden die Beteiligungsbuchwerte mit dem zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. ihrer Erstkonsolidierung bilanzierten anteiligen Eigenkapital zu Zeitwerten aufgerechnet.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktivischen Unterschiedsbeträge werden grundsätzlich den einzelnen Vermögensgegenständen zugeordnet. Ein danach noch vorhandener aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert gezeigt und über fünf Jahre abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden ihrem bilanziellen Charakter entsprechend in den Ausgleichsposten aus Kapitalkonsolidierung eingestellt. Aktivische und passivische Unterschiedsbeträge verschiedener Tochterunternehmen werden nicht miteinander saldiert.

Die Beteiligungen an wesentlichen assoziierten Unternehmen sind in der Konzernbilanz nach der Equity-Methode mit dem bilanzierten anteiligen Eigenkapital dieser Unter-

nehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. ihrer Erstbewertung angesetzt (Buchwertmethode). Die in den Jahresabschlüssen der assoziierten Unternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen grundsätzlich mit denen im Konzernabschluss überein.

Die Einbeziehung der at Equity-bilanzierten Unternehmen erfolgt mit den festgestellten Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2014. Die Einbeziehung einer Beteiligung erfolgt auf der Grundlage eines Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015, da aus der Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts jährlich ein wesentlicher Ergebnisbeitrag resultiert und dieser jeweils mit dem aktuellsten Wert erfasst werden soll.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten gegeneinander aufgerechnet. Eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde im Berichtsjahr durchgeführt. Eine Bereinigung um Zwischenergebnisse unterbleibt im Hinblick auf § 304 Abs. 2 HGB.

D Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach den im Folgenden aufgeführten Grundsätzen vorgenommen:

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung eingetreten ist. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die Nutzungsdauer und beginnen im Zugangsmonat.

Bei Sachanlagen, die vor dem 1. Januar 2010 angeschafft worden sind, wird vom Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Somit werden die Wertansätze, die auf Abschreibungen nach § 254 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung beruhen, fortgeführt. Hierbei wird im steuerlich zulässigen Rahmen grundsätzlich degressiv, im Übrigen linear abgeschrieben und zum jeweils günstigsten Zeitpunkt zur linearen Abschreibungsmethode übergegangen.

Neuzugänge von Sachanlagen werden ab dem Geschäftsjahr 2010 linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Selbstständig nutzbare und bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 150 €, aber nicht 410 € übersteigen, werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenständen und Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

	Nutzungs- dauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	3–50
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4–99
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	6–50
Verteilungsanlagen	2–50
Technische Anlagen und Maschinen	4–35
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–23

Geleistete Anzahlungen sind zum Nominalwert und Anlagen im Bau sind mit den bisher angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert. Bei den Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen sind in angemessenem Umfang Gemeinkosten berücksichtigt (aktivierte Eigenleistungen). Die erhaltenen Investitionszuschüsse

werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der betroffenen Vermögensgegenstände abgesetzt.

Unter den Finanzanlagen ausgewiesene Anteile und Beteiligungen an nicht einbezogenen verbundenen oder assoziierten Unternehmen sowie Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Teilwert bewertet. Ausleihungen werden zu ihrem Nenn- oder Barwert angesetzt.

Umlaufvermögen

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Dem Risiko geminderter Verwendbarkeit wird durch entsprechende Wertabschläge Rechnung getragen. Der Ansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren entspricht dem gleitenden Durchschnitt aus Anschaffungskosten oder den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten. Fertige und unfertige Leistungen sind mit den Herstellungskosten unter Einbeziehung angemessener Gemeinkosten bilanziert.

Die unentgeltlich zugeteilten CO₂-Emissionsberechtigungen werden in der Bilanz nicht ausgewiesen und haben einen Zeitwert von 5.865 T€ (Vorjahr 6.365 T€).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zu Nominalbeträgen bewertet, vermindert um ausreichend bemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Die Forderungen für die Energie- und Wasserlieferungen sowie Netznutzung gegen Kunden mit registrierender Lastgangmessung und Weiterverteiler beruhen grundsätzlich auf Stichtagsablesungen; nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag auf Grundlage einer zählpunktbezogenen Hochrechnung abgegrenzt worden. Den Forderungen gegen Händler, die Standardlastprofilkunden versorgen, lag die rollierende Jahresverbrauchsabrechnung zugrunde, wobei die zum Bilanzstichtag abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Lieferungen und Leistungen auf Grundlage einer zählpunktbezogenen Hochrechnung ermittelt wurden. Von diesen Forderungen sind die erhaltenen Abschlagszahlungen offen abgesetzt.

Das unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Körperschaftsteuerguthaben wird mit dem Barwert ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der abzugrenzenden Beträge angesetzt.

Zuschüsse

Die bis zum 31. Dezember 2002 und die ab dem 1. Januar 2010 vereinnahmten Baukostenzuschüsse wurden mit 5 % der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die ab dem 1. Januar 2003 bis zum 31. Dezember 2009 vereinnahmten Baukostenzuschüsse wurden als Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert; die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstands.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwertverfahren ermittelt. Grundlagen des Gutachtens sind die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und der durch die Deutsche Bundesbank bekannt gegebene Rechnungszinsfuß von 3,89 % (Vorjahr 4,53 %), der dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren entspricht. Zudem sind wie im Vorjahr ein Gehaltstrend von 2,5 % und eine Fluktuationsrate von 2,0 % berücksichtigt. Der Rentenanpassung wird ebenfalls wie im Vorjahr mit 1,7 % für allgemeine Versorgungen und mit 2,0 % für Einzelzusagen Rechnung getragen.

Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verpflichtungen sowie drohenden Verluste und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Die langfristigen sonstigen Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Alterszeit und Beihilfen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwertverfahren, einem Rechnungszinsfuß von 3,89 % (Vorjahr 4,53 %) und einem Gehaltstrend wie im Vorjahr von 2,5 % bewertet.

Alle weiteren langfristigen Rückstellungen wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst; die Dotierung erfolgte nach der Nettomethode.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert der Zahlungen bewertet und zeitanteilig abgegrenzt.

Im Rahmen von Bezugsverträgen wurden Rohstoffsicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente abgeschlossen, für die bilanzielle Bewertungseinheiten gebildet wurden.

Latente Steuern

Da sich aufgrund der umfassenden steuerlichen Organschaft zur StWN keine Steuererstattungen bzw. -zahlungen aus Konsolidierungsbuchungen ergeben können, entfällt ein Ansatz von latenten Steuern nach § 306 HGB.

E Erläuterungen zur Bilanz

E.1 Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens wird im Einzelnen in dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagengitter dargestellt. Der Anteilsbesitz ist unter G.4 detailliert aufgeführt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um Anteile an Wertpapiersondervermögen (Mischfonds). Der Marktwert zum 31. Dezember 2015 beträgt insgesamt 57.747 T€ und liegt somit 19.247 T€ über dem Buchwert. Im Geschäftsjahr wurden 1.114 T€ ausgeschüttet. Zur Absicherung von Altersteilzeitwertguthaben wurden Fondsanteile verpfändet.

Zum 31. Dezember 2015 ergibt sich in Summe ein negativer Equity-Wert zu assoziierten Unternehmen von 2.377 T€, der in einer Nebenrechnung fortgeführt wird.

E.2 Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.106	20.140
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.184	811
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.372	11.531
	27.662	32.482

E.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	284.379	274.490
davon abgerechnete Forderungen aus Energie- und Wasserlieferungen sowie Netznutzung	(182.314)	(187.299)
davon Verbrauchsabgrenzung	(360.752)	(345.518)
davon erhaltene Abschlagszahlungen	(-272.768)	(-287.135)
davon Wertberichtigungen	(-7.222)	(-9.106)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	48.178	56.383
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.307	19.075
Sonstige Vermögensgegenstände	25.832	21.117
	371.696	371.065

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen in Höhe von 3.962 T€ (Vorjahr 4.960 T€) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und zu 44.216 T€ (Vorjahr 51.423 T€) auf sonstige Forderungen. Darin enthalten sind gegen die Gesellschafterin StWN Forderungen in Höhe von 44.332 T€ (Vorjahr 29.093 T€). Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 13.307 T€ (Vorjahr 19.075 T€).

Die sonstigen Vermögensgegenständen enthalten Steuererstattungsansprüche in Höhe von 13.591 T€ (Vorjahr 7.686 T€).

Sämtliche Forderungen, außer das Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von 350 T€ (Vorjahr 679 T€), sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

E.4 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten setzt sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Preisabsicherungen sowie Aufwendungen aus einem Servicevertrag zusammen. Zudem ist ein Disagio von 189 T€ (Vorjahr 231 T€) enthalten.

E.5 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das in 156.400.000 Inhaber-Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilte Grundkapital beträgt unverändert 156.400.000,00 €.

Die Anteile an der N-ERGIE Aktiengesellschaft werden zu 60,2 % von der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg, und zu 39,8 % von der Thüga Aktiengesellschaft, München, (Thüga) gehalten.

Mit Brief vom 28. August 2000 teilte uns die StWN mit, dass ihr mehr als 25,0 % der Aktien gehören. Weiterhin teilte sie mit, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne von § 16 Abs. 1 AktG zusteht.

Die Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München, hat mit Wirkung vom 1. Dezember 2009 sämtliche Geschäftsanteile der E.ON Ruhrgas Thüga Holding GmbH, Essen, erworben. Zum 29. Januar 2010 wurde die E.ON Ruhrgas Thüga Holding GmbH, Essen, umfirmiert in die Thüga Beteiligungs GmbH, München, die am 19. August 2010 auf die Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München, verschmolzen wurde.

Die Thüga Holding GmbH & Co. KGaA hält ihrerseits unmittelbar und mittelbar sämtliche Aktien der Thüga Aktiengesellschaft, München. Die Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München, hat damit auch eine mittelbare Beteiligung an der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg, erworben.

Mit Brief vom 8. Dezember 2009 teilte die Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München, gemäß § 20 Abs. 1 und 3 sowie § 21 Abs. 1 AktG der N-ERGIE mit, dass sie für den Fall des § 20 Abs. 3 AktG ohne Zurechnung von Aktien gemäß § 20 Abs. 2 AktG mit mehr als 25,0 % an unserer Gesellschaft beteiligt ist.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 119.886 T€.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen ausschließlich andere Gewinnrücklagen. Sie enthalten im Wesentlichen die Konzernanteile am Ergebnis der einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, die Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung und der Equity-Bewertung sowie Beträge aus der BilMoG-Umstellung.

	T€
Stand 31.12.2014	160.687
Einstellung in der N-ERGIE Aktiengesellschaft	15.000
Entnahmen	-8.093
übrige Veränderungen	-12
Stand 31.12.2015	167.582

Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen betreffen überwiegend die Fremdanteile an der impleaPlus Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg.

E.6 Zuschüsse

Die Zuschüsse entwickelten sich wie folgt:

31.12.2014 T€	Zuführung T€	Auflösung T€	Abgang T€	31.12.2015 T€
174.106	22.596	18.277	620	177.805

E.7 Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	269.342	253.913
Steuerrückstellungen	2.107	529
Sonstige Rückstellungen	214.737	249.437
	486.186	503.879

Mit den sonstigen Rückstellungen wird nach derzeitigem Kenntnisstand in ausreichendem Umfang Vorsorge für künftige Verpflichtungen und Risiken getroffen. Sie enthalten in der Hauptsache ungewisse Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich, unter anderem für Altersteilzeitverpflichtungen sowie Überstunden und Gleitzeitüberhänge, Abrechnungsverpflichtungen, Sanierungs- und Wiederherstellungskosten, Rückbauverpflichtungen, Verbindlichkeiten durch ausstehende Rechnungen, drohende Verluste sowie absatzwirtschaftliche und sonstige Risiken, insbesondere für Risiken aus einem Schadensfall.

Beim erstmaligen Ansatz der langfristigen Rückstellungen für absatzwirtschaftliche Risiken und sonstige Risiken nach dem BilMoG wurde vom Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Aufgrund der geänderten Bewertung ergibt sich zum 31. Dezember 2015 eine Überdeckung der Rückstellungen von 2.156 T€.



E.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015 T€	davon mit einer Restlaufzeit von	
		bis 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	540.594	28.564	124.938
Vorjahr	588.285	54.615	249.979
Namensgewinnschuldverschreibungen	1.104	1.104	—
Vorjahr	1.739	1.739	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	184.855	184.855	—
Vorjahr	228.725	228.725	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	139.054	68.778	70.000
Vorjahr	72.274	71.906	—
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36.481	36.481	—
Vorjahr	36.666	36.666	—
Sonstige Verbindlichkeiten	86.551	59.369	27.182
Vorjahr	106.676	81.246	25.430
davon aus Steuern	(32.114)	(32.114)	—
Vorjahr	(49.241)	(49.241)	—
	988.639	379.151	222.120
Vorjahr	1.034.365	474.897	275.409

Die überwiegend von Mitarbeitern gezeichneten Namensgewinnschuldverschreibungen haben eine vereinbarte Höchstlaufzeit von 25 Jahren, können aber durch die Gläubiger kurzfristig gekündigt werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten in Höhe von 976 T€ (Vorjahr 4.905 T€) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 138.078 (Vorjahr 67.369). Darin enthalten sind gegenüber der Gesellschafterin StWN Verbindlichkeiten in Höhe von 138.548 T€ (Vorjahr 68.170 T€). Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich um die Ausgleichszahlung in Höhe von 29.661 T€ (Vorjahr 30.522 T€) an die Gesellschafterin Thüga. Weiterhin enthält die Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.769 T€ (Vorjahr 2.564 T€) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 5.051 T€ (Vorjahr 3.580 T€).

E.9 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten enthält insbesondere Erträge aus Preisabsicherungen und Abgrenzungen von Wasserbezugsrechten sowie Zuschüsse zur Absatzförderung.

F Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

F.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt nach Sparten:

	2015 T€	2014 T€
Strom abzüglich Stromsteuer	2.307.547 -121.964	2.347.794 -111.616
Strom (ohne Stromsteuer)	2.185.583	2.236.178
Erdgas abzüglich Energiesteuer	504.722 -32.874	443.287 -30.021
Erdgas (ohne Energiesteuer)	471.848	413.266
Fernwärme	96.600	105.651
Wasser	64.142	59.802
Sonstige	66.323	64.400
	2.884.496	2.879.297

In dieser Position sind periodenfremde Umsätze von 25.365 T€ (Vorjahr 14.155 T€) enthalten. Die Umsatzerlöse entstanden überwiegend im Inland.

F.2 Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position sind periodenfremde Erträge in Höhe von 23.302 T€ (Vorjahr 20.841 T€) enthalten, die im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus abgeschriebenen Forderungen sowie Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen berücksichtigen.

F.3 Materialaufwand

	2015 T€	2014 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.178.272	2.238.902
Aufwendungen für bezogene Leistungen	315.886	288.217
	2.494.158	2.527.119

Diese Position enthält 24.503 T€ (Vorjahr 10.545 T€) periodenfremde Aufwendungen.

F.4 Personalaufwand

	2015 T€	2014 T€
Löhne und Gehälter	152.223	145.173
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	54.583 (27.347)	46.700 (21.075)
	206.806	191.873

F.5 Abschreibungen

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen von 7.810 T€ enthalten.

F.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Den periodenfremden sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 9.963 T€ (Vorjahr 9.698 T€) zuzuordnen. Sie enthalten in der Hauptsache Wertberichtigungen auf Forderungen, Verluste aus Anlagenabgängen sowie Aufwendungen zu Förderprogrammen.

F.7 Finanzergebnis

	2015 T€	2014 T€
Erträge aus Beteiligungen	1.089	3.080
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	46.007	43.792
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	956	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-7.930	-11.282
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-1
Beteiligungsergebnis	40.122	35.589
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.356	1.389
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen	1.006 (16)	1.172 (27)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-4.335	-2.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB	-38.533 (-162) (-16.514)	-37.931 (-40) (-14.359)
Zinsergebnis	-40.506	-37.370
Finanzergebnis	-384	-1.781

F.8 Ausgleichszahlung nach § 304 AktG

Nach dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag mit der StWN ist an die Thüga als außenstehende Aktionärin eine Ausgleichszahlung zu leisten. Die Ausgleichszahlung enthält eine feste und eine variable Komponente.

F.9 Steuern

	2015 T€	2014 T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.137	7.553
Sonstige Steuern	1.447	1.564
	7.584	9.117

Der Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthält hauptsächlich die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag des Jahres 2015 auf die Ausgleichszahlung an die Thüga.

G Ergänzende Angaben

G.1 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die außerbilanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Bürgschaften	36.159
Verpfändungen davon gegenüber verbundenen Unternehmen	934 (934)
Patronatserklärungen	2.068
	39.161

Die Bürgschaften bestehen im Wesentlichen gegenüber der Syneco Trading GmbH, München, (Syneco) als Handelsplattform für Strom- und Erdgasbezüge von Dritten sowie zur Absicherung der Finanzierung der Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH, Vohburg.

Mit einer Inanspruchnahme ist derzeit aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaften nicht zu rechnen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Miet-, Service- und Wartungsverträgen.

Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Pachtverträgen

	T€	davon gegenüber verbundenen Unternehmen T€
fällig 2016	9.163	395
fällig 2017 bis 2020	25.272	395
fällig ab 2021	2.091	0
	36.526	790
Bestellobligo für Investitionen des Sachanlagevermögens	1.049	
	37.575	

Darüber hinaus liegen im branchenüblichen Umfang Verpflichtungen aus Energie- und Wasserbezugsverträgen vor.

G.2 Honorare des Abschlussprüfers

Die bisher geleisteten Vorauszahlungen und gebildeten Rückstellungen für Abschlussprüfungsleistungen für die Prüfungsgesellschaft des Geschäftsjahres 2015 summieren sich auf 353 T€. Für sonstige Leistungen des Abschlussprüfers wurden 38 T€ in 2015 verrechnet.

G.3 Bewertungseinheiten

Zinsderivate

In den Jahren 2008 und 2011 wurden zur Absicherung des Zinsrisikos im Zusammenhang mit Kreditfinanzierungen mit einer maximalen Laufzeit bis zum 31. Dezember 2031 kongruente Zinsswaps abgeschlossen. Diese Swaps bilden mit den aufgenommenen Darlehen auf variabler Zinsbasis Bewertungseinheiten in Form von Mikro-Hedges. Der Marktwert dieser Zinsswaps wurde zum 31. Dezember 2015 mit –15.586 T€ errechnet. Die Ermittlung des Marktwerts erfolgt auf Basis einer Mark-to-market-Bewertung unter Berücksichtigung der Zinskurve am Bilanzstichtag und einer Abzinsung der künftigen Zahlungsströme. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ist durch die Gegenüberstellung der wesentlichen Vertragsparameter gewährleistet. Zum Bilanzstichtag sind Darlehen in Höhe von 171.890 T€ abgesichert. Bilanzuell werden diese Bewertungseinheiten nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

Commodity-Derivate

Die N-ERGIE fasst physische Strom- bzw. Gasbezugs- und -absatzgeschäfte sowie ggf. finanzielle Derivate in Bewertungseinheiten zusammen, um sich gegen Marktpreisänderungsrisiken abzusichern. Diese schwebenden Geschäfte werden in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die bilanzielle Abbildung dieser Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Die schwebenden Bezugs- und Absatzgeschäfte werden mit den beizulegenden Zeitwerten und den folgenden Nominalen in Portfolio-Bewertungseinheiten (Gas- bzw. Stromportfolio) bzw. in Mikro-Bewertungseinheiten (Kohle Longterm, GuD Sandreuth) einbezogen:

Nominal in MWh	2016	2017	2018	2019	2020
Gasportfolio	14.801.525	8.089.380	3.023.028	416.394	3.108
Stromportfolio	13.182.840	6.596.736	2.261.985	360.876	0
GuD Sandreuth	2.269.479	1.359.461	187.899	0	0
Kohle Longterm	913.252	899.064	0	0	0

Bei den in die Portfolio-Bewertungseinheiten (Gas- und Stromportfolio) einbezogenen Absatzgeschäften handelt es sich unter anderem um Plan-Absatzmengen. Die einbezogenen Planmengen sind Bestandteil der Wirtschaftsplanung der N-ERGIE Aktiengesellschaft, deren Eintritt überwacht wird. Eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit der Transaktionen kann somit unterstellt werden.

Die Höhe der Risiken, die mit den verschiedenen Strom- und Gasportfolien in Bewertungseinheiten abgesichert wurden, entspricht dem beizulegenden Zeitwert der schwebenden Absatzgeschäfte pro Lieferjahr. Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden sich in Zukunft für das gesicherte Risiko (Marktpreisänderungsrisiko) voraussichtlich in voller Höhe ausgleichen. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte in den Strom- und Gasportfolien sind über die in den Tabellen ersichtlichen Jahresschreiben gesichert. Die Beurteilung der Wirksamkeit wird mit Hilfe der Dollar-Offset-Methode in kumulierter Form ermittelt. Eine Ineffektivität ist zu erfassen, wenn sich ein Überhang der negativen Marktwertänderungen über die positiven Marktwertänderungen ergibt. In diesem Fall ist die Höhe des Nettoverlustes aufwandswirksam in eine Rückstellung für Bewertungseinheiten einzustellen. Ein nicht realisierter Nettogewinn bleibt unberücksichtigt.

Vereinzelte resultieren aus den Bewertungseinheiten freistehende finanzielle Commodity-Derivate bzw. physische Gas- bzw. Stromabsatz- oder -beschaffungsgeschäfte aus mengenmäßigen Über- oder Untersicherungen. Für die Commodity-Derivate, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden und die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen werden, ergeben sich zum Abschlussstichtag die folgenden Nominalwerte, beizulegenden Zeitwerte und Buchwerte:

Nominal in MWh	2016	2017	2018
Gasportfolio	0	5.769	5.803
Stromportfolio	0	0	0
GuD Sandreuth	2.226	5.799	0
Kohle Longterm	0	0	0

Marktwerte in T€	2016		2017		2018	
	positiv	negativ	positiv	negativ	positiv	negativ
Gasportfolio	424	0	476	-36	0	-12
Stromportfolio	0	0	0	0	0	0
GuD Sandreuth	0	-18	0	-35	0	0
Kohle Longterm	0	0	0	0	0	0

Der beizulegende Zeitwert von Termingeschäften wird auf Basis der Barwerte der zukünftigen Zahlungsflüsse berechnet.

Für Derivate und Bezugsverträge mit negativem Marktwert, die nicht Bestandteil einer Bewertungseinheit sind, wurde zum Bilanzstichtag eine Drohverlustrückstellung in Höhe von -1.127 T€ gebildet.

G.4 Beteiligungsunternehmen und Unternehmensverbindungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2015

(gemäß § 313 Abs. 2 HGB)

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
A) In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen	
AquaOpta Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg	100,00
CentraPlus Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg	100,00
itecPlus Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg	100,00
MDN Main-Donau Netzgesellschaft mbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Effizienz GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Kraftwerke GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Regenerativ GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Service Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Solarstrom GmbH & Co. KG, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Sonne und Wind GmbH & Co. KG, Martinsheim	100,00
Überlandwerk Schäfersheim GmbH & Co. KG, Weikersheim	100,00
Überlandwerk Schäfersheim Verwaltungs GmbH, Weikersheim	100,00
impleaPlus Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg	74,90
Photovoltaikkraftwerk Weißenbronn GmbH & Co. KG, Heilsbronn	67,10
Photovoltaikkraftwerk Bonnhof GmbH & Co. KG, Heilsbronn	62,40

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
B) Auf die Einbeziehung der folgenden verbundenen Unternehmen wurde gemäß §296 Abs. 2 HGB verzichtet, da sie sowohl einzeln als auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind.	
N-ERGIE Biomasse GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Solarstrom Verwaltungs-GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Sonne und Wind Verwaltungs-GmbH, Martinsheim	100,00
Photovoltaikkraftwerk Bonnhof Verwaltungs-GmbH, Heilsbronn	100,00
Photovoltaikkraftwerk Leutershausen Verwaltungs-GmbH, Nürnberg	100,00
Photovoltaikkraftwerk Schweinfurt Verwaltungs-GmbH, Nürnberg	100,00
Photovoltaikkraftwerk Seitendorf Verwaltungs-GmbH, Heilsbronn	100,00
PVG Gnötzheim II Verwaltungs GmbH, Martinsheim	100,00
Sandarak Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	100,00
Windenergie Hochstätten Verwaltungs GmbH, Nürnberg	100,00
Windpark Schauenstein-Selbitz Verwaltungs-GmbH, Nürnberg	100,00
Windpark Stadelhofen-Titting Verwaltungs GmbH, Titting	100,00
Kommunale Frankengas Beteiligungsgesellschaft mbH i. L., Ansbach	90,07
Nahwärme Neuendettelsau GmbH, Neuendettelsau	70,00
solid gemeinnützige GmbH, Fürth	50,70
C) Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen sind	
Photovoltaikkraftwerk Leutershausen GmbH & Co. KG, Leutershausen	68,90
BELUK GmbH Betriebseinrichtungen für Licht- und Kraftanlagen, Schongau	50,00
Bioerdgas Eggolsheim GmbH, Nürnberg	50,00
ENTRO GmbH Schnelldorf, Schnelldorf	50,00
Erdgas Burgbernheim GmbH, Burgbernheim	50,00
Erdgas Uffenheim GmbH & Co. KG, Uffenheim	50,00
GOLLIPP Bioerdgas GmbH & Co. KG, Gollhofen	50,00

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
GOLLIPP Bioerdgas Verwaltungs GmbH, Nürnberg	50,00
GVL Gasversorgung Lauf a. d. Pegnitz GmbH, Lauf a. d. Pegnitz	50,00
Service4EVU GmbH, Coburg	50,00
Windenergie Burgsalach GmbH, Burgsalach	50,00
Windenergie FLEMMMA / N-ERGIE Verwaltungs GmbH, Nürnberg	50,00
Windpark Eismannsberg-Kainsbach GmbH & Co. KG, Neumarkt i.d. OPf.	50,00
Photovoltaikkraftwerk Schweinfurt GmbH & Co. KG, Nürnberg	49,90
Bürgerkraftwerke Schwabach GmbH, Schwabach	49,00
Bürgerkraftwerke Stein GmbH, Stein	49,00
Stadtwerke Neustadt a.d. Aisch GmbH, Neustadt a.d. Aisch	49,00
Stadtwerke Röthenbach a. d. Pegnitz GmbH, Röthenbach a. d. Pegnitz	49,00
Stadtwerke Stein GmbH & Co. KG, Stein	49,00
Gemeindewerke Wendelstein Bürgerkraftwerk GmbH, Wendelstein	45,00
Stadtwerke Altdorf GmbH, Altdorf	40,00
Windpark Schauenstein GmbH & Co. KG, Nürnberg	39,183
EFR Europäische Funk-Rundsteuerung GmbH, München	35,00
FLEMMMA W.1 Energie GmbH & Co. KG, Neumarkt i.d. OPf.	33,68
ENTRO GmbH Marktbergel, Marktbergel	33,33
WEO GmbH & Co. KG, Nürnberg	33,33
Zweckverband Wasserversorgung Fränkischer Wirtschaftsraum, Nürnberg	33,33
Bürgersolar Ermetzhofen GmbH & Co. KG, Ergersheim	31,70
Nahwärme Schnelldorf GmbH, Schnelldorf	30,00
Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH, Vohburg	25,20
Bürgerwindpark Denkendorf GmbH & Co. KG, Denkendorf	25,10
Gemeindewerke Wendelstein Gasnetz GmbH, Wendelstein	25,10
Stadtwerke Schwabach GmbH, Schwabach	25,10
Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München	20,53

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
D) Auf die Einbeziehung der folgenden assoziierten Unternehmen wurde gemäß § 311 Abs. 2 HGB verzichtet, da sie sowohl einzeln als auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind.	
Windpark Stadelhofen-Titting GmbH & Co. KG, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Belectric Entwicklungs GmbH, Nürnberg	50,00
IPSt Infrastruktur- und Projektgesellschaft Stein mbH, Stein	49,00
Gewerbepark Nürnberg-Feucht Versorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Feucht	40,00
SYNECO Verwaltungs GmbH, München	34,90
SUPERENGINE DPU GmbH, Nürnberg	21,90

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital T€	Jahres- ergebnis 2014 T€
E) Übrige Beteiligungen			
8KU GmbH, Berlin	12,50	282	-7
SYNECO GmbH & Co. KG, München	12,15	45.605	2.163
M-net Telekommunikations GmbH, München	4,58	104.926	-47
Energie-Projektagentur Nürnberger Land GmbH, Lauf a.d. Pegnitz	3,23	—	—

Personalstand

Während des Berichtsjahres war im Jahresdurchschnitt die folgende Anzahl an Arbeitnehmern beschäftigt:

	2015	2014
Arbeitnehmer	2.424	2.418
Auszubildende	162	141
	2.586	2.559

G.5 Organe und Aufwendungen für Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Ulrich Maly	Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Karlheinz Kratzer	Betriebsratsvorsitzender, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Michael Riechel	Vorsitzender des Vorstands der Thüga Aktiengesellschaft, weiterer stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Claudia Arabackyj	Stadträtin und Werbekauffrau
Dr. Matthias Cord	stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Thüga Aktiengesellschaft
Dr. Klemens Gsell	Bürgermeister der Stadt Nürnberg
Tanja Haas	Betriebsratsmitglied, Netzkundenmanagerin
Michael Kittelberger	Leiter Hauptabteilung Controlling und Beteiligungen der Thüga Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat

Rainer Kleedörfer	Bereichsleiter Unternehmensentwicklung/Beteiligungen
Dr. Reinhard Klopffleisch	Gewerkschaftssekretär ver.di Bundesverwaltung
Ludwig Kränzlein	freigestelltes Betriebsratsmitglied
Dr. Peter Pluschke	berufsmäßiger Stadtrat, Umweltreferat
Gisela Prummer	freigestelltes Betriebsratsmitglied
Gerald Raschke	Stadtrat und Lehrer
Thomas Ries	Leiter Wassermanagement
Wolfgang Scharnagl	stellvertretender Betriebsratsvorsitzender
Irena Schauer	Rechtssekretärin ver.di Mittelfranken, bis 31.12.2015
Dr. Christof Schulte	Vorstandsmitglied der Thüga Aktiengesellschaft
Kilian Sendner	Stadtrat und Kaufmann i.R.
Klaus Steger	Gewerkschaftssekretär ver.di Mittelfranken

Vorstand

Josef Hasler	Vorsitzender des Vorstands; Vorsitzender der Geschäftsführung der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg; Vorsitzender des Vorstands der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg
Martina Paasch	Mitglied des Vorstands, ab 01.05.2015
Karl-Heinz Pöverlein	Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor; Mitglied der Geschäftsführung und Arbeitsdirektor der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg; Mitglied des Vorstands für Personal- und Sozialfragen der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg
Dr. Thomas Unnerstall	Mitglied des Vorstands, bis 29.02.2016

Beirat

Dr. Ulrich Maly	Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Vorsitzender des Beirats
Michael Riechel	Mitglied und Sprecher des Vorstands der Thüga Aktiengesellschaft, stellvertretender Vorsitzender des Beirats
Richard Bartsch	Präsident des Bezirkstags Mittelfranken
Tamara Bischof	Landrätin des Landkreises Kitzingen
Alfons Brandl	Erster Bürgermeister der Stadt Herrieden, stellvertretender Bezirksvorsitzender für Mittelfranken im Bayerischen Städtetag
Josef Braun	Obermeister der Innung für Elektro- und Informationstechnik Nürnberg-Fürth
Prof. Dr. Michael Braun	Präsident der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm
Matthias Dießl	Landrat des Landkreises Fürth
Herbert Eckstein	Landrat des Landkreises Roth
Peter-Stephan Englert	Vorstandsvorsitzender der Vereinigung der Wohnungsunternehmen in Mittelfranken e. V. und Geschäftsführer der St. Gundekar-Werk Eichstätt Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH
Dr. Matthias Everding	Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Nürnberg
Günther Felßner	Bezirkspräsident des Bezirksverbands Mittelfranken des Bayerischen Bauernverbands ab 01.01.2015
Manfred Geyer	Vorstandsvorsitzender der RaiffeisenVolksbank eG Gewerbebank, ab 01.01.2015
Martin Hümmer	Erster Bürgermeister der Gemeinde Oberickelsheim a. D. und ehemaliger Vorsitzender des Kreisverbands Neustadt a. d. Aisch/Bad Windsheim im Bayerischen Gemeindetag, bis 31.12.2014
Eberhard Irlinger	Landrat des Landkreises Erlangen-Höchstadt a. D., bis 31.12.2014
Dr. Thomas Jung	Oberbürgermeister der Stadt Fürth und Bezirksvorsitzender für Mittelfranken im Bayerischen Städtetag
Armin Kroder	Landrat des Landkreises Nürnberger Land
Michael Leistenschneider	Mitglied des Vorstands der DATEV eG, bis 31.12.2014

Beirat

Markus Löttsch	Hauptgeschäftsführer der IHK Nürnberg für Mittelfranken
Dr. Jürgen Ludwig	Landrat des Landkreises Ansbach, ab 01.01.2015
Josef Mend	Erster Bürgermeister der Gemeinde Iphofen und Erster Vizepräsident des Bayerischen Gemeindetags
Heinz Meyer	Erster Bürgermeister der Gemeinde Burgthann, Vorsitzender des Kreisverbands Nürnberger Land im Bayerischen Gemeindetag, ab 01.01.2015
Heinrich Mosler	Präsident der Handwerkskammer für Mittelfranken
Walter Schneider	Landrat des Landkreises Neustadt a. d. Aisch/Bad Windsheim a. D.,
Helmut Schnotz	Erster Bürgermeister des Marktes Bechhofen, stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbands Ansbach im Bayerischen Gemeindetag, ab 01.01.2015
Günter Ströbel	Erster Bürgermeister der Gemeinde Dittenheim, Vorsitzender des Kreisverbands Weißenburg-Gunzenhausen im Bayerischen Gemeindetag, ab 01.01.2015
Gerhard Wägemann	Landrat des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen, ab 01.01.2015
Friedrich Walter	Bürgermeister des Markts Absberg a.D. und ehemaliger stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbands Weißenburg- Gunzenhausen im Bayerischen Gemeindetag, bis 31.12.2014
Helmut Weiß	Landrat des Landkreises Neustadt a. d. Aisch/Bad Windsheim, ab 01.01.2015
Siegfried Zecha	Obermeister der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik, Nürnberg/Fürth
Thomas Zwingel	Erster Bürgermeister der Stadt Zirndorf und stellvertretender Vorsitzender des Bezirksverbands Mittelfranken im Bayerischen Gemeindetag, bis 31.12.2014

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für die Wahrnehmung von Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen betragen 1.232 T€ und der Mitglieder des Aufsichtsrats 132 T€. Der Beirat erhielt Vergütungen in Höhe von 40 T€. Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 626 T€. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind 8.562 T€ zurückgestellt.

Nürnberg, 11. März 2016
N-ERGIE Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Josef Hasler



Martina Paasch



Karl-Heinz Pöverlein

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015
der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

Vermögensgruppe	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand am 31.12.2015 T€
	Stand am 01.01.2015 T€	Anwachsung NOH T€	Änderung Konso- lidierungskreis T€	Zugang T€	Abgang T€	Umbuchung T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	66.387	0	0	2.453	9	519	69.350
2. Bezugs- und Lieferrechte	26.542	0	0	32	0	0	26.574
3. Geschäfts- oder Firmenwert	95	0	0	23	1	0	117
Immaterielle Vermögensgegenstände	93.024	0	0	2.508	10	519	96.041
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	322.753	27.175	0	659	9.450	180	341.317
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	3.522	0	0	0	65	0	3.457
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	19.735	0	0	0	0	0	19.735
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu den Ziffern 1 oder 2 gehören	7.399	0	0	10	49	-8	7.352
	353.409	27.175	0	669	9.564	172	371.861
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	382.568	0	206	6.243	0	1.285	390.302
6. Verteilungsanlagen	3.133.713	0	0	61.968	11.094	14.036	3.198.623
7. Technische Anlagen und Maschinen	9.652	0	0	179	207	223	9.847
8. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.528	0	0	6.643	4.388	1.495	93.278
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	36.187	0	121	41.240	274	-17.730	59.544
Sachanlagen	4.005.057	27.175	327	116.942	25.527	-519	4.123.455
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.515	-51	-401	3	1.535	-13	4.518
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	556.093	0	0	1.533	5.608	24.903	576.921
3. Beteiligungen	39.934	0	0	39	0	-24.890	15.083
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.557	0	0	73	100	0	8.530
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	38.484	0	0	16	0	0	38.500
6. Sonstige Ausleihungen	2.723	0	0	141	351	0	2.513
Finanzanlagen	652.306	-51	-401	1.805	7.594	0	646.065
Anlagevermögen gesamt	4.750.387	27.124	-74	121.255	33.131	0	4.865.561

Zu-/Abschreibungen									Buchwerte		
Stand am 01.01.2015	Anwachsung NOH	Änderung Konso- lidierungskreis	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Equity Abwertung	./. kumulierte Abschreibungen auf Anlagenabgänge	Equity Aufwertung	Umbuchung	Zuschreibungen	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2014
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
57.895	0	0	3.996	0	9	0	0	0	61.882	7.468	8.492
26.537	0	0	4	0	0	0	0	0	26.541	33	5
74	0	0	16	0	1	0	0	0	89	28	21
84.506	0	0	4.016	0	10	0	0	0	88.512	7.529	8.518
202.323	8.949	0	12.793	0	6.363	0	0	0	217.702	123.615	120.430
2.319	0	0	37	0	61	0	0	0	2.295	1.162	1.203
2.150	0	0	48	0	0	0	0	0	2.198	17.537	17.585
6.053	0	0	76	0	49	0	0	0	6.080	1.272	1.346
212.845	8.949	0	12.954	0	6.473	0	0	0	228.275	143.586	140.564
230.527	0	-4	12.914	0	0	0	0	0	243.445	146.857	152.041
2.434.191	0	0	55.419	0	10.019	0	0	0	2.479.591	719.032	699.522
8.054	0	0	204	0	156	0	0	0	8.102	1.745	1.598
69.374	0	0	6.012	0	4.221	0	0	0	71.165	22.113	20.154
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	59.544	36.187
2.954.991	8.949	-4	87.503	0	20.869	0	0	0	3.030.578	1.092.877	1.050.066
2.429	0	0	726	0	0	0	0	0	3.155	1.363	4.086
39.567	0	0	5.703	55.872	491	46.739	8.231	0	62.143	514.778	516.526
11.180	0	0	1.500	0	0	0	-8.231	956	3.493	11.590	28.754
2.000	0	0	4.330	0	0	0	0	0	6.330	2.200	6.557
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	38.500	38.484
948	0	0	56	0	9	0	0	236	759	1.754	1.775
56.124	0	0	12.315	55.872	500	46.739	0	1.192	75.880	570.185	596.182
3.095.621	8.949	-4	103.834	55.872	21.379	46.739	0	1.192	3.194.970	1.670.591	1.654.766

Konzernkapitalflussrechnung der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

	2015	2014
	T€	T€
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	104.502	93.953
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	102.643	93.359
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-17.702	-1.955
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-11.772	-12.114
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-12.401	28.750
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-70.176	15.196
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	985	-6.311
Zinsaufwendungen/Zinserträge	21.014	22.400
Sonstige Beteiligungserträge/Verlustübernahmen (inkl. Ergebnisabführung)	-48.452	-48.262
Ertragsteueraufwand/-ertrag	6.137	7.553
Ertragsteuerzahlungen	-5.645	-7.298
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	69.133	185.271
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1	121
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.508	-3.284
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3.727	10.382
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-120.486	-144.360
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	7.440	8.144
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.805	-2.597
Erhaltene Zinsen	1.006	1.172
Erhaltene Dividenden	48.452	48.262
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-64.174	-82.160
Einzahlungen aus der Begebung von Bürgerdarlehen	1.761	0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	72.950	88.590
Auszahlungen aus der Tilgung von Bürgerdarlehen und sonst. Darlehen	-346	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-49.794	-98.795
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	25.521	24.681
Gezahlte Zinsen	-22.019	-23.572
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-66.909	-63.645
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-31.006	-28.717
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-69.842	-101.458
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-64.883	1.653
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	53	-308
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	88.584	87.239
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	23.754	88.584

Konzerneigenkapitalspiegel
 zum 31. Dezember 2015
 der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter am Kapital	Konzern- eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am 31.12.2013	156.400	119.886	162.202	438.488	3.533	442.021
Konzernjahresüberschuss	—	—	-80	-80	484	404
Übrige Änderungen	—	—	-1.435	-1.435	-2.448	-3.883
Stand am 31.12.2014	156.400	119.886	160.687	436.973	1.569	438.542
Konzernjahresüberschuss	—	—	6.907	6.907	402	7.309
Übrige Änderungen	—	—	-12	-12	-164	-176
Stand am 31.12.2015	156.400	119.886	167.582	443.868	1.807	445.675

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der

Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 18. März 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Kerstin Krauß
Wirtschaftsprüferin

Claus Röger
Wirtschaftsprüfer

49°25'57" N 11°6'31" E



+0,18%

N-ERGIE Konzern	Umsatzerlöse				
	2015	2014	2013	2012	2011
Gezeichnetes Kapital	156.400	156.400	156.400	156.400	156.400
Anlagevermögen (Buchwert)	1.670.597	1.674.157	1.611.645	1.598.295	1.589.991
Umlaufvermögen	423.122	492.155	525.536	495.474	410.315
Investitionen (Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)	119.450	150.141	118.083	123.386	179.348
Umsatzerlöse	2.884.496	2.879.297	2.873.905	2.587.061	2.524.787
Personalaufwendungen abgeführter Gewinn	206.806	191.873	173.852	179.569	165.714
Ausgleichszahlung	67.709	66.909	63.645	54.365	52.699
Jahresüberschuss	29.661	30.522	28.007	28.047	33.734
Jahresüberschuss	29.661	30.522	28.007	28.047	33.734
Beschäftigte (Durchschnitt)	2.525	2.525	2.525	2.542	2.562

-20,6%

+1.709,15%

Stromversorgung	Jahresüberschuss				
	2015	2014	2013	2012	2011
Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)	2.185.583	2.236.178	2.236.874	1.985.457	1.956.568
Abgabe an Kunden	13.997	15.467	13.688	1.010	9.999
Verteilungsnetz	27.745	27.735	26.703	27.735	27.362

+1,19%

Erdgasversorgung	Abgeführter Gewinn an StWN				
	2015	2014	2013	2012	2011
Umsatzerlöse	67.709	413.266	397.083	371.127	340.587
Abgabe an Kunden	12.762	9.681	9.498	6.379	5.883
Verteilungsnetz	4.377	4.333	4.321	4.285	4.242

+7,78%

Fernwärmeversorgung	Personalaufwendungen				
	2015	2014	2013	2012	2011
Umsatzerlöse	1.056	1.003	1.227	1.152	1.128
Abgabe an Kunden	1.056	1.003	1.227	1.152	1.128
Verteilungsnetz	329	325	317	317	311

Wasserversorgung	Beschäftigte				
	2015	2014	2013	2012	2011
Umsatzerlöse	64.142	59.802	58.555	60.016	58.427
Abgabe an Kunden	2.5865	31	31	31	30
Verteilungsnetz	2.5865	2.365	2.367	2.365	2.363

+1,05%

49°25'57" N

Bei Hermann Klink bedanken wir uns für diese Aufnahme vor dem geschichtsträchtigen Reichsparteitagsgelände. Die Anschlüsse sind für das Nürnberger Volksfest bestimmt, das ohne Strom nicht das wäre, was es ist.

+0,19%

Umsatzerlöse
2.879.297,000 €

+27,1%

Investitionen
120.141.000 €

-74,3%

Jahresüberschuss
404.000 €

+2,13%

Abgeführter Gewinn an StWV
68.909.000 €

+10,4%

Personalaufwendungen
191.873.000 €

+0,09%

Beschäftigte
2.229

N-ERGIE Konzern		2015	2014	2013	2012	2011
Gezeichnetes Kapital	T€	156.400	156.400	156.400	156.400	156.400
Anlagevermögen (Buchwert)	T€	1.670.591	1.654.766	1.611.645	1.598.295	1.589.991
Umlaufvermögen	T€	423.112	492.131	525.536	495.474	410.315
Investitionen (Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)	T€	119.450	150.141	118.083	123.386	179.348
Umsatzerlöse	T€	2.884.496	2.879.297	2.873.905	2.587.061	2.524.787
Personalaufwendungen	T€	206.806	191.873	173.852	179.569	165.714
abgeführter Gewinn	T€	67.709	66.909	63.645	54.365	52.699
Ausgleichszahlung	T€	29.661	30.522	28.007	28.047	33.734
Jahresüberschuss	T€	7.309	404	1.571	6.025	24.212
Beschäftigte (Durchschnitt)	Anzahl	2.586	2.559	2.534	2.542	2.562

Stromversorgung

Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)	T€	2.185.583	2.236.178	2.236.874	1.985.457	1.956.568
Abgabe an Kunden	Mio. kWh	13.997	15.467	13.688	1.010	9.999
Verteilungsnetz	km	27.345	26.765	26.703	27.735	27.362

Erdgasversorgung

Umsatzerlöse	T€	471.848	413.266	397.083	371.127	340.587
Abgabe an Kunden	Mio. kWh	12.762	9.681	9.498	6.379	5.883
Verteilungsnetz	km	4.377	4.333	4.321	4.285	4.242

Fernwärmeversorgung

Umsatzerlöse	T€	96.600	105.651	109.080	104.554	104.383
Abgabe an Kunden	Mio. kWh	1.056	1.003	1.227	1.152	1.128
Verteilungsnetz	km	329	325	317	317	311

Wasserversorgung

Umsatzerlöse	T€	64.142	59.802	58.555	60.016	58.427
Abgabe an Kunden	Mio. m ³	33	31	31	31	30
Verteilungsnetz	km	2.365	2.365	2.367	2.365	2.363

Bericht des Aufsichtsrats

Aktivitäten des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Maßnahmen des Vorstands während des Geschäftsjahres 2015 entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und eng begleitet. Im vergangenen Jahr fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft und ihre Beteiligungsunternehmen eingebunden. Außerdem hat er sich fortlaufend zu Fragen der strategischen und operativen Weiterentwicklung durch regelmäßige schriftliche Berichts- und Beschlussvorlagen sowie mündliche Berichte vom Vorstand informieren lassen. In den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen wurden alle Geschäftsvorgänge und Entscheidungen, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, im gewünschten Umfang erörtert. Nach ihrer Bestellung zum Mitglied des Vorstands in der Sitzung am 1. Oktober 2014 übernahm Frau Martina Paasch am 1. Mai 2015 die Leitung des Ressorts Finanzen.

Die seiner Zustimmung unterliegenden Geschäfte hat der Aufsichtsrat genehmigt. Auch außerhalb der Sitzungen hat der Vorstand den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und seine Stellvertreter über wesentliche geschäftliche Angelegenheiten und Entscheidungen laufend informiert und sich mit ihnen beraten.

Besetzung des Aufsichtsrats

Zum 31. Dezember 2015 ist Frau Irena Schauer aus dem Gremium ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Frau Schauer für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Sitzungen der Ausschüsse

Der Bilanz- und Finanzausschuss trat im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal zusammen und hat insbesondere finanz- und betriebswirtschaftliche Unternehmenssachverhalte vorberatend diskutiert.

Der Personal- und Präsidialausschuss tagte einmal und befasste sich mit Vorstandsangelegenheiten.

Jahresabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie der Lage- und Konzernlagebericht sind durch die als Abschlussprüfer gewählte PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, geprüft worden. Der Auftrag zur Durchführung der Prüfungen wurde vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats erteilt. Die Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig ausgehändigt. Der Vorstand hat bei der Jahres- und Konzernabschlussberatung des Aufsichtsrats die Unterlagen zusätzlich auch mündlich erläutert. Die Abschlussprüfer, die in dieser Sitzung persönlich anwesend waren, haben keine Einwendungen erhoben und den Jahres- und Konzernabschluss mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 einschließlich Lage- und Konzernlagebericht seinerseits eingehend geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfungen keine Einwendungen. Wie vom Bilanz- und Finanzausschuss empfohlen, hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss gebilligt; der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Dank an Vorstand, Betriebsrat und Unternehmensangehörige

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr und spricht hierfür seine Anerkennung aus.

Nürnberg, 15. April 2016

Der Aufsichtsrat



Dr. Ulrich Maly
Vorsitzender

Impressum

N-ERGIE Aktiengesellschaft
Unternehmens- und
Marketingkommunikation
Am Plärrer 43
90429 Nürnberg
Telefon 0911 802-58050
presse@n-ergie.de

www.n-ergie.de

Redaktion N-ERGIE:
Melanie Söllch
(Leiterin Unternehmens- und
Marketingkommunikation)
Bianka Rebhan
Dr. Heidi Willer

Konzept, Gestaltung, Realisation & Text:
Udo Bernstein, Claudia Wieland

Fotografie:

s. 14 Liliane Albaner
s. 9, s. 37 Udo Bernstein
s. 48 Sabine Freudenberger
s. 34 Sigrun Häuser
s. 46 Adolf Iberl
s. 29 Martin Jäger
s. 42 Betül Kizmaz
s. 41, s. 146 Hermann Klink
s. 22 Thomas Langer
s. 10, s. 13 Kerstin Lindner
s. 45 Fatima Madache
s. 17, s. 30 Oleg Rabinovich
s. 21 Andrea Riepel
s. 25 Ulf Sachse
s. 26, s. 33, s. 38 Gerta Simon
s. 18 Marianne Werzinger

N-ERGIE Aktiengesellschaft
Am Plärrer 43
90429 Nürnberg
Telefon 0911 802-01
www.n-ergie.de

21-01-001-0001-0001